

Beteiligungsbericht

2025

Impressum

Beteiligungsbericht 2025 des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Herausgeber:

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)
LWL-Unternehmensbeteiligungen
Freiherr-vom-Stein-Platz 1
48147 Münster

Koordination und Redaktion:

Stefan Brintrup
Tel.: 0251 591-4793
E-Mail: stefan.brintrup@lwl.org

Kontakt:

Markus Dillmann
Tel.: 0251 591-4790
E-Mail: markus.dillmann@lwl.org

Der Beteiligungsbericht basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen. Die Ausführungen zur wirtschaftlichen Lage der einzelnen Unternehmen sind i. d. R. deren Geschäftsberichten auszugsweise entnommen.

© 2026 Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

nach der Kommunalwahl im September 2025 hat sich die 16. Landschaftsversammlung Westfalen-Lippe neu gebildet. Damit verbunden hat der Landschaftsausschuss im Februar 2026 beschlossen, die Aufsichtsgremien unserer Beteiligungsunternehmen und Stiftungen mit Mitgliedern der Landschaftsversammlung und sachkundigen Bürgerinnen und Bürgern neu zu besetzen. Darunter sind viele Personen, die bereits ein großes Maß an Wissen und Erfahrung im Beteiligungscontrolling mitbringen. Es gibt aber natürlich auch immer neue Gremienmitglieder, für die ein Aufsichtsratsmandat Neuland ist und welche die Beteiligungen des LWL noch nicht so genau kennen. Der Beteiligungsbericht 2025 gibt diesen Vertreterinnen und Vertretern, aber auch allen Bürgerinnen und Bürgern, einen prägnanten Überblick über die Beteiligungen des LWL.



Wir unterstützen unsere Mandatsträger bei ihrer Aufgabenwahrnehmung natürlich nicht nur mit diesem Bericht und mit dem Referat LWL-Unternehmensbeteiligungen. Wir bieten auch allen unseren Aufsichtsratsmitgliedern die Gelegenheit, sich durch Schulungen gemäß § 113 Abs. 6 der Gemeindeordnung die für ihre Aufsichtstätigkeiten notwendige Sachkunde anzueignen.

Im Jahr 2025 hat es mit Ausnahme kleiner Beteiligungen an Servicegesellschaften wie der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH und der govdigital eG (jeweils in Berlin) keine wesentlichen Änderungen in unserem Beteiligungsbestand gegeben. „Spannender“ ist eher das, was wir 2025 auf den Weg gebracht haben und 2026 umsetzen werden.

Zum einen haben wir nun, ein Jahr nach dem Beschluss des Landschaftsausschusses und nach Ausräumung bürokratischer Hindernisse, die Energieeffizienz Westfalen-Lippe GmbH gegründet. Die „EnWL“ soll den Energie-Eigenbedarf des LWL durch die Errichtung regenerativer Energieerzeugungs- und -speicheranlagen decken und uns dadurch bei der Umsetzung unseres Klimaschutzkonzeptes unterstützen. Das geschieht durch den Bau von Photovoltaik-Anlagen und den Stromverkauf im Rahmen eines Mieterstrommodells für Gebäude und Liegenschaften unserer Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH und des LWL. Davon profitieren sowohl die Umwelt als auch unser Haushalt.

Und zum anderen gründen wir gerade gemeinsam mit acht Kommunen aus Ostwestfalen-Lippe und dem Land Nordrhein-Westfalen die Stiftung Gedenkstätte Stalag 326 gGmbH in Schloß Holte-Stukenbrock. Diese Gesellschaft soll künftig eine Gedenkstätte am Ort des ehemaligen Kriegsgefangenenlagers Stalag 326 betreiben, die in den nächsten Jahren gemeinsam vom Land Nordrhein-Westfalen, der Bundesrepublik Deutschland und dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe ausgebaut wird.

Ich wünsche Ihnen eine interessante Lektüre.

Dr. Georg Lunemann, Direktor des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe

Inhaltsverzeichnis

1.	Einführung	1
2.	Die kommunalwirtschaftliche Betätigung des LWL	2
2.1.	Gesetzliche Grundlage	2
2.2.	Kommunalwirtschaftliche Ziele	2
2.3.	Veränderung der Rahmenbedingungen und laufende Überprüfung der LWL-Unternehmensbeteiligungen	3
3.	Übersicht über die Beteiligungen des LWL am 31.12.2025	9
4.	Beteiligungen	12
4.1.	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	12
4.2.	Provinzial Holding AG, Münster	18
4.3.	Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	29
4.4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	37
4.5.	Versorgungsunternehmen	42
4.5.1.	Beteiligung des LWL an Versorgungsunternehmen	42
4.5.2.	RWE AG, Essen	43
4.5.3.	KEB Holding AG, Dortmund	51
4.5.4.	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	56
4.6.	Kultur	60
4.6.1.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	60
4.6.2.	Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – gGmbH, Münster	64
4.7.	Krankenhäuser und Gesundheitswesen	69
4.7.1.	Digitale Gesundheitsplattform OWL GmbH, Paderborn	69
4.7.2.	Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold	73
4.7.3.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel	77
4.7.4.	Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum	81
4.7.5.	Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen	83
4.7.6.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh	87
4.8.	Soziales	91
4.8.1.	LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster	91
4.8.2.	Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster	96
4.9.	Sonstige	101
4.9.1.	d-NRW AöR, Dortmund	101
4.9.2.	govdigital eG, Berlin	106
4.9.3.	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin	110
5.	Stiftungen	115
5.1.	Der LWL als Stifter oder Mitstifter	115

5.2.	Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	116
5.3.	LWL-Kulturstiftung, Münster	119
5.4.	Peter Paul Rubens Stiftung für Kunst, Kultur und Wissenschaft Siegen, Siegen	128
5.5.	Stiftung Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	130
5.6.	Stiftung Preußen in Westfalen, Münster	133

Abkürzungsverzeichnis

AG	- Aktiengesellschaft
AO	- Abgabenordnung
AöR	- Anstalt des öffentlichen Rechts
Ardey-Verlag	- Ardey-Verlag GmbH, Münster
AREF	- Allianz Renewable Energy Fund
Biggesee	- Biggesee GmbH – Gesellschaft für Erholung und Sport, Olpe
BlackRock	- BlackRock Financial Management Inc., Wilmington (USA)
DGP OWL	- Digitale Gesundheitsplattform OWL GmbH, Paderborn
d-NRW	- d-NRW AöR, Dortmund
EBITDA	- Earnings before interest, taxes, depreciation and amortisation (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen)
EAA	- Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf
EMR	- Elektrizitätswerke Minden-Ravensberg GmbH, Herford
EnWL	- Energieeffizienz Westfalen-Lippe GmbH, Münster
f. e. R.	- für eigene Rechnung
GDG	- Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel
GmbH	- Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	- Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
govdigital	- govdigital eG, Berlin
GPZ	- Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold
GWB	- Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkungen
HFK	- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG, Hamburg
HGB	- Handelsgesetzbuch
HRA	- Handelsregister Abteilung A (Einzelkaufleute und Personengesellschaften)
HRB	- Handelsregister Abteilung B (Kapitalgesellschaften)
HSK	- Hochsauerlandkreis
IAW	- Intensiv Ambulante Wohnkonzepte
IStG	- Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – gGmbH, Münster
KEB Holding	- KEB Holding AG, Dortmund
KHG	- Krankenhausfinanzierungsgesetz
KHGG NRW	- Krankenhausgestaltungsgesetz Nordrhein-Westfalen
KHRG	- Krankenhausfinanzierungsreformgesetz
KHZG	- Krankenhauszukunftsgesetz
KomHVO NRW	- Kommunalhaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
kWh	- Kilowattstunde
LBS	- Landesbausparkasse
LLB	- Lippische Landesbrandversicherung AG, Detmold
LVerBO	- Landschaftsverbandsordnung
LVR	- Landschaftsverband Rheinland, Köln
LWL	- Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster
MVG	- Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH, Lüdenscheid

NKF	- Neues Kommunales Finanzmanagement
ÖPNV	- Öffentlicher Personennahverkehr
OTA	- Operationstechnische:r Assistent:in
PD	- PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin
PESAG	- PESAG AG, Paderborn
Phoenix	- Phoenix Light SF Limited, Dublin (Irland). Der Begriff Phoenix wird auch synonym für den am 31.03.2008 im Umfang von 5 Mrd. EUR für die WestLB errichteten Risikoschirm verwendet.
PL	- Provinzial Lebensversicherung AG, Kiel
PNB	- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel
Portigon	- Portigon AG, Düsseldorf
ProAM	- Provinzial Asset Management GmbH, Münster
ProNext	- Provinzial Next AG, Münster
PTV	- Psychosozialer Trägerverbund, Dortmund GmbH, Dortmund
PV	- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf
RLG	- Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest
RSKV	- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband, Düsseldorf
RWE	- RWE AG, Essen
RWEB	- RWEB GmbH, Dortmund
RWE Gas	- RWE Gas AG, Dortmund
RWWE	- RWE Westfalen-Weser-Ems AG
SBB	- SBB Dortmund GmbH, Dortmund
SeWo	- Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster
SGB	- Sozialgesetzbuch
SGVSH	- Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein, Kiel
Stalag	- Stiftung Gedenkstätte Stalag 326 gemeinnützige GmbH, Schloß Holte-Stukenbrock
SVRP	- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz, Mainz
SVWL	- Sparkassenverband Westfalen-Lippe, Münster
TVöD	- Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst
VBE	- Verkehrsbetriebe Extertal - Extertalbahn GmbH, Extertal
VUK Bochum	- Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum
WestBahn	- WestBahn GmbH, Münster
WestLB	- WestLB AG, Düsseldorf
WLE	- Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH, Lippstadt
WLFG	- Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster
WLV	- Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster
WVG	- Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH, Münster
ZAB	- ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zentrale LWL-Beteiligungen am 01.01.2000	5
Abbildung 2: Gewinne aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen	8
Abbildung 3: Beteiligungen des LWL am 31.12.2025	11
Abbildung 4: Provinzial-Beteiligung am 31.12.2025	20
Abbildung 5: LWL, WLV und WLV-Beteiligungen am 31.12.2025	31
Abbildung 6: Ergebnisentwicklung der WLV in Mio. EUR	33
Abbildung 7: Aktionärsstruktur der RWE AG, Stand: Oktober 2025	45
Abbildung 8: Stiftungen beim LWL	115

1. Einführung

Für den Landschaftsverband Westfalen-Lippe gelten gemäß § 23 Abs. 2 LVerbO in Bezug auf den Haushalt, die mittelfristige Ergebnis- und Finanzplanung, die Verwaltung des Vermögens, die Finanzbuchhaltung, den Jahresabschluss, den Gesamtabchluss und den Beteiligungsbericht sowie das Prüfungswesen sinngemäß die Vorschriften der Gemeindeordnung und ihrer Durchführungsverordnungen sowie § 55 der Kreisordnung. Der LWL ist daher ebenso wie die Gemeinden gemäß § 117 GO NRW zur Erstellung eines Beteiligungsberichts nur dann verpflichtet, wenn er von der Aufstellung eines Gesamtabchlusses unter den Voraussetzungen des § 116a GO NRW befreit ist. Obwohl der LWL wegen der Größe seines Haushalts einen Gesamtabchluss erstellen muss und damit die Verpflichtung zur Erstellung eines Beteiligungsberichts entfällt, legt der LWL freiwillig einen Beteiligungsbericht vor.

Wie viele andere Gemeinden und Gemeindeverbände verfügt auch der LWL mit seinen Beteiligungen über Engagements, die entweder nicht direkt oder nur begrenzt im Kernhaushalt oder Gesamtabchluss abgebildet werden. Der Beteiligungsbericht soll deshalb diese Informationsquellen ergänzen und die Transparenz über das Verwaltungshandeln des LWL erhöhen. Er soll gleichermaßen Politik und Bürgerinnen und Bürgern als umfassende Informations- bzw. Entscheidungsgrundlage dienen. Aus diesem Grund gibt der Bericht Auskunft über den Gegenstand der Beteiligungsunternehmen, die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Zusammensetzung der Organe, die Beteiligungsverhältnisse, die Entwicklung der Bilanzen und der Gewinn- und Verlustrechnungen der jeweils letzten drei Abschlussstichtage und die wesentlichen Finanz- und Leistungsbeziehungen zum LWL. Darüber hinaus wird über die wirtschaftliche Situation der einzelnen Beteiligungen berichtet.

Neben den Unternehmen und Gesellschaften in Privatrechtsform enthält der Beteiligungsbericht auch Informationen über die Anstalten des öffentlichen Rechts, an denen sich der LWL im Rahmen seiner wirtschaftlichen Tätigkeit beteiligt hat. Zuletzt finden sich auch einige Informationen über Stiftungen, zu deren Tätigkeit der LWL oder seine 100%ige Tochtergesellschaft WLV nennenswerte finanzielle Beiträge geleistet haben.

In der vorliegenden Form bietet der Bericht wie im Vorjahr einen umfassenden und zugleich komprimierten Einblick in die aktuelle kommunalwirtschaftliche Tätigkeit des LWL in ihren unterschiedlichsten Ausprägungen.

2. Die kommunalwirtschaftliche Betätigung des LWL

2.1. Gesetzliche Grundlage

Zu den Aufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehört wie bei den Kommunen die wirtschaftliche Betätigung – die Kommunalwirtschaft. Diese umfasst gem. § 5 Abs. 1 Buchst. c) LVerbO u. a. die Beteiligung an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften, die Beteiligung an Versorgungsunternehmen mit regionaler Bedeutung und die Geschäftsführung der kommunalen Versorgungskassen. Im Jahr 2009 ist bei der WestLB-Abwicklung eine Beteiligung an der Ersten Abwicklungsanstalt hinzugekommen. Darüber hinaus ist der LWL an weiteren Gesellschaften in Privatrechtsform beteiligt, die nicht als wirtschaftlich tätige Beteiligungen zu sehen sind, sondern der Aufgabenerfüllung des LWL in seinen anderen Aufgabenbereichen dienen. Das sind vor allem soziale Aufgaben, die Jugendhilfe, die Gesundheitshilfe (§ 5 Abs. 1 Buchst. a) LVerbO) oder die landschaftliche Kulturpflege (§ 5 Abs. 1 Buchst. b) LVerbO). Diese Engagements sind nicht der Kommunalwirtschaft im engeren Sinne zuzurechnen. Für die kommunalwirtschaftliche Betätigung gelten nach § 23 Abs. 3 LVerbO die Vorschriften der Gemeindeordnung. Das bedeutet für den LWL insbesondere, dass

- er sich nach § 107 GO NRW nur bei Vorliegen eines öffentlichen (kommunalwirtschaftlichen) Zweckes und nur dann wirtschaftlich betätigen darf, wenn diese Betätigung in einem angemessenen Umfang zu seiner Leistungsfähigkeit steht.
- Die Beteiligungen sind nach § 109 GO NRW so zu führen, zu steuern und zu kontrollieren, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und die Unternehmen einen Ertrag für den LWL abwerfen, sofern der öffentliche Zweck dadurch nicht beeinträchtigt wird.
- Nach § 90 GO NRW sind Vermögensgegenstände wirtschaftlich zu verwalten. Sie dürfen in der Regel nur zu ihrem vollen Wert und nur dann veräußert werden, wenn sie zur Erfüllung der Aufgaben des LWL nicht mehr benötigt werden.

2.2. Kommunalwirtschaftliche Ziele

Die Kommunalwirtschaft zählt zum Kernbereich des Aufgabenspektrums des LWL. Sie setzt die kommunalwirtschaftliche Betätigung von Gemeinden und Kreisen, die z. B. Träger von Sparkassen sind, über ihre Stadtwerke und Abfallwirtschaftsbetriebe eine funktionierende Ver- und Entsorgung sicherstellen und den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) planen, organisieren und gestalten, auf der regionalen Ebene fort. Wie bei den anderen Aufgaben des Landschaftsverbandes ist aus wirtschaftlichen Gründen auch im Bereich der Kommunalwirtschaft oftmals eine Ergänzung der rein kommunalen Aufgabenwahrnehmung auf regionaler Ebene sinnvoll. Um die wirtschaftlichen Aktivitäten der Gemeinden zu unterstützen und abzurunden, hat der LWL verschiedene, vor allem regional tätige Unternehmen gegründet oder sich an ihnen beteiligt. Bei den "kommunalwirtschaftlichen" Beteiligungen des LWL handelt es sich um Unternehmen, die im Wesentlichen zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben der sog. Daseinsvorsorge gegründet worden sind.

Ein Ziel der Beteiligungspolitik des LWL ist es, divergierende kommunale Interessen – hier insbesondere von kreisfreien Städten und Kreisen – auszugleichen. Indem die Beteiligungsunternehmen in wichtigen Bereichen die notwendige Infrastruktur zur Verfügung stellen, sollen sie u. a. gleichwertige Lebensbedingungen in ganz Westfalen-Lippe schaffen und zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur beitragen. Hiermit knüpft die Kommunalwirtschaft an die übrigen Infrastrukturaufgaben und die Ausgleichsfunktion des LWL an. Ziel der Beteiligungspolitik ist nicht zuletzt auch die Bündelung und Vertretung kommunaler Anliegen gegenüber den Unternehmen und die Förderung von Kooperationen zwischen seinen Beteiligungsunternehmen und den kommunalen Gesellschaften auf der Ebene der Kreise und Städte. Auch im Bereich der wirtschaftlichen Betätigung – natürlich im Rahmen der gesetzlichen Grenzen und unter Wahrung des Subsidiaritätsprinzips – versteht sich der LWL als kommunaler Dienstleister.

2.3. Veränderung der Rahmenbedingungen und laufende Überprüfung der LWL-Unternehmensbeteiligungen

Der Bestand der LWL-Beteiligungen hat sich in den zurückliegenden Jahrzehnten deutlich verändert. Zum einen haben sich die Rahmenbedingungen für eine Reihe von Branchen verändert, in denen die Unternehmen des LWL tätig sind. Und zum anderen hat der LWL die Notwendigkeit seiner Beteiligungen immer wieder unter fachlichen und haushalterischen Gesichtspunkten hin kritisch überprüft.

Zu den wesentlichen Veränderungen der Rahmenbedingungen zählen:

- Beginnend mit dem Energiewirtschaftsgesetz des Jahres 1998 wurden ab Ende des letzten Jahrhunderts die Energiemärkte in Deutschland liberalisiert und dereguliert. Dies hat u. a. zur Trennung von Energieerzeugung, Energiehandel und Energievertrieb auf der einen und dem Netzbetrieb auf der anderen Seite geführt. Die alte Welt vollintegrierter Versorgungsunternehmen, die für die gesamte Wertschöpfungskette von Energieerzeugung über Verteilung und Vertrieb bis zur Abrechnung zuständig waren, hat sich gewandelt. Im Zuge dieser Veränderungen sind auch die meisten Beteiligungen des LWL an regionalen Versorgungsunternehmen in größeren Einheiten mit verändertem Aufgabenzuschnitt aufgegangen. Die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen VEW AG, Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH, Elektromark AG, PESAG AG, RWE Gas AG und RWE Westfalen-Weser-Ems AG sind an andere kommunale Träger oder an Versorgungsunternehmen veräußert oder fusioniert worden. Die RWE-Beteiligung wurde hingegen beibehalten. Der öffentliche Zweck all dieser Unternehmen war seinerzeit nicht entfallen, seine Erfüllung wird in den Nachfolgeunternehmen – nur in anderer Hand – weiterhin sichergestellt. Motiv für die Aufgabe der Beteiligungen war auch die Erzielung einmaliger Verkaufserlöse. Diese wurden vom LWL u. a. zur Dotierung des Kapitals der LWL-Kulturstiftung und der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH (WLFG), zur Finanzierung von Investitionen und zur Schuldentilgung genutzt.
- Die Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH, Verkehrsbetriebe Extertal – Extertalbahn GmbH, Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH und Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH sind nach der Regionalisierung des öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) und des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) im Jahr 1995 aufgegeben worden. Denn zum einen hatte damals das Land im Regionalisierungsgesetz NRW den Landschaftsverbänden keine Aufgabenträgerschaft für den ÖPNV und den SPNV zugewiesen, obwohl gerade für den SPNV eine weiträumige Organisation der Aufgabenträgerschaft sinnvoll gewesen wäre. Und zum anderen war in Folge geänderter Vorgaben Brüssels eine Inhouse-Vergabe von ÖPNV-Leistungen an kommunalen Unternehmen nur noch zulässig, wenn die Aufgabenträger Alleingesellschafter sind. Dem stand der LWL mit seiner Beteiligung an den Verkehrsunternehmen im Weg. Somit war die Veräußerung der Verkehrsbeteiligungen an die kommunalen Mitgesellschafter das Ergebnis veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen. Bis heute erfüllen diese Gesellschaften öffentliche Zwecke.
- Bis Anfang des Jahrtausends war der LWL aufgrund ehemaliger Aufgaben im Gesundheitswesen und in der Kriegsopferfürsorge auch an drei Heilbädergesellschaften im Kreis Soest beteiligt. Nach einer Gesundheitsreform bzw. Sparrunde in den Sozialversicherungen in den neunziger Jahren und auch aufgrund von Überkapazitäten im Markt für Rehabilitationsleistungen waren diese Gesellschaften mit Ausnahme eines Heilbades in eine Dauerverlustsituation geraten. Sie mussten auf Mittel ihrer Gesellschaft zurückgreifen. Da auch an anderen Orten des Verbandsgebietes Heilbäder in Existenznot geraten und mit Mitteln ihrer kommunalen Träger gestützt werden mussten, war eine dauerhafte Förderung dieser konzentriert in einem Kreis liegenden Heilbäderbeteiligungen des LWL politisch nicht mehr länger vermittelbar. Der Wettbewerbsdruck anderer Einrichtungen – im Wesentlichen Kliniken in privater Trägerschaft oder in Trägerschaft der Sozialversicherungen – war zu stark geworden. Die Beteiligungen wurden infolge geänderter Rahmenbedingungen und aus finanziellen Gründen aufgegeben.

- Mit den zyklisch auftretenden Finanzmarktkrisen war die WestLB AG, die seit der Abspaltung des öffentlichen Geschäfts in die NRW.BANK eine reine Geschäftsbank war, immer wieder in wirtschaftliche Probleme geraten. Nachdem bei der Abschaffung von Anstaltslast und Gewährträgerhaftung und bei der Einbringung des Wohnungsbauvermögens des Landes Nordrhein-Westfalen mit Brüssel noch Kompromisse gefunden werden konnten, markierte das Beihilfeverfahren der Europäischen Kommission für den 2008 gewährten Risikoschild „Phoenix“ von 5 Mrd. EUR den Anfang vom Ende der Bank. Die Abwicklung der WestLB AG hat letztlich zur Risikominimierung auch zur Aufgabe der LWL-Beteiligung an der NRW.BANK geführt. Die Aufgabe der Bankbeteiligungen des LWL war somit auf exogene, nicht beeinflussbare Faktoren zurückzuführen.

Unabhängig von diesen Entwicklungen hat der LWL 2002 sämtliche Beteiligungen im Rahmen einer umfassenden Aufgabenkritik unter kommunalwirtschaftlichen, verbandspolitischen und haushalterischen Gesichtspunkten daraufhin überprüft, ob diese weiterhin unverzichtbar, bedeutsam oder verzichtbar sind und ob sie einen angemessenen finanzwirtschaftlichen Beitrag für den LWL-Haushalt leisten. Bei diesen Abwägungen waren natürlich auch die Auswirkungen der oben beschriebenen Veränderungen von Rahmenbedingungen auf die Beteiligungsunternehmen berücksichtigt worden.

Der Landschaftsausschuss hatte damals beschlossen,

- die Beteiligung an der WestLB/Landesbank NRW vorerst noch zu halten,
- die indirekte Beteiligung an der Westdeutschen Landesbausparkasse an die Sparkassenverbände in Nordrhein-Westfalen zu veräußern,
- die Beteiligung an den Westfälischen Provinzial Versicherungen zu halten,
- die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH (Herford), PESAG AG (Paderborn) und Mark-E AG (Hagen) zu veräußern,
- die Beteiligungen an der RWE AG (Essen) und der RWE Gas AG (Dortmund) fortzuführen und
- die Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen zunächst noch zu halten. In Abhängigkeit vom Ergebnis der Restrukturierungsbemühungen bei diesen Unternehmen und möglichst in Abstimmung mit den übrigen kommunalen Gesellschaftern sollte zu einem späteren Zeitpunkt über eine mögliche Aufgabe der Beteiligungen entschieden werden.
- Die Beteiligungen an den drei Heilbädern Bad Waldliesborn GmbH (Lippstadt), Saline Bad Sassendorf GmbH (Bad Sassendorf) und Solbad Westernkotten GmbH (Erwitte) wurden als verzichtbar eingestuft.
- Die Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH sollte gehalten werden, die Beteiligung an der Biggesee GmbH, Gesellschaft für Erholung und Sport (Olpe) sollte aufgegeben werden.

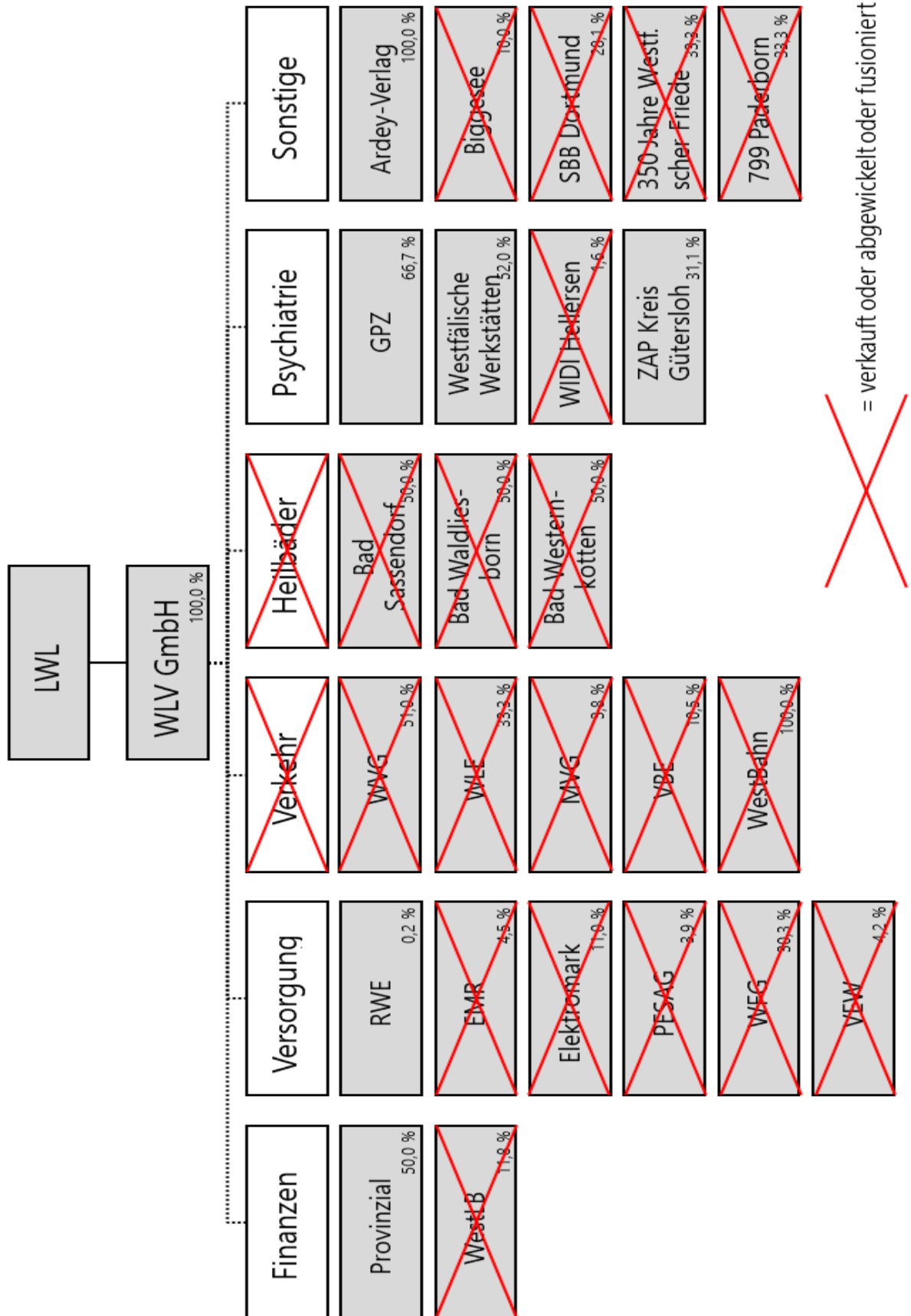


Abbildung 1: Zentrale LWL-Beteiligungen am 01.01.2000

Diese Entscheidung hat den Bestand der LWL-Beteiligungen in den folgenden Jahren massiv verändert. Neben der Veräußerung der LBS und der drei regionalen Versorgungsunternehmen auch die Beteiligungen an den drei Heilbädern aufgegeben. Die Gewinne aus der Veräußerung der drei regionalen Versorgungsunternehmen wurden im Umfang von 21 Mio. EUR dafür genutzt, das Kapital der ehemaligen Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit 2020: Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, WLFG) zu dotieren, die aus einer Umwandlung der WestBahn GmbH entstanden war. Aus den Erträgen auf dieses Kapital werden heute zur Hälfte direkt haushaltsentlastend westfälische Kulturprojekte und zur Hälfte Kulturmaßnahmen Dritter wie der Mitglieds Körperschaften des LWL gefördert.

Ende 2003 wurde darüber hinaus beschlossen, zusätzlich die Beteiligung an der RWE Gas AG in eine Beteiligung an der RWE Westfalen-Weser-Ems AG zu wandeln und mit Wirkung zur Jahreswende 2008/2009 an den RWE-Konzern zu veräußern. Diese Veräußerung ist inzwischen erfolgt. Aus dem Veräußerungsgewinn wurde unter anderem das Kapital der WLFG aufgestockt. Auch diese Erträge aus dem erhöhten Kapitalstock sollen mindestens zur Hälfte direkt haushaltsentlastend eingesetzt werden.

Durch eine im Jahr 2005 stattgefundenene Fusion mit der Provinzial Nord Brandkasse AG hat sich die vormals 50 %ige Beteiligung an den Westfälischen Provinzial Versicherungen in eine 40 %ige Beteiligung an der Provinzial NordWest Holding AG verändert. Im Jahr 2020 fand eine Fusion zwischen der Provinzial NordWest und der Provinzial Rheinland statt, sodass die Beteiligung an der entstandenen Provinzial Holding AG nun bei 23 % liegt.

Die Beteiligung an der Biggensee GmbH wurde 2009 aufgegeben.

2009 und 2010 hat der Landschaftsausschuss beschlossen, die Beteiligungen an den Verkehrsunternehmen MVG, VBE, WLE und WVG aufzugeben und die Zuschusszahlungen an die WLE und WVG zu beenden. Diese Beschlüsse wurden im Laufe der Jahre 2010 und 2011 umgesetzt und die Verkehrsbeteiligungen mit Wirkung zum Jahr 2010 aufgegeben.

In Folge mehrfacher Stabilisierungsmaßnahmen für die WestLB haben sich die Beteiligungsstrukturen des LWL im Bankenbereich mehrfach geändert.

Im Jahr 2009 wurde die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) gegründet, auf die risikobehaftete Vermögensteile der WestLB zur wertschonenden Abwicklung übertragen wurden. Seitdem besteht eine Beteiligung des LWL an der EAA in Höhe von knapp 0,9 %.

Im Jahr 2011 hat der LWL sodann ein Optionsrecht ausgeübt und seine Anteile an der NRW.BANK in WestLB-Aktien getauscht. Damit endete die Trägerschaft an der NRW.BANK mit Ablauf des 31.05.2011. Die Beteiligungsquote an der WestLB verminderte sich zum gleichen Zeitpunkt leicht von 0,9 % auf 0,8 %.

Am 20.12.2011 genehmigte die EU-Kommission einen finalen Restrukturierungsplan für die WestLB auf Basis der zuvor von der Bank gemeinsam mit ihren Eigentümern, der Bundesanstalt für Finanzmarktstabilisierung und der EAA unterzeichneten Eckpunktevereinbarung. Wie in dieser Eckpunktevereinbarung vorgesehen hat der LWL seine Beteiligung an der WestLB im Jahr 2012 auf das Land NRW übertragen und ist aus dem Eigentümerkreis der WestLB ausgeschieden. Zugleich wurde eine Nachhaftung des LWL aus seiner Stellung als Aktionär der WestLB vertraglich ausgeschlossen. Der LWL hat vom Land NRW zudem eine Freistellung für die Gewährträgerhaftung für Pensionsverbindlichkeiten erhalten. Im Rahmen der Umsetzung des finalen Restrukturierungsplans wurden Teile der WestLB auf die Helaba (Verbundbankgeschäft) und auf die EAA zur wertschonenden Abwicklung übertragen. Die ehemalige WestLB war seit dem 01.07.2012 nur noch als Service- und Portfoliomanagement-Bank unter der Firma Portigon AG tätig.

Aktuell ist der LWL noch in geringer Höhe an der EAA (0,9 %) und am Risikoschirm Phoenix (6,0 %) beteiligt. Bei der Beteiligung am Risikoschirm Phoenix handelt es sich allerdings nicht um eine Beteiligung an der

entsprechenden Zweckgesellschaft, sondern um eine Garantie über bis zu 120 Mio. EUR für ein am 31.03.2008 von der WestLB ausgegliedertes ausfallgefährdetes Portfolio strukturierter Wertpapiere. Im Januar 2018 hat der LWL die letzte Zahlung unter der Garantie zu Phoenix geleistet und somit nun seine Zahlungsverpflichtungen vollumfänglich erfüllt.

Im Jahr 2014 wurde mit Rückwirkung zum 01.01.2014 die Beteiligung an der SBB Dortmund GmbH aufgegeben und im Jahr 2015 hat der LWL seine Beteiligung an der Ausstellungsgesellschaft Paderborn gGmbH zum Nennwert an die Stadt Paderborn abgegeben.

Am 12.07.2019 hat der Landschaftsausschuss entschieden, ein Viertel des RWE-Aktienbestandes zu veräußern sowie die daraus erzielten Erträge und die Dividenden aus den verbleibenden RWE-Aktien zur nachhaltigen Finanzierung kultur- und sozialpolitischer Aktivitäten in Westfalen-Lippe zu verwenden. Daraufhin wurden Ende 2019 sämtliche 6,6 Mio. RWE-Aktien des LWL von der WLV auf die WLFG übertragen. Von dort aus wurde im Herbst 2020 ein Viertel, somit 1,7 Mio. RWE-Aktien verkauft, sodass der LWL mittelbar über die WLV und die WLFG noch mit knapp 5,0 Mio. Aktien (0,7 %) an der RWE AG beteiligt ist. Mit dem Verkaufserlös und aus den Dividenden der verbleibenden RWE-Aktien werden die LWL-Kulturstiftung und die im Jahr 2020 gegründete LWL-Sozialstiftung gGmbH gefördert. Diese hat 2021 ihre Tätigkeit vollumfänglich aufgenommen. Sie fördert ein breites Spektrum sozialer Zwecke wie die Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung, das Wohlfahrtswesen, die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen im Bereich der psychiatrischen Versorgung.

Im Jahr 2021 endete das langjährige Nebeneinander der beiden Aktionärsvereinigungen kommunaler RWE-Aktionäre in Nordrhein-Westfalen. Der LWL ist der „Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen“ als Gesellschafter beigetreten. Die „Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH, Dortmund“ wurde aufgelöst, das Liquidationsverfahren wurde im Jahr 2022 beendet.

Die Beteiligung an der „PTV Psychosozialer Trägerverbund Dortmund GmbH“ wurde im Jahr 2023 aufgegeben.

In jüngerer Zeit hat der LWL seinen Beteiligungsbestand in den Aufgabenbereichen des LWL gemäß § 5 Abs. 1 Buchst. a) und b) LVerbO in den Bereichen Kultur, Soziales und Psychiatrie erweitert. Dies sind zumeist Gesellschaften, die entweder selbst z. B. kulturelle, soziale oder gesundheitspolitische Zwecke verwirklichen oder die Aufgabenerfüllung des LWL mittelbar unterstützen.

Die Einnahmen aus der Veräußerung der Unternehmensbeteiligungen sind hauptsächlich bei der WLV GmbH angefallen, die diese wiederum ganz überwiegend direkt für haushaltsentlastende Maßnahmen zugunsten des LWL eingesetzt oder dafür reserviert hat.

Beteiligung	Jahr	Betrag
RWE AG (Entschädigung Mehrfachstimmrechte)	1998	21,9 Mio. EUR
Landesbausparkasse West	2002	41,0 Mio. EUR
Bad Waldliesborn gGmbH	2002	-
Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH	2002	21,9 Mio. EUR
Solbad Westernkotten gGmbH	2003	-
Saline Bad Sassendorf gGmbH	2005	0,5 Mio. EUR
Mark-E AG	2003	39,1 Mio. EUR
PESAG AG	2003	15,6 Mio. EUR
RWE Westfalen-Weser-Ems AG	2003	37,0 Mio. EUR
RWE Westfalen-Weser-Ems AG	2009	230,2 Mio. EUR
Biggesee GmbH	2009	-
Verkehrsbetriebe Extertalbahn GmbH	2010	-
Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH	2010	-
Westfälische Verkehrsgesellschaft mbH	2010	0,8 Mio. EUR
Westfälische Landes-Eisenbahn GmbH	2010	-
NRW.BANK	2011	-
WestLB AG	2012	-
SBB Dortmund GmbH	2014	3,2 Mio. EUR
Ausstellungsgesellschaft Paderborn gGmbH	2015	-
RWE AG (1,7 Mio. Aktien)	2020	11,4 Mio. EUR
Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH	2022	-
PTV Psychosozialer Trägerverbund Dortmund GmbH	2023	2,0 Mio. EUR
Summe		424,6 Mio. EUR

Abbildung 2: Gewinne aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen

3. Übersicht über die Beteiligungen des LWL am 31.12.2025

Nr.	Gesellschaft	Gezeichnetes Kapital	Beteiligung in EUR	in %
1.	Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf	500.000	4.335	0,87
2.	Provinzial Holding AG, Münster	288.288.288	66.365.217	23,02
3.	Westfälisch Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster	2.000.000	2.000.000	100,00
4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	50.000	50.000	100,00
5.	RWE AG, Essen	1.904.233.516 (743.841.217 Stück)	12.765.688 (4.986.597 Stück)	0,67
6.	KEB Holding AG, Dortmund	1.600.000	280.480	17,53
7.	Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen	127.823	4.499	3,52
8.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	61.355	61.355	100,00
9.	Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – GmbH, Münster	25.000	5.000	20,00
10.	Digitale Gesundheitsplattform OWL GmbH, Paderborn	60.000	10.000	16,67
11.	Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold	30.678	20.452	66,67
12.	Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel	134.238	24.900	18,55
13.	Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum	0	0	12,50*
14.	Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen	25.750	13.390	52,00
15.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh	100.000	31.600	31,60
16.	LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster	25.000	25.000	100,00
17.	Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster	60.000	60.000	100,00
18.	d-NRW AöR, Dortmund	1.403.000	1.000	0,07
19.	govdigital eG, Berlin	320.000	10.000	3,13
20.	PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin	2.004.000	4.000	0,20

* Stimmanteil

Wesentliche Änderungen im Beteiligungsportfolio des LWL im Jahr 2025

Der LWL hat sich im Herbst 2025 an der govdigital eG, Berlin zu 3,1 % (10.000 EUR) beteiligt. Der dafür erforderliche Beschluss des Landschaftsausschusses wurde am 02.10.2025 gefasst. Gegenstand der govdigital eG ist die gemeinsame Entwicklung, Implementierung und der gemeinsame Betrieb von IT-Systemen zur Gewährleistung einer sicheren und verbindlichen Kommunikation in und mit öffentlichen Verwaltungen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen der digitalen Daseinsvorsorge. Durch den Beitritt möchte der LWL die interkommunale Kooperation im Bereich der IT weiterentwickeln, um insbesondere künftigen Aufgaben in den Bereichen Cybersicherheit und künstliche Intelligenz mit der gebündelten Kompetenz der Genossenschaft begegnen zu können.

Darüber hinaus hat sich der LWL am Anfang des Jahres 2025 an der PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin zu 0,2 % (4.000 EUR) beteiligt. Die entsprechende Beschlussfassung des Landschaftsausschusses erfolgte am 16.12.2024. Die PD ist eine Inhouse-Beratung für die öffentliche Verwaltung, die bundesweit Beratungs- und Managementleistungen anbietet. Hauptziel der PD ist es, die Modernisierung und Effizienz der öffentlichen Hand zu fördern. Die Dienstleistungen umfassen u. a. Strategie- und Organisationsberatung, Projektsteuerung und -management, Infrastrukturberatung, Spezialberatung im Gesundheitswesen, digitale Transformation und Veranstaltungsformate. Um auf dieses Leistungsangebot zurückgreifen zu können, hat sich der LWL wie viele andere Kommunen und Bundesländer an dieser Gesellschaft beteiligt.

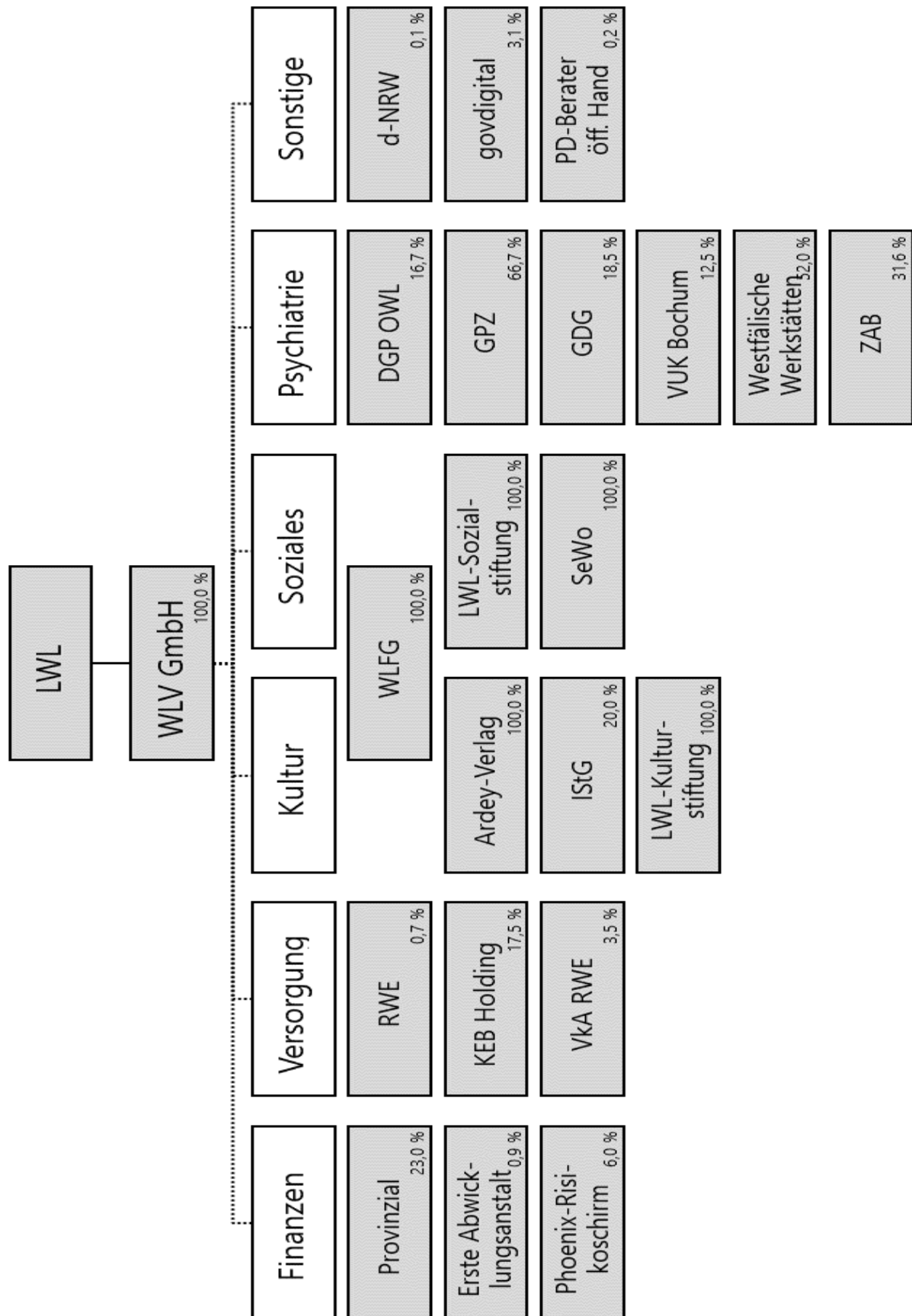


Abbildung 3: Beteiligungen des LWL am 31.12.2025

4. Beteiligungen

4.1. Erste Abwicklungsanstalt, Düsseldorf

Grundlagen

Adresse	Friedrichstraße 84, 40217 Düsseldorf
Anschrift	Friedrichstraße 84, 40217 Düsseldorf
Telefon	0211 / 91345 780
Telefax	0211 / 91345 789
E-Mail	info@aa1.de
Internet	www.aa1.de
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	500.000,00 EUR
Anteil LWL	4.334,65 EUR (0,87 %)
Handelsregister	Amtsgericht Düsseldorf, HRA 20869
Gründungsjahr	2009
LWL-Beteiligung seit	2009

Gegenstand des Unternehmens

Die Erste Abwicklungsanstalt (EAA) ist eine organisatorisch und wirtschaftlich selbständige, teilrechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts innerhalb des Geschäftsbereiches des Bundesministeriums der Finanzen. Sie wurde am 11. Dezember 2009 errichtet. Ihr obliegt die Aufgabe, von der WestLB AG, seit dem 2. Juli 2012 als Portigon AG firmierend, und/oder ihren in- oder ausländischen Tochterunternehmen (zusammen die Portigon-Gruppe) zum Zwecke ihrer Stabilisierung und der Stabilisierung des Finanzmarktes Risikopositionen und nichtstrategienotwendige Geschäftsbereiche (übernommenes Vermögen) zu übernehmen und diese verlustminimierend abzuwickeln.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Nach § 5 Abs. 1 c) Nr. 1 LVerbO können sich die Landschaftsverbände gemäß den Regelungen des Statuts der Ersten Abwicklungsanstalt an dieser Anstalt beteiligen.

Organe

Vorstand:

Christian Doppstadt
Horst Küpker

Verwaltungsrat:

Michael Breuer
Hans Buschmann
Rolf Einmahl
Susanne Elsässer (stellv. Vorsitzende)

Organe

Henning Giesecke

Wilfried Groos

Dr. Dirk Günnewig (Vorsitzender)

Frank Hellwig

Dr. Achim Kopf

Dr. Georg Lunemann *

Klaus Rupprath

Jürgen Wannhoff

Frauenanteil: 8 %

* Vertreter des LWL

Nr.	Beteiligte	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Land Nordrhein-Westfalen	241.007,30	48,20
2.	Sparkassenverband Westfalen-Lippe	125.161,70	25,03
3.	Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	125.161,70	25,03
4.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	4.334,65	0,87
5.	Landschaftsverband Rheinland	4.334,65	0,87
Stammkapital		500.000,00	100,00

Bilanz			
in Mio. EUR	2023	2024	2025
Aktiva			
Barreserve	0,0	0,0	0,0
Forderungen an Kreditinstitute	3.462,5	3.400,9	2.839,4
Forderungen an Kunden	2.380,2	2.229,1	1.773,4
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4.061,8	3.749,8	3.219,1
Handelsbestand	3.730,5	3.418,3	2.946,2
Beteiligungen	24,1	23,4	20,6
Anteile an verbundenen Unternehmen	4,2	4,2	4,2
Sonstige Vermögensgegenstände	107,7	101,9	2,7
Rechnungsabgrenzungsposten	34,2	34,4	22,2
Summe Aktiva	13.805,3	12.962,1	10.827,8

Bilanz			
in Mio. EUR	2023	2024	2025
Passiva			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.347,1	1.373,0	1.082,5
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	1.148,6	671,9	584,1
Verbriefte Verbindlichkeiten	7.409,2	7.327,4	6.047,7
Handelsbestand	3.145,1	2.848,1	2.362,8
Sonstige Verbindlichkeiten	29,9	26,0	55,4
Rechnungsabgrenzungsposten	17,6	14,9	15,3
Rückstellungen	54,5	49,8	32,3
Eigenkapital	653,2	650,8	647,8
Summe Passiva	13.805,3	12.962,1	10.827,8

Gewinn- und Verlustrechnung			
in Mio. EUR	2023	2024	2025
Zinsergebnis	31,4	56,3	53,0
Provisionsergebnis	-19,9	-20,1	-19,9
Nettoergebnis des Handelsbestands	3,6	9,0	3,9
Saldo sonstige Aufwendungen / Erträge	9,9	13,9	11,2
Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	-92,2	-50,2	-52,6
Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen	-0,9	-14,9	-3,3
Ergebnis vor Risikovorsorge	-68,1	-6,0	-7,7
Kreditrisikovorsorge	68,1	3,8	4,7
Jahresergebnis vor Steuern	0,0	-2,2	-3,0
Steuern	-0,5	-0,2	0,0
Jahresergebnis nach Steuern	-0,5	-2,4	-3,0

Kennzahlen			
in Mrd. EUR	2023	2024	2025
Bilanz			
Bilanzsumme	13,8	13,0	10,8
Geschäftsvolumen	14,8	13,9	11,5
Kreditgeschäft	6,8	6,5	5,3
Handelsaktiva	3,7	3,4	2,9
Eigenkapital	0,7	0,7	0,6
Abwicklung			
Nominalvolumen (Bankbuch)	6,3	5,7	4,9
Nominalvolumen (Handelsbestand)	49,9	45,0	42,7
Anzahl der Beschäftigten	67	56	54

Aus dem Geschäftsbericht 2025 der EAA

Wirtschaftliche Entwicklung im Überblick

Die wirtschaftliche Lage der EAA wurde im Geschäftsjahr 2025 im Wesentlichen durch ihren Abwicklungsauftrag bestimmt. Die wesentliche Steuerungsgröße der EAA ist der Rückgang der Nominalvolumen des Bankbuchs und des Handelsbestands. Das Bankbuch-Nominalvolumen verringerte sich um 13,8 % auf 4,9 Mrd. EUR. Das Nominalvolumen des Handelsbestands sank im gleichen Zeitraum um 5,3 % auf 42,7 Mrd. EUR.

Das Ergebnis nach Steuern von -3,0 Mio. EUR ist insbesondere durch den allgemeinen Verwaltungsaufwand von 52,6 Mio. EUR und das Provisionsergebnis von -19,9 Mio. EUR geprägt. Dem stehen das Zinsergebnis von 53,0 Mio. EUR, der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und Erträgen von 11,2 Mio. EUR, das Nettoergebnis des Handelsbestands von 3,9 Mio. EUR sowie das Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen und aus der Kreditrisikoversorge, die zusammen 1,4 Mio. EUR ausmachen, gegenüber.

Die Bilanzsumme der EAA sank von 13,0 Mrd. EUR im Vorjahr auf 10,8 Mrd. EUR. Dies ist im Wesentlichen durch den Abbau des Bankbuchs begründet. Das Geschäftsvolumen, das auch außerbilanzielle Komponenten enthält, verringerte sich um 16,9 % auf 11,5 (Vorjahr 13,9) Mrd. EUR.

Ertragslage

Zinsergebnis

Das Zinsergebnis liegt mit 53,0 (Vorjahr 56,3) Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Im Zinsergebnis sind neben dem Zinsüberschuss (38,4 [Vorjahr 52,1] Mio. EUR) auch die laufenden Erträge aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen (12,9 [Vorjahr 2,0] Mio. EUR) sowie die Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- und Teilgewinnabführungsverträgen (1,7 [Vorjahr 2,2] Mio. EUR) enthalten. Die Zinserträge resultieren aus Kredit- und Geldmarktgeschäften in Höhe von 210,9 (Vorjahr 261,4) Mio. EUR sowie aus festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen in Höhe von 148,6 (Vorjahr 198,2) Mio. EUR. Den Zinserträgen stehen Zinsaufwendungen von 321,1 (Vorjahr 407,5) Mio. EUR gegenüber. Der niedrigere Zinsüberschuss ist im Wesentlichen auf den fortschreitenden Portfolioabbau zurückzuführen. Der Anstieg bei den laufenden Erträgen aus Aktien, anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren, Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus der Ausschüttung thesaurierter Gewinne der Erste Financial Services GmbH (9,5 Mio. EUR).

Provisionsergebnis

Das Provisionsergebnis von -19,9 (Vorjahr -20,1) Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die zu zahlende Bereitstellungsprovision für den Eigenkapitalziehungsrahmen zurückzuführen.

Nettoergebnis des Handelsbestands

Das Nettoergebnis des Handelsbestands beläuft sich auf 3,9 (Vorjahr 9,0) Mio. EUR und setzt sich aus dem Zins-, Devisen- und Bewertungsergebnis von 2,3 (Vorjahr 6,0) Mio. EUR sowie der Auflösung der Modellreserven von 1,6 (Vorjahr Auflösung 3,0) Mio. EUR zusammen.

Saldo sonstige Aufwendungen und Erträge

Der Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge beträgt 11,2 (Vorjahr 13,9) Mio. EUR und ist im Wesentlichen durch ein positives Devisenergebnis in Höhe von 8,5 (Vorjahr 12,1) Mio. EUR und Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 2,0 (Vorjahr 2,0) Mio. EUR geprägt. Das positive Devisenergebnis ist im Wesentlichen auf die erheblichen USD-Schwankungen und das Cashflow-Hedging zurückzuführen.

Allgemeine Verwaltungsaufwendungen

Die allgemeinen Verwaltungsaufwendungen betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr 52,6 (Vorjahr 50,2) Mio. EUR. Davon entfielen 11,1 (Vorjahr 11,8) Mio. EUR auf Personalaufwendungen der EAA. Die anderen Verwaltungsaufwendungen von 41,5 (Vorjahr 38,4) Mio. EUR resultierten in Höhe von 22,0 (Vorjahr 23,0) Mio. EUR aus den Serviceverträgen mit den wesentlichen Dienstleistern BlackRock (Netherlands) B.V. - Frankfurt Branch, BlackRock Financial Management Inc., Accenture Banking Technology Solutions GmbH, x1F Management & Technology Services GmbH und IBM Deutschland GmbH zur Unterstützung der EAA bei der Portfolioverwaltung und allen damit verbundenen Tätigkeiten. Zusätzliche Aufwendungen entstanden für das im Berichtsjahr gestartete Projekt zu den Strategieoptionen für eine mögliche vorzeitige Beendigung der EAA.

Kreditrisikovorsorge

Die Kreditrisikovorsorge weist im abgelaufenen Geschäftsjahr eine Nettoauflösung von 4,7 (Vorjahr Nettoauflösung 3,8) Mio. EUR auf. Die EAA hat allen erkennbaren Risiken in angemessener Form Rechnung getragen.

Ergebnis aus Finanzanlagen und Beteiligungen

Aus Finanzanlagen und Beteiligungen ergaben sich Nettoaufwendungen von insgesamt 3,3 (Vorjahr 14,9) Mio. EUR. Diese setzen sich aus Nettoaufwendungen aus Beteiligungen des Finanzanlagebestands von 4,3 Mio. EUR und Nettoerträgen aus Wertpapieren von 1,0 Mio. EUR zusammen. Die Erträge bei den Wertpapieren resultieren im Wesentlichen aus Auflösungen von Wertberichtigungen. Das Ergebnis aus Beteiligungen resultiert im Wesentlichen aus der Übernahme des Verlusts der Erste EAA Anstalt öffentlichen Rechts & Co. KG (8,4 Mio. EUR). Dem stehen Kapitalrückführungen bei der Erste Financial Services GmbH (1,5 Mio. EUR) und der Westdeutsche Immobilien Holding GmbH (3,0 Mio. EUR) gegenüber.

Steuern

Im aktuellen Geschäftsjahr sind weder Steuern vom Einkommen und vom Ertrag noch sonstige Steuern angefallen (Vorjahr 0,2 Mio. EUR Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, davon 0,1 Mio. EUR ausländische Quellensteuern und 0,1 Mio. EUR Körperschaftsteuern).

Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt -3,0 (Vorjahr -2,4) Mio. EUR und erhöht den Bilanzverlust, der auf neue Rechnung vorgetragen wird, auf 2.368,4 Mio. EUR.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die ehemaligen Aktionäre der WestLB AG und der Finanzmarktstabilisierungsfonds (FMS) haften nach einer komplizierten Stufenregelung quotal für mögliche Verluste der EAA. Der LWL hat hierfür eine Rückstellung in Höhe von 8,5 Mio. EUR gebildet. Das Haftungsrisiko des LWL wird durch das gute Rating und die Eigenkapitalausstattung der EAA begrenzt. Eine weitere Risikoreduzierung ergibt sich aus einer seit Mitte 2012 geltenden Beschränkung der bis dahin unbegrenzten quotalen Haftung des LWL in der EAA auf maximal 25,9 Mio. EUR. Für die Differenz zwischen dieser Maximalhaftung und den bereits zurückgestellten 8,5 Mio. EUR hat der LWL keine weitere Rückstellung gebildet, weil unwahrscheinlich ist, dass diese Haftung jemals in Anspruch genommen wird.

Aus einer in diesem Zusammenhang von der EAA zu zahlenden Bereitstellungsprovision sind dem LWL im Jahr 2025 rd. 50.000 EUR zugeflossen.

4.2. Provinzial Holding AG, Münster

Grundlagen

Adresse	Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Anschrift	Provinzial-Allee 1, 48159 Münster
Telefon	0251 219-0
E-Mail	service@provinzial.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Gezeichnetes Kapital	288.288.288,00 EUR
Anteil LWL über WLW	66.365.217,00 EUR (23,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 9982
Gründungsjahr	1676: Gründung der Hamburger Feuerkasse bzw. 1837: „Provinzial-Feuersozietät der Provinz Westfalen“, die acht ältere regionale Versicherer zusammenfasste
LWL-Beteiligung seit	01.07.1880: Übertragung als Provinzialanstalt auf den Provinzialverband Westfalen

Gegenstand des Unternehmens

Die Gesellschaft ist eine Management-Holding mit dem Zweck der Beteiligung an sowie aktiven Führung und Steuerung der Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns, und insbesondere das Halten von Mehrheitsbeteiligungen an den Versicherungsgesellschaften Provinzial Versicherung AG Die Versicherung der Sparkassen mit Sitz in Düsseldorf, Provinzial Nord Brandkasse Aktiengesellschaft mit Sitz in Kiel und Provinzial Lebensversicherung Aktiengesellschaft mit Sitz in Kiel. Gegenstand der Gesellschaft ist weiterhin die Wahrnehmung gemeinsamer Aufgaben von in- und ausländischen Unternehmen im Rahmen der Regelungen des Versicherungsaufsichtsgesetzes, insbesondere Versicherungsgesellschaften, sowie die Vermögensverwaltung und die geschäftsleitende Verwaltung von eigenem und fremdem Vermögen. Der Provinzial Konzern ist eine Versicherungsgruppe mit dem Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß § 5 Abs. 1 c) LVerbO kann sich der LWL an der Holding der Provinzial beteiligen. Der LWL kann sich unmittelbar oder mittelbar an den Provinzial Versicherungs-Aktiengesellschaften beteiligen, auch wenn das jeweilige Geschäftsgebiet außerhalb des Gebietes seiner Mitgliedskörperschaften liegt.

Als Versicherungsholding verfolgt die Gesellschaft über ihre operativen Tochtergesellschaften das Ziel der flächendeckenden Versorgung der Bevölkerung mit Versicherungsschutz und der Aufrechterhaltung eines kundenorientierten, regional dezentralisierten ausgewogenen Marktes für Versicherungsprodukte. Zugleich bewegt sich die nach kaufmännischen Grundsätzen geführte Unternehmensgruppe in einem wettbewerbsintensiven Markt.

Als Versicherungsunternehmen des öffentlichen Bereiches ist die Provinzial traditionell Sachversicherer der Städte, Gemeinden und Gemeindeverbände. Mit ihrem dichten Zweigstellennetz garantiert sie eine attraktive Versorgung der Bevölkerung und des Mittelstandes mit Versicherungsleistungen bis in strukturschwache Gebiete hinein. Darüber hinaus verfügt die Provinzial über den Verbund mit den Sparkassen

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

über einen öffentlich-rechtlichen Vertriebspartner, der in der Lage ist, den Kundinnen und Kunden ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot zu offerieren. Dementsprechend fördert die Beteiligung des LWL an der Gesellschaft auch den Verbund mit den Kommunen und den Sparkassen.

Organe

Vorstand:

Dr. Wolfgang Breuer (Vorsitzender)
 Patric Fedlmeier (stellv. Vorsitzender)
 Sabine Krummenerl
 Guido Schaefers (bis 12.02.2025)
 Nina Schmal
 Dr. Ulrich Scholten
 Dr. Rainer Sommer

Aufsichtsrat:

Michael Breuer (Vorsitzender)
 Kerstin David (stellv. Vorsitzende)
 Matthias Beier (seit 19.05.2025)
 Sören Börding
 Frank Brakemeier
 Prof. Dr. Liane Buchholz
 Rolf Einmahl
 Karl-Josef Esch (seit 19.05.2025)
 Thomas Hirsch
 Eva Irrgang *
 Ulrike Krauthammer
 Kristin Lange
 Ulrike Lubek
 Claudia Lucks
 Alexandra Luerssen (bis 19.05.2025)
 Dr. Georg Lunemann *
 Anke Paletta
 Ansgar Pöppelmann
 Dr. Eckhard Ruthemeyer
 Frank Schischefsky
 Oliver Stolz
 Dieter Zimmermann (bis 19.05.2025)

Frauenanteil: 40 %

* Vertreter:in des LWL

Anteilseigner			
Nr.	Anteilseigner	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Provinzial Rheinland Holding AöR	128.288.288,00	44,5
	- Rheinischer Sparkassen- und Giroverband	34,0 %	(15,1)
	- Sparkassenverband Rheinland-Pfalz	33,3 %	(14,8)
	- Landschaftsverband Rheinland	32,7 %	(14,5)
2.	Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (100 %ige Tochter-GmbH des LWL)	66.365.217,00	23,0
3.	Sparkassenverband Westfalen-Lippe	64.000.000,00	22,2
4.	Sparkassen- und Giroverband für Schleswig-Holstein	29.634.783,00	10,3
Gezeichnetes Kapital		288.288.288,00	100,0

Wesentliche Beteiligungen an Versicherungsunternehmen			
Nr.	Unternehmen	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Provinzial Versicherung AG	100.000.000,00	100,0
2.	Provinzial Nord Brandkasse AG	75.000.000,00	100,0
3.	Provinzial Lebensversicherung AG	150.000.000,00	100,0
4.	Provinzial Next AG	10.250.000,00	100,0

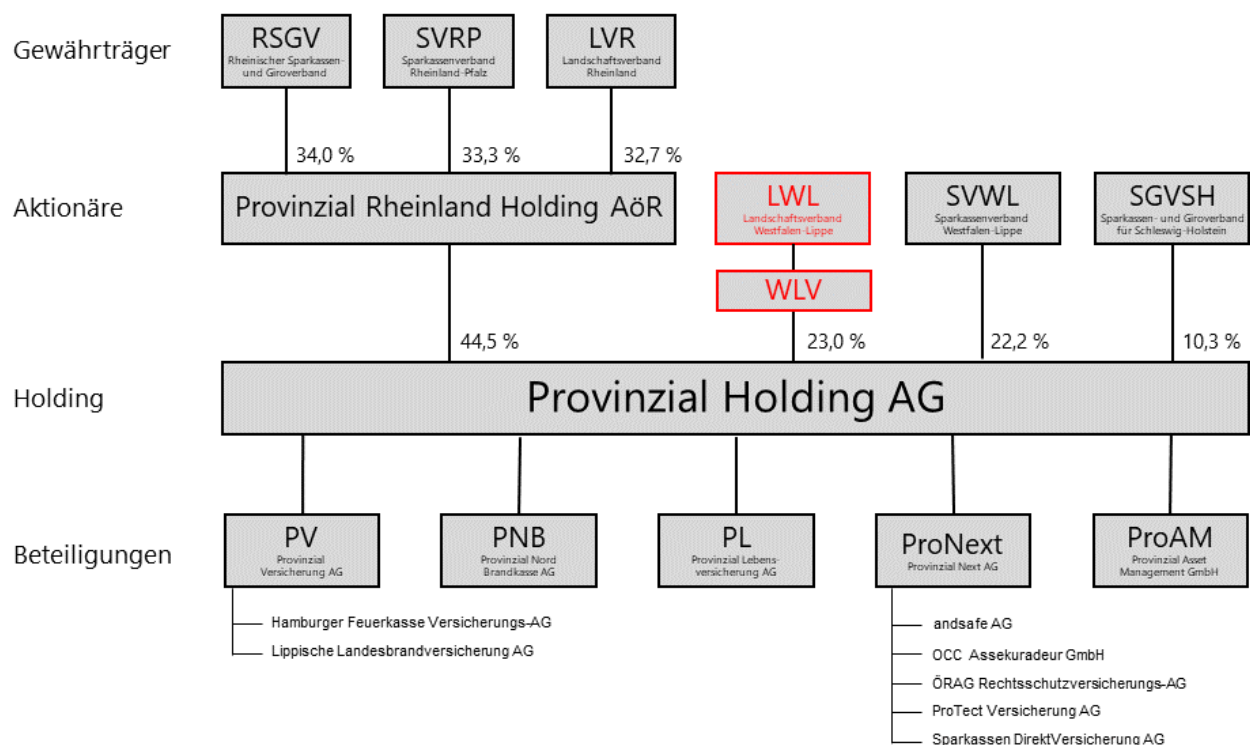


Abbildung 4: Provinzial-Beteiligung am 31.12.2025

Kennzahlen (Provinzial Konzern)				
		2023	2024	2025
Gebuchte Bruttobeiträge	in Mio. EUR	6.551	7.012	7.460
Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	in Mio. EUR	-41	-1	58
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis	in Mio. EUR	163	292	167
Jahresüberschuss vor Steuern	in Mio. EUR	122	291	225
Jahresüberschuss nach Steuern	in Mio. EUR	93	165	256
Eigenkapital	in Mio. EUR	2.686	2.760	2.923
Versicherungstechnische Rückstellungen f. e. R.	in Mio. EUR	36.326	35.330	35.585
Kapitalanlagen	in Mio. EUR	43.710	42.765	42.970
Beschäftigte		5.756	5.960	6.516
Dividende	in Mio. EUR	90	130	135

Bilanz (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2023	2024	2025
Aktiva			
Immaterielle Vermögensgegenstände	108.236	93.847	116.971
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	645.484	606.809	593.642
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	1.892.748	1.920.999	2.231.533
Sonstige Kapitalanlagen	41.157.635	40.222.554	40.129.782
Depotforderungen aus dem in Rückdeckung übernommenen Versicherungsgeschäft	14.189	14.456	14.658
Kapitalanlagen	43.710.055	42.764.818	42.969.614
Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice	3.647.688	4.906.746	5.924.436
Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	294.897	337.672	368.050
Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft	59.021	63.651	39.328
Sonstige Forderungen	315.209	150.904	231.802
Forderungen	669.127	552.227	639.180
Sachanlagen und Vorräte	55.679	56.445	61.928
Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks, Kassenbestand	126.707	136.586	124.511
Andere Vermögensgegenstände	113.586	153.634	89.398
Sonstige Vermögensgegenstände	295.971	346.666	275.837
Abgegrenzte Zinsen und Mieten	152.056	145.913	187.082
Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten	27.118	53.978	57.307
Rechnungsabgrenzungsposten	179.174	199.891	244.389
Summe Aktiva	48.610.252	48.864.195	50.170.427

Bilanz (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2023	2024	2025
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	288.288	288.288	288.288
Kapitalrücklage	757.819	757.819	757.819
Gewinnrücklagen	1.384.577	1.346.160	1.387.353
Bilanzgewinn	186.521	303.349	392.880
Nicht beherrschende Anteile	68.890	64.499	96.488
Eigenkapital	2.686.096	2.760.116	2.922.829
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.333.562	1.141.516	939.015
Nachrangige Verbindlichkeiten	0	0	21.000
Beitragsüberträge	724.118	750.808	877.819
Deckungsrückstellung	28.845.321	27.416.104	26.325.502
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	4.561.507	4.679.523	5.599.771
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	1.596.504	1.658.089	1.696.959
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	568.455	806.175	1.056.863
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	30.102	19.592	27.557
Versicherungstechnische Rückstellungen	36.326.008	35.330.291	35.584.471
Deckungsrückstellung	3.626.522	4.880.081	5.893.675
Übrige versicherungstechnische Rückstellungen	21.166	26.665	30.761
Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird	3.647.688	4.906.746	5.924.436
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.407.269	2.427.290	2.460.522
Steuerrückstellungen	75.560	106.105	189.433
Sonstige Rückstellungen	443.696	499.355	529.681
Andere Rückstellungen	2.926.526	3.032.751	3.179.636
Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft	31.942	33.385	35.105
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft	633.207	653.953	687.549
Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft	26.924	31.062	32.734
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77.853	77.831	83.257
Sonstige Verbindlichkeiten	283.583	339.013	335.756
Andere Verbindlichkeiten	1.021.567	1.101.859	1.139.296
Rechnungsabgrenzungsposten	1.308	1.508	1.365
Passive latente Steuern	635.555	556.023	423.274
Summe Passiva	48.610.252	48.864.195	50.170.427

Gewinn- und Verlustrechnung (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2023	2024	2025
I. Versicherungstechnische Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung	3.771.512	4.061.445	4.383.903
2. Technischer Zinsertrag f. e. R.	2.969	4.274	4.784
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	10.644	11.807	14.233
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-2.660.200	-2.780.919	-2.985.330
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	-11.808	10.936	-5.251
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	-9.148	-10.360	-12.337
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	-934.268	-1.017.822	-1.103.539
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	-47.026	-50.777	-52.449
9. Zwischensumme	122.673	228.584	244.014
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen	-161.414	-237.720	-249.759
11. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft	-38.741	-9.136	-5.745
II. Versicherungstechnische Rechnung für das Lebensversicherungsgeschäft			
1. Verdiente Beiträge f. e. R.	2.018.274	2.092.480	2.189.110
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung	50.069	102.233	108.635
3. Zugeordneter Zins aus der nichtversicherungstechnischen Rechnung	598.157	675.218	701.303
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen	272.994	427.475	309.776
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge f. e. R.	9.197	27.351	9.097
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle f. e. R.	-3.117.149	-2.897.599	-2.715.748
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen	661.101	170.016	76.091
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen f. e. R.	-250.574	-320.418	-307.762
9. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb f. e. R.	-229.092	-253.714	-264.059
10. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen	-1.348	-2.735	-31.600
11. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen f. e. R.	-13.694	-11.851	-11.524
12. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R. im Lebensversicherungsgeschäft	-2.066	8.457	63.319

Gewinn- und Verlustrechnung (Provinzial Konzern)			
in TEUR	2023	2024	2025
III. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Versicherungstechnisches Ergebnis f. e. R.	-40.806	-679	57.575
2. Erträge aus Kapitalanlagen, soweit nicht unter III. 3. aufgeführt	1.024.981	1.127.753	1.262.491
3. Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	19.396	16.184	20.465
4. Aufwendungen für Kapitalanlagen, soweit nicht unter III. 3. aufgeführt	-248.391	-187.290	-316.200
Kapitalanlageergebnis (Pos. 2 - 4)	795.986	956.647	966.756
5. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	-3.087	-4.397	-4.911
5a. Der versicherungstechnischen Rechnung für das Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft zugeordneter Zins	-598.157	-675.218	-701.303
6. Sonstige Erträge	204.422	265.609	275.452
7. Sonstige Aufwendungen	-236.307	-250.488	-368.763
8. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	122.051	291.475	224.805
9. Außerordentliche Erträge	0	0	0
10. Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
11. Außerordentliches Ergebnis	0	0	0
12. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-26.201	-117.893	32.100
13. Sonstige Steuern	-2.558	-8.539	-856
14. Konzernjahresüberschuss	93.292	165.043	256.049

Aus dem Geschäftsbericht 2025 des Provinzial Konzerns

Struktur des Provinzial Konzerns

Die Provinzial Holding AG mit Sitz in Münster ist das Mutterunternehmen des Provinzial Konzerns und fungiert als Managementholding. Sie hält die strategischen Beteiligungen an den Versicherungsunternehmen des Provinzial Konzerns und übernimmt deren Führung und Steuerung. Darüber hinaus betreibt sie das aktive Rückversicherungsgeschäft.

Das Lebensversicherungsgeschäft der Gruppe wird von der Provinzial Lebensversicherung AG mit Sitz in Kiel betrieben. Darüber hinaus agieren unter dem Dach der Provinzial Holding AG folgende regionale Schaden- und Unfallversicherer:

- Provinzial Versicherung AG, Düsseldorf,
- Provinzial Nord Brandkasse AG, Kiel,
- Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG*, Hamburg,
- Lippische Landesbrandversicherung AG*, Detmold.

* Mittelbare Beteiligungen der Provinzial Holding AG

Die Beteiligungen der Versicherer mit deutschlandweitem Geschäft werden von der Provinzial Next AG, einer 100-Prozent-Tochter der Provinzial Holding AG, gehalten. Es handelt sich um nachstehende Schaden- und Unfallversicherer:

- Sparkassen DirektVersicherung AG, Düsseldorf,
- ProTect Versicherung AG, Düsseldorf,
- andsafe AG, Münster,
- ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG, Düsseldorf,
- Deutsche Assistance Versicherung AG*, Düsseldorf.

* Mittelbare Beteiligung der Provinzial Next AG

Die Asset-Management-Aktivitäten sind in der Provinzial Asset Management GmbH gebündelt.

Änderung der Konzernstruktur

Abspaltung nach § 123 UmwG

Rückwirkend zum 1. Januar 2025 hat die Provinzial Versicherung AG ihre gesamten Beteiligungen an der Sparkassen DirektVersicherung AG und der ProTect Versicherung AG auf die Provinzial Next AG als übernehmenden Rechtsträger übertragen. Die Übertragung der Aktien als Gesamtheit erfolgte im Wege einer Umwandlung durch Abspaltung nach § 123 Abs. 2 Nr. 1 UmwG. Die Abspaltung wurde am 16. September 2025 in das Handelsregister des Amtsgerichts Düsseldorf eingetragen. Ebenfalls im Wege einer Umwandlung durch Abspaltung nach § 123 Abs. 2 Nr. 1 UmwG hat die Provinzial Beteiligungsgesellschaft mbH sämtliche Aktien an der andsafe AG und sämtliche Geschäftsanteile an der OCC Assekuradeur GmbH rückwirkend zum 1. Januar 2025 auf die Provinzial Next AG als übernehmenden Rechtsträger übertragen. Die Eintragung der Abspaltung in das Handelsregister des Amtsgerichts Münster erfolgte am 10. September 2025.

Erwerb von Anteilen an der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG

Im Berichtsjahr übernahm die Provinzial Next AG die Mehrheit der Anteile an der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG mit Sitz in Düsseldorf ist der gemeinsame Partner für Rechtsschutzversicherungen der Gruppe öffentlicher Versicherer und der Sparkassen-Finanzgruppe. Die Produkte werden über die Vertriebspartnerinnen und -partner der öffentlichen Versicherungsunternehmen sowie über die Sparkassen vertrieben. Auch zukünftig wird der Rechtsschutzspezialist eigenständig und bundesweit agieren. Für die Vertriebspartnerinnen und -partner sowie Kundinnen und Kunden ergeben sich keine Veränderungen. Gleichzeitig ermöglicht die Anbindung an den Provinzial Konzern u. a. Potenziale für Kosten und Effizienzsynergien bei der Bearbeitung regulatorischer Anforderungen, technologischer Entwicklungen und Zukunftsthemen wie Cybersicherheit.

Die Provinzial Next AG hält seit dem 2. Dezember 2025 eine Mehrheitsbeteiligung von 55,6 % der Anteile an der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG. Damit wird der bislang im Besitz der Provinzial Holding AG und der Provinzial Nord Brandkasse AG befindliche Anteil von 40,02 % gebündelt. Zudem erwarb sie weitere Anteile von der VöV Rückversicherung KöR und der Deutschen Rückversicherung AG. Da die Provinzial Holding AG mittelbar eine Mehrheit der Anteile an der ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG hält, werden diese sowie die von ihr gehaltene Deutsche Assistance Versicherung AG als vollkonsolidierte Tochterunternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Geschäftstätigkeit und Geschäftsgebiet

Die Geschäftstätigkeit des Provinzial Konzerns erstreckt sich auf das selbst abgeschlossene Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft, das selbst abgeschlossene Lebensversicherungsgeschäft sowie das in Rück-

deckung übernommene Versicherungsgeschäft. Von den Gesamtbeitragseinnahmen des Geschäftsjahres 2025 in Höhe von rund 7,5 Mrd. EUR entfielen 5,2 Mrd. EUR auf die Schaden- und Unfallversicherung und 2,2 Mrd. EUR auf die Lebensversicherung.

Die Provinzial Versicherung AG betreibt das Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft in Nordrhein-Westfalen mit Ausnahme des ehemaligen Landes Lippe sowie in den in Rheinland-Pfalz gelegenen ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier. Die Provinzial Nord Brandkasse AG ist in Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern, die Hamburger Feuerkasse Versicherungs-AG in Hamburg tätig. Im Geschäftsgebiet des ehemaligen Landes Lippe erfolgt die Marktbearbeitung durch die Lippische Landesbrandversicherung AG. In der Schaden- und Unfallversicherung sind bundesweit außerdem die Sparkassen Direktversicherung AG mit dem Schwerpunkt Kraftfahrtversicherung und die ProTect Versicherung AG als Risikoträger des Restkreditversicherungsgeschäfts aktiv. Die andsafe AG ist als digitaler Schaden- und Unfallversicherer bundesweit im Gewerbe- und Privatkundengeschäft tätig. Darüber hinaus agieren die ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-AG als Rechtsschutzspezialist und die Deutsche Assistance Versicherung AG als Assistance-Partner im gesamten Bundesgebiet.

Die Provinzial Lebensversicherung AG ist im Lebensversicherungsgeschäft in Nordrhein-Westfalen sowie in Schleswig-Holstein, Mecklenburg-Vorpommern, Hamburg sowie in den in Rheinland-Pfalz gelegenen ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier tätig.

Das Geschäftsjahr 2025 im Überblick

Der Provinzial Konzern blickt im Geschäftsjahr 2025 erneut auf ein positives Versicherungsgeschäft in der Schaden- und Unfallversicherung zurück. Erstmals überschritten die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft die Marke von 5 Mrd. EUR. Trotz eines moderaten Anstiegs der Bruttoschadenaufwendungen verbesserte sich das versicherungstechnische Bruttoergebnis deutlich gegenüber dem guten Vorjahresergebnis. Aufgrund der Abgaben an die Rückversicherer sowie der substanzstärkenden Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen ergab sich dennoch ein negatives versicherungstechnisches Nettoergebnis. In der Lebensversicherung war ein erfreuliches Neugeschäft insbesondere in der fondsgebundenen Lebensversicherung und der Berufsunfähigkeitsversicherung zu verzeichnen. Unter Berücksichtigung des leicht gestiegenen Kapitalanlageergebnisses ergab sich ein Konzernjahresüberschuss nach Steuern in Höhe von 256,0 (Vorjahr: 165,0) Mio. EUR.

Im Folgenden ein Überblick über die wichtigsten Entwicklungen im Geschäftsjahr 2025:

- Die gebuchten **Bruttobeitragseinnahmen** des Provinzial Konzerns konnten insgesamt um 6,4 % auf 7.459,6 (7.012,2) Mio. EUR gesteigert werden. In der gesamten Schaden- und Unfallversicherung wurde ein Beitragswachstum um 7,2 % auf 5.242,9 (4.892,2) Mio. EUR erzielt. Aufgrund höherer Einmalbeiträge wuchsen die Beitragseinnahmen in der Lebensversicherung um 4,6 % auf 2.216,8 (2.119,9) Mio. EUR.
- Die bilanziellen **Bruttoschadenaufwendungen in der Schaden- und Unfallversicherung** nahmen aufgrund der erneut gestiegenen Werkstatt- und Ersatzteilkosten sowie einer höheren Großschadenbelastung um 7,8 % auf insgesamt 3.261,8 (3.025,9) Mio. EUR zu. Die **Combined Ratio** (Schaden-Kosten-Quote) verbesserte sich dennoch auf 87,5 (87,8) %. Im selbst abgeschlossenen Geschäft betrug die Combined Ratio 88,0 (87,9) %. Im Marktdurchschnitt wird eine Combined Ratio in Höhe von 90 % erwartet.
- Das **versicherungstechnische Bruttoergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung** stieg auf 594,2 (552,2) Mio. EUR. Daran waren die Rückversicherer mit per saldo 350,2 (323,6) Mio. EUR zu beteiligen. Durch die gebotenen Zuführungen zu den Schwankungsrückstellungen in Höhe von 249,8 (237,7) Mio. EUR wurde die Substanz des Provinzial Konzerns erneut deutlich gestärkt. Insgesamt ergab sich ein negatives **versicherungstechnisches Nettoergebnis in der Schaden- und Unfallversicherung** von -5,7 (-9,1) Mio. EUR.

- Das **versicherungstechnische Nettoergebnis in der Lebensversicherung** belief sich auf 63,3 (8,5) Mio. EUR. Darin enthalten ist eine Auflösung der Zinszusatzreserve in Höhe von 156,1 (163,8) Mio. EUR. Der Rückstellung für Beitragsrückerstattung wurden im Berichtsjahr 307,8 (320,4) Mio. EUR zugeführt.
- Das **Kapitalanlageergebnis** stieg leicht auf 966,8 (956,6) Mio. EUR. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen lag mit 2,2 (2,1) % über dem Vorjahresniveau.
- Das **Konzernjahresergebnis vor Steuern** verringerte sich auf 224,8 (291,5) Mio. EUR. Im Geschäftsjahr fiel ein Steuerertrag in Höhe von 31,2 Mio. EUR an, während im Vorjahr der Steueraufwand 126,4 Mio. EUR betragen hatte. Insgesamt wurde ein **Konzernjahresüberschuss nach Steuern** in Höhe von 256,0 (165,0) Mio. EUR erwirtschaftet.

Ausblick

Für die Gesamtbeitragseinnahmen des Provinzial Konzerns wird im laufenden Jahr 2026 ein Anstieg auf 8,3 Mrd. EUR erwartet. Die Bruttobeitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallversicherungsgeschäft werden sich voraussichtlich auf insgesamt 5,9 Mrd. EUR erhöhen. Wachstumstreiber sind Tarifierpassungen in der Kraftfahrtversicherung, während die Indexanpassungen in der Sachversicherung auf geringerem Niveau liegen werden. In der Lebensversicherung werden gemäß der Planung die konsolidierten Beitragseinnahmen im Jahr 2026 leicht auf rund 2,3 Mrd. EUR steigen. Die laufenden Beiträge werden in etwa auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet. Im Einmalbeitragsgeschäft wird vor allem aufgrund des guten Neugeschäfts mit fondsgebundenen Versicherungen ein Beitragswachstum auf rund 820 Mio. EUR geplant. Insbesondere die Einmalbeitragsentwicklung ist u. a. aufgrund der Zinsentwicklung mit hohen Prognoseunsicherheiten behaftet.

Im laufenden Jahr 2026 werden sich die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Schaden- und Unfallgeschäft aufgrund höherer Kumul- und Großschäden merklich erhöhen. Die bilanzielle Bruttoschadenquote wird sich im Bereich von 66 % bewegen. Die Combined Ratio (Schaden-Kosten-Quote) wird voraussichtlich etwa 92 % und das Bruttoergebnis im selbst abgeschlossenen Geschäft etwa 380 bis 400 Mio. EUR betragen.

Der Abbau der Zinszusatzreserve setzt sich im laufenden Jahr 2026 fort. Obwohl der für die Berechnung der Zinszusatzreserve relevante Referenzzins auf dem Niveau des Berichtsjahres erwartet wird, wird eine Auflösung der Zinszusatzreserve in Höhe von rund 150 Mio. EUR prognostiziert. Das versicherungstechnische Ergebnis in der Lebensversicherung wird in Höhe von 25 bis 35 Mio. EUR erwartet. Insgesamt wird für das Jahr 2026 ein Konzernergebnis vor Steuern im Bereich von 460 bis 480 Mio. EUR prognostiziert.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Provinzial Holding AG hat im Jahr 2026 einen Betrag von 31,1 Mio. EUR als Bruttodividende für das Geschäftsjahr 2025 an die WLV ausgeschüttet. Im Vorjahr lag die Ausschüttung bei 29,9 Mio. EUR.

4.3. Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.wlv-gmbh.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	2.000.000,00 EUR
Anteil LWL	2.000.000,00 EUR (100,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HR B 2041
Gründungsjahr	1981
LWL-Beteiligung seit	1981

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe im Bereich der Kommunalwirtschaft und die Unterstützung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe in seinen übrigen Aufgabenbereichen durch

- die Beteiligung an Unternehmen gem. § 5 Abs. 1 c) LVerbO,
- die Beteiligung an Unternehmen, Gesellschaften und Einrichtungen gem. § 5 Abs. 1 a) und b) LVerbO,
- die Koordinierung und Abstimmung der Geschäftspolitik der Unternehmen, an denen die Gesellschaft beteiligt ist,
- die Errichtung, die Entwicklung und das Betreiben von Immobilien für Zwecke des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe und
- die Förderung und Unterstützung sozialer und kultureller Projekte des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Satzungsgemäß ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe im Bereich der Kommunalwirtschaft und die Unterstützung in seinen übrigen Aufgabenbereichen Gegenstand des Unternehmens. Die Gesellschaft hält daher Beteiligungen an Versorgungs- und Versicherungsunternehmen mit regionaler Bedeutung im Gebiet des LWL. Daneben ist die WLV an weiteren Unternehmen gemäß § 5 Abs. 1 LVerbO beteiligt und nimmt somit die Funktion einer Beteiligungsholding für den LWL wahr. Außerdem fördert die WLV soziale und kulturelle Projekte des LWL und errichtet im Verbandsgebiet des LWL Immobilien, die seiner Aufgabenerfüllung dienen.

Organe

Geschäftsführung:

Jann Robert

Organe

Aufsichtsrat:

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)

Birgit Neyer (geborenes Mitglied)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

Holm Sternbacher

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

Gesellschafter

Alleiniger Gesellschafter der WLW ist der LWL.

Beteiligungen per 31.12.2025 (nominaler Kapitalanteil)

Nr.	Unternehmen	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Ardey-Verlag GmbH, Münster	61.355,02	100,0 %
2.	KEB Holding AG, Dortmund	280.320,00	17,5 %
3.	Selbstständiges Wohnen gGmbH, Münster	60.000,00	100,0 %
4.	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster	50.000,00	100,0 %
5.	Provinzial Holding AG, Münster	66.365.217,00	23,0 %
6.	LWL-Sozialstiftung gGmbH, Münster	25.000,00	100,0 %
7.	RWEB GmbH, Münster	31.000,00	100,0 %

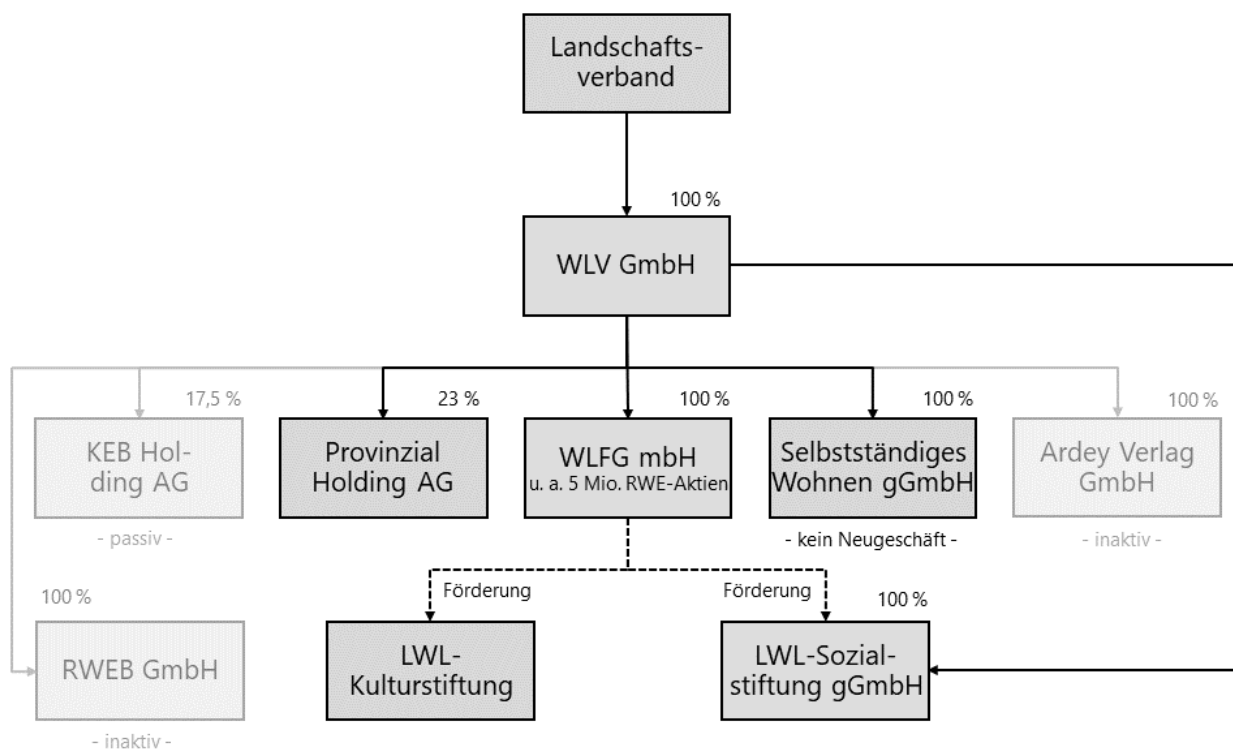


Abbildung 5: LWL, WLW und WLW-Beteiligungen am 31.12.2025

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2025 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

Bilanz				
in TEUR		2023	2024	2025
Aktiva				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		56	33	78
II. Sachanlagen		173.620	191.861	233.126
III. Finanzanlagen		1.312.689	1.308.100	1.260.337
A. Anlagevermögen		1.486.365	1.499.994	1.493.541
I. Vorräte		4.381	4.609	6.360
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		9.970	8.322	9.766
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		11.183	28.262	51.148
B. Umlaufvermögen		25.534	41.193	67.274
C. Rechnungsabgrenzungsposten		7	13	42
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		130	81	174
Summe Aktiva		1.512.036	1.541.280	1.561.031

Bilanz			
in TEUR	2023	2024	2025
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	2.000	2.000	2.000
II. Kapitalrücklage	470.863	470.863	470.863
III. Gewinnrücklagen	545.616	552.327	557.720
1. Satzungsmäßige Rücklagen	47.286	47.286	47.286
2. Instandhaltungsrücklage	66.817	73.527	78.921
3. Andere Gewinnrücklagen	431.513	431.513	431.513
IV. Bilanzgewinn /-verlust	-12.105	-9.529	4.578
A. Eigenkapital	1.006.374	1.015.660	1.035.161
B. Rückstellungen	8.183	8.474	8.756
C. Verbindlichkeiten	490.251	510.439	510.808
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.228	6.707	6.306
Summe Passiva	1.512.036	1.541.280	1.561.031

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2023	2024	2025
1. Umsatzerlöse	21.173	22.683	22.176
2. Erhöhung / Verminderung des Bestands an unfertigen Leistungen und Waren	699	-189	1.853
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.037	1.198	7.716
4. Materialaufwand	8.380	8.200	7.939
5. Personalaufwand	2.358	2.496	2.646
6. Abschreibungen (Anlagevermögen)	7.504	5.436	5.354
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	621	1.094	8.706
8. Erträge aus Beteiligungen	16.114	20.718	29.927
9. Erträge aus anderen Wertpapieren	487	462	489
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	504	1.108	1.136
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	680	813	894
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	615	616	650
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	14.473	17.180	17.006
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	396	176
15. Ergebnis nach Steuern	5.388	9.750	19.924
16. Sonstige Steuern	445	465	423
17. Jahresüberschuss	4.943	9.285	19.501

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2023	2024	2025
18. Verlustvortrag	-12.105	-12.105	-9.529
19. Entnahme aus den Gewinnrücklagen	1.240	0	0
20. Einstellung in die Instandhaltungsrücklage	6.183	6.710	5.394
21. Bilanzgewinn /-verlust	-12.105	-9.529	4.578

Kennzahlen			
	2023	2024	2025
Beschäftigte	24,0	24,0	27,0
Eigenkapitalquote in %	66,6	65,9	66,3

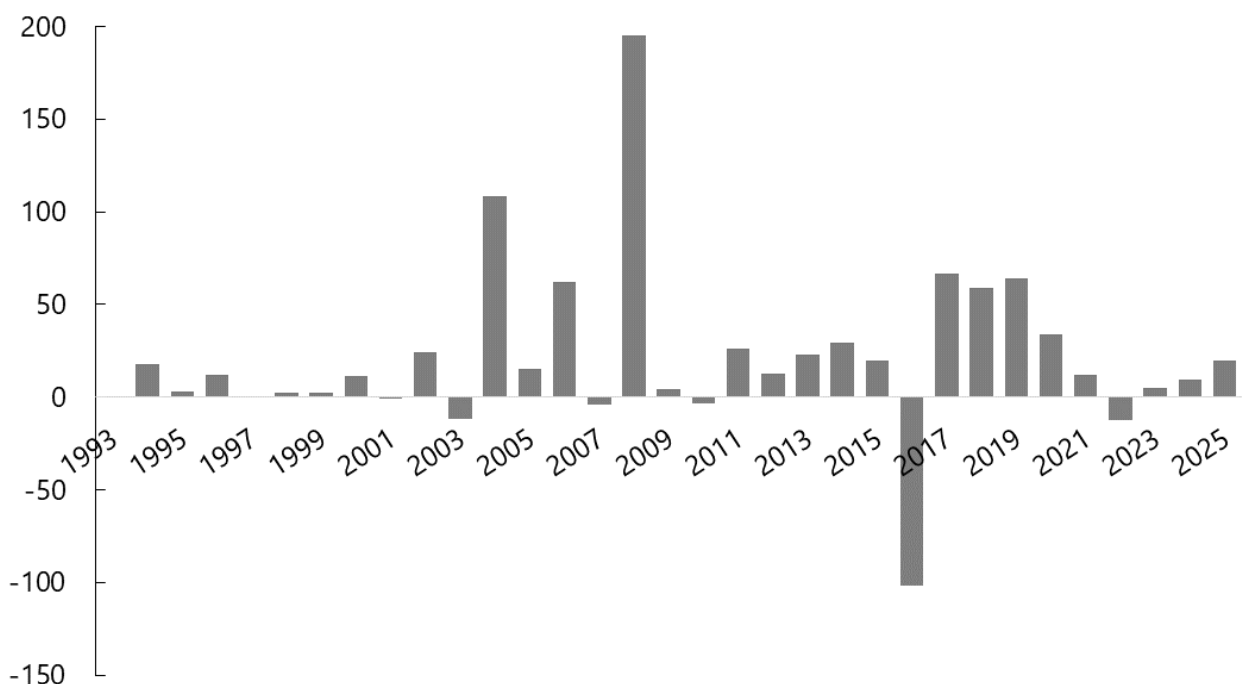


Abbildung 6: Ergebnisentwicklung der WLV in Mio. EUR

Aus dem Lagebericht 2025 der Geschäftsführung

Grundlagen des Unternehmens und Bericht über die öffentliche Zwecksetzung

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der wirtschaftlichen Interessen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL). Satzungsgemäß hält die Gesellschaft in diesem Sinne Beteiligungen an Unternehmen mit regionaler Bedeutung im Gebiet des LWL. So ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) an Unternehmen gemäß § 5 Abs. 1 c) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO) beteiligt, hält die Beteiligung an der Provinzial Holding AG i. S. des § 5 Abs. 1 c) Nr. 5 LVerbO und nimmt insgesamt die Funktion einer Beteiligungsholding für den LWL wahr. Im Verbandsgebiet des

LWL plant und errichtet die WLV Immobilien, die der Aufgabenerfüllung des LWL dienen. Die WLV hat die ihr vom LWL übertragene öffentliche Zwecksetzung im Geschäftsjahr 2025 nachhaltig erfüllt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen spielen bei der WLV eine untergeordnete Rolle, da das Halten und Verwalten von Vermögen des Landschaftsverbandes im Vordergrund stehen. Der wesentliche Teil der Immobilien der WLV dient der Deckung des Flächenbedarfs des LWL, weshalb die allgemeine Entwicklung am Immobilienmarkt nur von untergeordneter Bedeutung für die WLV ist.

Die Beteiligungen an der Provinzial Holding AG und die mittelbare Beteiligung an der RWE AG sind die bedeutendsten Beteiligungen der Gesellschaft.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Geschäftsjahr 2025 lief im Immobiliensektor für die WLV planmäßig.

Einen wesentlichen Einfluss auf die Ertragslage der Gesellschaft haben die Dividendenerträge aus der Beteiligung an der Provinzial Holding AG sowie in geringerem Umfang Dividendenerträge aus Finanzanlagen im Aktienbereich. Daneben leisten auch die Geschäftsaktivitäten im Immobilienbereich einen stabilen Ergebnisbeitrag.

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 19.501 TEUR und damit um 10.216 TEUR besser ab als im Vorjahr.

Die Mieterträge lagen mit rund 17,9 Mio. EUR im Plan und um 0,7 Mio. EUR über den Mieterträgen des Vorjahres, was im Wesentlichen aus Mieterhöhungen der indexierten Mietverträge resultiert.

Die Erträge aus Beteiligungen bestehen ausschließlich aus der Dividende der Provinzial Holding AG. Im Geschäftsjahr 2025 wurden 29,9 Mio. EUR (9,2 Mio. EUR über dem Vorjahr) an die WLV ausgeschüttet, was der Prognose des Wirtschaftsplans entsprach.

Zum Bilanzstichtag wurden Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen in Höhe von 894 TEUR vorgenommen. Die Anteile an der KEB Holding AG wurden in Höhe von 33 TEUR und der Buchwert der Anteile an der Tochtergesellschaft Selbstständiges Wohnen gGmbH um 669 TEUR wertberichtigt. Außerdem waren Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens aufgrund voraussichtlich dauernder Wertminderungen in Höhe von 192 TEUR geboten, denen allerdings Zuschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Höhe von 307 TEUR gegenüberstanden.

Das aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages auszugleichende negative Jahresergebnis der 100%igen Tochtergesellschaft Ardey-Verlag GmbH lag mit rund 650 TEUR über dem Vorjahresniveau, was im Wesentlichen auf erhöhte Aufwendungen aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Einstellung der operativen Geschäftstätigkeit mit dem Zweck der vollständigen Abwicklung der Gesellschaft zurückzuführen ist.

Nach Einstellung in die Instandhaltungsrücklage (5,4 Mio. EUR) ergibt sich ein verbleibender Bilanzgewinn von 4,6 Mio. EUR (Vorjahr Bilanzverlust von 9,5 Mio. EUR). Die Dotierung der Instandhaltungsrücklage folgt dem Grundsatz sorgfältiger kaufmännischer Kalkulation und dient der Vorsorge für die mittel- und langfristig anstehenden Instandhaltungsaufwendungen im Immobilienbestand der WLV.

Die Bilanzsumme erhöhte sich leicht um 1,3 %, die Eigenkapitalquote stieg um 0,4 %-Punkte auf 66,3 % zum Stichtag. Die Finanzierungssituation der WLV ist unverändert gut, Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bestehen und bestanden zu keiner Zeit. Der Jahresüberschuss in Höhe von 19,5 Mio. EUR entspricht einer Eigenkapitalverzinsung von 1,9 %.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Eigenkapital (1.035,2 Mio. EUR; Vorjahr: 1.015,7 Mio. EUR) und Darlehen des Gesellschafters LWL (502,6 Mio. EUR; Vorjahr: 502,5 Mio. EUR). Die Liquidität der Gesellschaft war im Berichtsjahr jederzeit sichergestellt.

Leistungsindikatoren

Gemäß ihrem Gesellschaftszweck hält die WLV als 100%ige Tochtergesellschaft des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe wesentliche Vermögensteile ihres Gesellschafters. Ziel dabei ist weniger die Gewinnorientierung als vielmehr die langfristige Erhaltung des Vermögens. In Bezug auf die gehaltenen und verwalteten Beteiligungen ist insbesondere auch die strategische Einflussnahme auf diese Beteiligungen eine Aufgabe der WLV.

Leistungsindikatoren sind vor diesem Hintergrund bei der WLV der bauliche Zustand der Gebäude sowie die Weiterentwicklung des Immobilienbestands.

Im Geschäftsjahr wurden rund 51,6 Mio. EUR in Bauvorhaben und Immobilien investiert. Insbesondere flossen in das Projekt „KontorQuartier am Dreieckshafen“ rund 43,5 Mio. EUR sowie 4,1 Mio. EUR in den Neubau eines Bürogebäudes an der Von-Vincke-Str. in Münster.

Zum Stichtag ist das Projekt „KontorQuartier am Dreieckshafen“ das größte laufende Bauvorhaben der WLV und mit rund 87,1 Mio. EUR in dem Posten „Anlagen im Bau“ im Sachanlagevermögen enthalten. Das Projekt beinhaltet den Bau von ca. 20.000 qm Büroflächen in einem 17stöckigen Hochhaus mit weiteren Nebengebäuden an der Robert-Bosch-Str. in Münster. Die Fertigstellung der Baumaßnahme seitens des Generalunternehmers wird Ende des Jahres 2027 erfolgen. Die aktuelle Hochrechnung geht von gegenüber der ursprünglichen Planung deutlich gestiegenen Herstellungskosten aus. Das Gesamtvolumen der Baumaßnahme wird auf rd. 195 Mio. EUR kalkuliert. Die noch ausstehende Bauzeit von rund zwei Jahren birgt zusätzliche Risiken, die aktuell nicht verlässlich abschätzbar und planbar sind.

Der Zustand der Bestandsimmobilien wurde auch im Berichtsjahr auf einem hohen Niveau gehalten, indem Instandhaltungen sowie Bauunterhaltungen in einem solchen Maß umgesetzt wurden, dass kein Instandhaltungsstau besteht oder eintreten wird. Aufgrund der Notwendigkeit baualtersbedingter energetischer Sanierungen wird dennoch mit einer Inanspruchnahme der Instandhaltungsrücklage in den kommenden Jahren gerechnet.

Prognosebericht

Für das Jahr 2026 rechnet die Geschäftsführung mit konstanten Mieterträgen von 17,6 Mio. EUR sowie mit einer Dividendenzahlung der Provinzial von 31,1 Mio. EUR. Die wirtschaftlichen Effekte der militärischen Intervention der Vereinigten Staaten und Israels im Iran sind im Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2026 aufgrund der zeitlichen Abfolge und der hohen Unsicherheit noch nicht berücksichtigt.

Die geplanten Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände laut Wirtschaftsplan belaufen sich für das Geschäftsjahr 2026 auf 73,9 Mio. EUR. Davon entfallen ein wesentlicher Teil von 60,0 Mio. EUR auf das Bauvorhaben „KontorQuartier am Dreieckshafen“, 4,2 Mio. EUR auf den Ersatzneubau an der Von-Vincke-Str. in Münster sowie 4,0 Mio. EUR auf den Erwerb weiterer Immobilien.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass die WLV weiterhin ein positives Jahresergebnis erwirtschaftet. Für 2026 wird ein Jahresüberschuss von rund 16,3 Mio. EUR erwartet.

Chancen- und Risikobericht einschl. Gesamtaussage

Die WLV verfügt über ein der Größe des Unternehmens angemessenes, integriertes EDV-System auf SAP-Basis für die Anlagen- und Finanzbuchhaltung sowie das Controlling in der Programmversion SAP S/4HANA. Die Geschäftsführung ist jederzeit in der Lage, Auswertungen zu erstellen, welche eine zeitnahe

Analyse der aktuellen finanziellen Situation des Unternehmens ermöglichen. Das im Jahr 2009 eingeführte, formalisierte Risikomanagementsystem wurde im Berichtsjahr gepflegt und weiter verfeinert.

Chancen und Risiken aus dem Beteiligungsportfolio liegen in der Entwicklung der Beteiligungserträge unter Berücksichtigung der am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen sowie in einem möglichen Abschreibungsbedarf auf den Buchwert.

Das Immobiliengeschäft der Gesellschaft läuft stabil und wird stetig ausgebaut. Risiken liegen im Bereich der Vermietung / Verpachtung hauptsächlich in schlecht kalkulierbaren Nachfolgenutzungen (Leerstandsrisiko bzw. niedrigere Mieten) nach Auslaufen von Pachtverträgen sowie im Bereich der Neubautätigkeit der Gesellschaft (Bauvorhaben „KontorQuartier am Dreieckshafen“ und „Von-Vincke-Str.“), wobei die Risiken hierbei insbesondere in gestiegenen Baukosten, planungsbedingten Bauzeitverlängerungen und der Vermarktung liegen.

Weiter ergeben sich für die WLV neben Risiken aus der ab Ende Februar 2026 begonnenen militärischen Intervention der Vereinigten Staaten und Israels im Iran, welche als geopolitisches Großereignis globale Auswirkungen auf die Energiepreise, die Zinsentwicklungen und die Inflation haben kann mit der Folge steigender Baukosten sowie Unsicherheiten auf den Kapitalmärkten. Die weitere Entwicklung des Konflikts und dessen mögliche Auswirkungen auf die genannten Faktoren sind derzeit nicht absehbar.

Weitere Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich beeinflussen können, sind nicht zu erkennen.

Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Der Aufsichtsrat hat im März 2014 eine Anlagerichtlinie beschlossen und so der Geschäftsführung die Möglichkeit gegeben, Kapitalanlagen unter Beachtung der Anlagerichtlinie selbstständig (also ohne jeweils individuellen Aufsichtsratsbeschluss) vornehmen zu können. Anlagen, die über die durch die Anlagerichtlinien gesetzten Grenzen hinausgehen, bedürfen nach wie vor einer Genehmigung des Aufsichtsrates. Die Anlagerichtlinie wurde am 19.12.2025 aktualisiert.

Aufgrund des gestiegenen Zinsniveaus wurde die freie Liquidität regelmäßig in kurzlaufende Festgelder angelegt. Der geldmarktnahe Rentenfonds entwickelte sich ebenfalls positiv.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Gesellschafterdarlehen des LWL für die WLV zum 31.12.2025	502,6 Mio. EUR
Bürgschaften des LWL für die WLV zum 31.12.2025	-
Zinseinnahmen aus Gesellschafterdarlehen, die der LWL der WLV gewährt hat	17,0 Mio. EUR
Bürgschaftsprovisionen für vom LWL verbürgte Darlehen der WLV	-

Der Jahresüberschuss 2025 beträgt 19,5 Mio. EUR. In die Instandhaltungsrücklage wird ein Betrag von 5,4 Mio. EUR eingestellt. Nach Verrechnung mit dem Verlustvortrag verbleibt ein Bilanzgewinn von 4,6 Mio. EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

4.4. Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gemeinnützig)
Gezeichnetes Kapital	50.000,00 EUR
Anteil LWL	50.000,00 EUR (100,0 %, mittelbar über WLW)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 4912
Gründungsjahr	1996, Umfirmierung im Jahr 2020 von Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH in Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH
LWL-Beteiligung seit	1996 bzw. 2020

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln i. S. v. § 58 Nr. 1 der Abgabenordnung für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller oder mildtätiger Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Die Mittel sollen von den Zuwendungsempfängern insbesondere verwendet werden für

1. die Förderung der regionalen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit zur Schaffung kultureller Netzwerke in Westfalen-Lippe,
2. Projekte in überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperation,
3. Förderungen in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Films, der Musik, des Theaters, der Literatur und der landeskundlichen kulturellen Forschung,
4. projektbezogene Förderungen in Museen sowie der Archiv- und Denkmalpflege,
5. Projekte des selbstständigen Wohnens für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW),
6. die selbstlose Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustands auf die Hilfe anderer angewiesen sind,
7. Projekte der Jugendhilfe,
8. Förderungen in den Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege vornehmlich auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen,
9. projektbezogene Förderungen von Wissenschaft und Forschung und
10. die Förderung des Wohlfahrtswesens.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Gemäß dem Gesellschaftszweck fördert die Gesellschaft Kunst und Kultur und landeskundliche Forschung, Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe, indem sie Mittel für andere steuerbegünstigte Körperschaften beschafft. Hierdurch unterstützt die Gesellschaft u. a. den LWL im Bereich der freiwilligen kulturellen und sozialen Aufgaben.

Organe

Geschäftsführung:

Jann Robert

Aufsichtsrat:

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann

Sascha Menkhaus

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

Holm Sternbacher

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder sind Vertreter:innen des LWL.

Frauenanteil: 36 %

Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100%ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2025 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

Bilanz			
in TEUR	2023	2024	2025
Aktiva			
I. Finanzanlagen	281.989	234.046	216.284
A. Anlagevermögen	281.989	234.046	216.284
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	535	164	304
II. Guthaben bei Kreditinstituten	24.042	78.320	106.179
B. Umlaufvermögen	24.577	78.484	106.483
Summe Aktiva	306.567	312.530	322.768
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Kapitalrücklage	276.412	276.412	276.412
III. Gewinnrücklage	16.380	19.345	22.226
IV. Umschichtungsergebnisse	10.983	13.586	20.682
V. Bilanzgewinn	2.697	3.127	3.388
A. Eigenkapital	306.522	312.520	322.757
B. Rückstellungen	9	10	11
C. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	0	0
Summe Passiva	306.567	312.530	322.768

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2023	2024	2025
1. Sonstige betriebliche Erträge	1.030	5.199	7.322
2. Aufwendungen für satzungsmäßige Zwecke	4.700	5.500	5.500
3. Sonstige betriebliche Aufwendungen	759	2.226	257
4. Erträge aus anderen Wertpapieren	6.790	7.056	6.763
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.246	1.985	1.909
6. Abschreibungen auf Finanzanlagen	544	516	0
7. Jahresüberschuss nach Steuern	3.062	5.998	10.237
8. Gewinnvortrag	2.154	2.697	3.127
9. Zuführung zu dem Posten Umschichtungsergebnisse	0	-2.603	-7.095
10. Entnahme aus dem Posten Umschichtungsergebnisse	102	0	0
11. Einstellung in die Gewinnrücklage	-2.621	-2.965	-2.881
12. Bilanzgewinn	2.697	3.127	3.388

Aus dem Lagebericht 2025

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gesellschaftszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung, die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe.

Sie verwirklicht ihren Gesellschaftszweck durch die Weitergabe von Mitteln an andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller oder mildtätiger Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des LWL gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen. Sie erwirtschaftet Erträge ausschließlich aus der Verwaltung ihres Vermögens.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Vermögen der Gesellschaft war im Berichtsjahr in verschiedenen Schuldscheindarlehen, Anleihen und Fonds- bzw. Unternehmensanteilen (Aktien) mittel- bis langfristig sowie in Festgeldern kurzfristig angelegt. Als strategische Beteiligung hält die Gesellschaft 4.986.597 Stück Aktien der RWE AG.

Die im Jahr 2014 vom Aufsichtsrat beschlossenen Anlagerichtlinien, zuletzt aktualisiert am 19.12.2025, sehen für das Kapitalvermögen folgende Anlagemöglichkeiten vor:

Asset Klasse	maximaler Anteil am Gesamtvermögen
Liquidität und Geldmarktinstrumente	100,0 %
Rentenanlagen	100,0 %
Aktienanlagen	40,0 %
Sonstige Kapitalanlagen	15,0 %

Investitionen in sonstige Kapitalanlagen sind grundsätzlich zulässig, sofern sie den nachfolgenden Vorgaben entsprechen:

- Alternative Assets, insbesondere Private Equity, Private Debt, Private Real Estate (Fonds / mandatiert), Secondaries,
- Infrastrukturanlagen, insbesondere Infrastruktur-Fonds, Core / Core+ Infrastruktur,
- Erneuerbare-Energien- / Energiewende-Fonds (z. B. Wind, PV, Netze, Speicher),
- Sonstige illiquide Kreditstrategien (z. B. Direct Lending), sofern konservativ strukturiert,
- diversifizierende Strategien (z. B. Absolute-Return- / Liquid-Alternatives), sofern transparent und risikoadäquat.

Die Geschäftsführung ist danach berechtigt, Kapitalanlagen unter Beachtung der Anlagerichtlinie und nach Beratung im Anlagebeirat selbstständig (also ohne jeweils individuellen Aufsichtsratsbeschluss) vorzunehmen. Anlagen, die über die durch die Anlagerichtlinien gesetzten Grenzen hinausgehen, bedürfen nach wie vor einer Genehmigung des Aufsichtsrates.

Im Zusammenhang mit der im Vorjahr begonnenen Neuausrichtung der Kapitalanlagen erfolgte die Anlage der bestehenden Liquidität im Berichtsjahr zunächst hauptsächlich in Form von verzinslichen Festgeldanlagen mit kurzen Laufzeiten.

Die RWE AG schüttete im Berichtsjahr eine Dividende von 1,10 EUR je Aktie aus. Dies ist eine Steigerung von 0,10 EUR je Aktie gegenüber dem Vorjahr.

Aus dem Verkauf und der Umschichtung von Vermögensanlagen entstand im Berichtsjahr insgesamt ein Buchgewinn von 7.322 TEUR, demgegenüber stehen Buchverluste von 227 TEUR. Die saldierten Ergebnisse aus dem Verkauf von Finanzanlagen werden in dem Posten Umschichtungsergebnisse als Unterpunkt des Eigenkapitals fortgeschrieben.

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 10,2 Mio. EUR. Die Erträge aus anderen Wertpapieren sowie Ausleihungen von Finanzanlagen belaufen sich auf 6,8 Mio. EUR und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 0,3 Mio. EUR verringert, was insbesondere aus der Umstrukturierung des Finanzanlagevermögens resultiert. Die Höhe der vereinnahmten sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge bewegt sich auf Vorjahresniveau (1,9 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 10,2 Mio. EUR auf 322,8 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote beträgt nahezu 100 %. Die Finanzierungssituation der Gesellschaft ist unverändert gut, Liquiditäts- und Finanzierungsprobleme bestehen und bestanden zu keiner Zeit.

Gemäß dem Gesellschaftszweck, der Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung in Westfalen-Lippe, hat die Gesellschaft der LWL-Kulturstiftung in 2025 Mittel im Umfang von insgesamt 3.500 TEUR (Vorjahr 4.500 TEUR) zugewendet. Die LWL-Kulturstiftung fördert damit im Rahmen ihres Stiftungszwecks kulturelle Projekte anderer steuerbegünstigter Körperschaften. Darüber hinaus hat sie für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe 2.000 TEUR (Vorjahr 1.000 TEUR) an die LWL-Sozialstiftung gGmbH für soziale Zwecke ausbezahlt.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen und Risiken liegen in der Entwicklung der am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen. Die Geschäftsführung rechnet nicht mit Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten. Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich, gleichwohl wurde ein formalisiertes Reporting implementiert. Dem Aufsichtsrat wird regelmäßig berichtet.

Ausblick

Für das laufende Geschäftsjahr 2026 wird aus der Anlage des Gesellschaftsvermögens mit Erträgen von rd. 16,7 Mio. EUR gerechnet, hiervon entfallen rd. 5,9 Mio. EUR auf Dividenden der RWE AG sowie 6,3 Mio. EUR auf Erträge im Zusammenhang mit der geplanten Veräußerung der Geldmarktfonds. Die derzeit in Geldmarktfonds angelegten Mittel sollen entsprechend der aktualisierten Anlagerichtlinie investiert werden. Es sind 4,0 Mio. EUR an Auszahlungen an die LWL-Kulturstiftung sowie 2,0 Mio. EUR an die LWL-Sozialstiftung gGmbH geplant.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Gemäß dem Gesellschaftszweck, der Förderung von Kunst, Kultur und landeskundlicher Forschung in Westfalen-Lippe, hat die Gesellschaft der LWL-Kulturstiftung in 2025 Mittel im Umfang von insgesamt 3.500 TEUR (Vorjahr 4.500 TEUR) zugewendet. Darüber hinaus hat sie für die Förderung von Wissenschaft und Forschung, die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung der Jugendhilfe jeweils im regionalen Umfeld in Westfalen-Lippe 2.000 TEUR (Vorjahr 1.000 TEUR) an die LWL-Sozialstiftung gGmbH für soziale Zwecke ausbezahlt.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

4.5. Versorgungsunternehmen

4.5.1. Beteiligung des LWL an Versorgungsunternehmen

Neben den rein kommunalen Stadtwerken existieren in Deutschland regionale Versorgungs- und Verbundunternehmen. Entsprechend seiner regionalen Aufgabenstellung war der LWL seit Anfang des zwanzigsten Jahrhunderts nahezu flächendeckend in Westfalen-Lippe an regionalen Versorgungsunternehmen beteiligt. Diese Beteiligungen waren beim Zusammenschluss örtlicher kommunaler Versorgungsunternehmen und bei der Bildung von Überlandnetzen entstanden. Ein gutes Beispiel dafür war die im Jahr 2000 mit der RWE AG verschmolzene VEW AG, die „Vereinigte Elektrizitätswerke Westfalen AG“ in Dortmund. Die knapp 5,0 Mio. Aktien betragende RWE-Beteiligung des LWL ist zu 4/5 auf die ehemalige VEW-Beteiligung zurückzuführen.

Die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH, Elektromark AG, PESAG AG, RWE Gas AG und RWE Westfalen-Weser-Ems AG sind vor einiger Zeit an andere kommunale Träger oder an Versorgungsunternehmen veräußert worden. Die RWE-Beteiligung wurde hingegen beibehalten. Motiv für die Aufgabe der Beteiligungen war auch die Erzielung einmaliger Verkaufserlöse.

Veränderungen in den energiepolitischen Rahmenbedingungen, die dadurch ausgelöste Krise der großen Energiekonzerne, die spezifische geschäftspolitische Entwicklung bei der RWE AG und Änderungen im Steuerrecht haben im Kreis der kommunalen RWE-Aktionäre vor einigen Jahren zu der Entscheidung geführt, die Bündelung des RWE-Aktienbesitzes in gemeinsamen Gesellschaften weitgehend aufzugeben. Vor diesem Hintergrund hatte der Landschaftsausschuss am 18.11.2016 einstimmig beschlossen, dass die Handlungsfähigkeit des LWL über seinen RWE-Aktienbesitz zurückerlangt und der Aktienbesitz in der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (WLV) konzentriert werden soll. Inzwischen wurde die Struktur der RWE-Beteiligungsgesellschaften zum großen Teil aufgelöst. Da der LWL auch seinen geringen Eigenbestand von 6.058 RWE-Aktien im Jahr 2018 auf die WLV übertragen hat, waren dort nunmehr sämtliche RWE-Aktien konzentriert. Die WLV hat wiederum im Jahr 2018 alle RWE-Aktien im Rahmen eines Treuhandvertrages auf die KEB Holding AG übertragen. Die KEB (Treuhanderin) hielt die übertragenen RWE-Aktien nun für Rechnung der WLV (Treugeberin).

Im Jahr 2018 ist in den Gremien des LWL intensiv über die Zukunft der Beteiligung an der RWE AG diskutiert worden. Am 12.07.2019 hat der Landschaftsausschuss entschieden, ein Viertel des RWE-Aktienbestandes zu veräußern sowie die daraus erzielten Erträge und die Dividenden aus den verbleibenden RWE-Aktien zur nachhaltigen Finanzierung kultur- und sozialpolitischer Aktivitäten in Westfalen-Lippe zu verwenden. Daraufhin wurde im Laufe der Jahre 2019 und 2020 konkretisiert, wohin die entstehenden Mittel fließen. Der Treuhandvertrag mit der KEB wurde von der WLV mit Ablauf des Jahres 2019 gekündigt. Sämtliche 6,6 Mio. RWE-Aktien des LWL wurden von der WLV auf die WLFG übertragen. Von dort aus wurde im Herbst 2020 ein Viertel, somit 1,7 Mio. RWE-Aktien verkauft, sodass der LWL mittelbar über die WLV und die WLFG noch mit knapp 5,0 Mio. Aktien (0,7 %) an der RWE AG beteiligt ist. Mit dem Verkaufserlös und aus den Dividenden der verbleibenden RWE-Aktien werden die LWL-Kulturstiftung und die im Jahr 2020 gegründete LWL-Sozialstiftung gGmbH gefördert. Diese hat 2021 ihre Tätigkeit aufgenommen. Sie fördert ein breites Spektrum sozialer Zwecke wie die Unterstützung von Menschen mit einer Behinderung, das Wohlfahrtswesen, die Jugendhilfe und das Gesundheitswesen im Bereich der psychiatrischen Versorgung.

4.5.2. RWE AG, Essen

Grundlagen

Adresse	RWE Platz 1, 45141 Essen
Anschrift	RWE Platz 1, 45141 Essen
Telefon	0201 5179-0
Telefax	0201 5179-5299
E-Mail	contact@rwe.com
Internet	www.rwe.com
Rechtsform	Aktiengesellschaft (börsennotiert)
Gezeichnetes Kapital	743,8 Mio. Stückaktien
Anteil LWL	~ 0,7 % (mittelbar)
Handelsregister	Amtsgericht Essen HRB 14525
Gründungsjahr	1898 (als Rheinisch-Westfälische Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft)

Gegenstand des Unternehmens

Gem. § 2 Abs. 1 der Satzung leitet die RWE AG eine Gruppe von Unternehmen, die insbesondere auf folgenden Geschäftsfeldern tätig sind:

- a) Erzeugung und Beschaffung von Energie, einschließlich erneuerbarer Energien,
- b) Gewinnung, Beschaffung und Verarbeitung von Bodenschätzen und anderen Rohstoffen,
- c) Versorgung und Handel mit Energie,
- d) Errichtung, Betrieb und Nutzung von Transportsystemen für Energie,
- e) Versorgung mit Wasser und Behandlung von Abwasser,
- f) Erbringung von Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten, einschließlich Energieeffizienzdienstleistungen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit dem Engagement im Bereich der Energieversorgung leistet die RWE AG einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung.

Organe

Vorstand:

Dr. Markus Krebber (Vorsitzender)

Dr. Michael Müller

Katja van Doren

Organe**Aufsichtsrat:**

Dr. Frank Appel (Vorsitzender seit 30.04.2025)

Michael Bochinsky

Sandra Bossemeyer

Dr. Werner Brandt (bis 30.04.2025, Vorsitzender)

Dr. Hans Friedrich Bunting

Matthias Dürbaum

Ute Gerbaulet

Mag. Dr. h. c. Monika Kircher

Thomas Kufen

Reiner van Limbeck

Harald Louis

Dagmar Paasch

Prof. Jörg Rocholl, PhD

Dr. Stefan Schulte (seit 30.04.2025)

Dirk Schumacher

Ralf Sikorski (bis 30.04.2025, stellv. Vorsitzender)

Hauke Stars

Helle Valentin

Michael Vassiliadis (seit 30.04.2025, stellv. Vorsitzender)

Dr. Andreas Wagner

Marion Weckes

Thomas Westphal

Frauenanteil: 35 %

Der LWL ist nicht vertreten.

Aktionäre

Die RWE AG ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft. Nach der jüngsten Erhebung von RWE zur Aktienstruktur, die im Oktober 2025 stattfand, befanden sich schätzungsweise 85 % der ausstehenden Aktien im Eigentum institutioneller Anleger, während 15 % auf Privatpersonen (inkl. Belegschaftsaktionäre) entfielen. Der größte Einzelaktionär der RWE AG war mit einem Anteil von 9 % die Qatar Holding, gefolgt vom amerikanischen Vermögensverwalter BlackRock mit 6 %.

Aktionäre

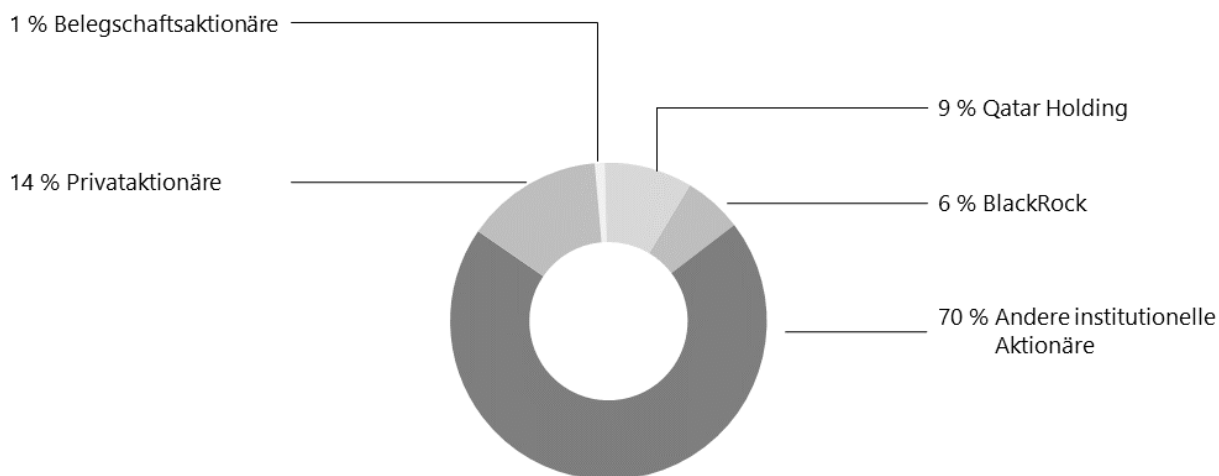


Abbildung 7: Aktionärsstruktur der RWE AG, Stand: Oktober 2025

Der LWL war am 31.12.2025 mittelbar über die WLV GmbH und die WLFG mbH (Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH) mit 4.986.597 Aktien (0,67 %) an der RWE AG beteiligt. Damit ist die Beteiligung im Laufe des Jahres 2025 unverändert geblieben. Auch der Umstand, dass die RWE AG im Zeitraum von November 2024 bis Juni 2026 ein Aktienrückkaufprogramm mit einem Gesamtvolumen von 1,5 Mrd. EUR durchführt, hat nichts an der prozentualen LWL-Beteiligung geändert. Das Programm dient dem Zweck, das Kapital der RWE AG zu reduzieren. Die zurückerworbenen RWE-Aktien sollen daher eingezogen werden. Bis zum 31.12.2025 hat die RWE AG im Rahmen des Programms bereits 30.276.506 eigene Aktien erworben. Da das Grundkapital der RWE AG bis dahin unverändert geblieben ist, die Gesamtzahl aller RWE-Aktien auch die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien mit einschließt und sich diese somit im Rahmen des Programms bis dahin nicht verändert hat, blieb folglich auch die prozentuale mittelbare Beteiligung des LWL unverändert.

Bilanz des RWE-Konzerns			
in Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2025
Aktiva			
Langfristiges Vermögen	55.881	63.420	67.384
Immaterielle Vermögenswerte	9.787	10.252	8.688
Sachanlagen	28.808	38.458	42.297
At-Equity-bilanzierte Beteiligungen	4.062	4.577	5.107
Übrige Finanzanlagen	5.573	5.244	7.169
Finanzforderungen	439	500	467
Derivate und sonstige Vermögenswerte	6.570	4.181	3.473
Latente Steuern	642	208	183
Kurzfristiges Vermögen	50.631	35.022	34.333
Vorräte	2.270	2.560	1.524
Finanzforderungen	2.605	1.971	1.092
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.607	6.908	5.229
Derivate und sonstige Vermögenswerte	23.068	11.060	9.466
Ertragsteueransprüche	440	582	307
Wertpapiere	7.724	6.851	5.615
Flüssige Mittel	6.917	5.090	7.734
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	0	0	3.366
Summe Aktiva	106.512	98.442	101.717
Passiva			
Eigenkapital	33.604	33.623	41.564
Anteile der Aktionäre der RWE AG	32.033	31.549	34.381
Anteile anderer Gesellschafter	1.571	2.074	7.183
Langfristige Schulden	39.815	37.244	37.224
Rückstellungen	17.431	15.690	14.010
Finanzverbindlichkeiten	14.064	14.772	15.509
Ertragsteuerverbindlichkeiten	447	571	661
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	2.929	3.256	4.488
Latente Steuern	4.944	2.955	2.556
Kurzfristige Schulden	33.093	27.575	22.929
Rückstellungen	6.815	6.047	5.263
Finanzverbindlichkeiten	2.964	3.898	4.178
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.114	5.479	6.003
Ertragsteuerverbindlichkeiten	444	380	146
Derivate und übrige Verbindlichkeiten	17.756	11.771	7.071
Zur Veräußerung bestimmte Schulden	0	0	268
Summe Passiva	106.512	98.442	101.717

Gewinn- und Verlustrechnung des RWE-Konzerns				
in Mio. EUR	2023	2024	2025	
Umsatzerlöse (inkl. Erdgas-/ Stromsteuer)	28.689	24.439	17.824	
Erdgas-/ Stromsteuer	168	215	196	
Umsatzerlöse	28.521	24.224	17.628	
Sonstige betriebliche Erträge	3.129	5.554	4.944	
Materialaufwand	17.159	15.408	11.878	
Personalaufwand	2.916	2.961	2.948	
Abschreibungen	3.824	3.234	2.721	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.878	2.207	2.168	
Ergebnis aus at-Equity-bilanzierten Beteiligungen	565	406	500	
Übriges Beteiligungsergebnis	4	-45	-36	
Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern	4.442	6.329	3.321	
Finanzerträge	2.474	2.494	2.654	
Finanzaufwendungen	2.917	2.480	2.436	
Ergebnis vor Steuern	3.999	6.343	3.539	
Ertragsteuern	-2.337	-1.054	-158	
Ergebnis	1.662	5.289	3.381	
Davon: Ergebnisanteile anderer Gesellschafter	147	154	250	
Davon: Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	1.515	5.135	3.131	
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in EUR	2,04	6,91	4,30	

Fünffjahresübersicht des RWE-Konzerns		2021	2022	2023	2024	2025
Außenumsatz (ohne Erdgas-/ Stromsteuer)	Mio. €	24.571	38.415	28.521	24.224	17.628
Bereinigtes EBITDA	Mio. €	3.650	6.310	7.749	5.680	5.087
Bereinigtes EBIT	Mio. €	2.185	4.568	5.802	3.561	2.868
Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1.522	715	3.999	6.343	3.539
Nettoergebnis / Ergebnisanteile der Aktionäre der RWE AG	Mio. €	721	2.717	1.515	5.135	3.131
Bereinigtes Nettoergebnis	Mio. €	1.554	3.253	4.098	2.322	1.803
Ergebnis je Aktie	€	1,07	3,93	2,04	6,91	4,30
Bereinigtes Nettoergebnis je Aktie	€	2,30	4,71	5,51	3,12	2,48
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. €	7.274	2.406	4.223	6.620	4.954
Free Cash Flow	Mio. €	4.562	-1.968	-4.594	-4.106	-5.496
Langfristiges Vermögen	Mio. €	38.863	42.299	55.881	63.420	67.384
Kurzfristiges Vermögen	Mio. €	103.446	96.274	50.631	35.022	34.333
Bilanzielles Eigenkapital	Mio. €	16.996	29.304	33.604	33.623	41.564
Langfristige Schulden	Mio. €	28.306	29.584	39.815	37.244	37.224
Kurzfristige Schulden	Mio. €	97.007	79.685	33.093	27.575	22.929
Bilanzsumme	Mio. €	142.309	138.573	106.512	98.442	101.717
Eigenkapitalquote	%	11,9	21,1	31,5	34,2	40,9
Nettoschulden (-) / Nettoguthaben (+)	Mio. €	360	1.630	-6.587	-11.177	-10.921
Beschäftigte zum Jahresende		18.246	18.310	20.135	20.985	20.120
CO ₂ -Ausstoß der Kraftwerke	Mio. t	80,9	83,0	60,6	52,6	50,8

Aus dem Geschäftsbericht 2025 des RWE-Konzerns

RWE ist ein international führender Energieversorger mit Sitz in Essen. Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit ist die Produktion von Strom. Dabei setzt RWE hauptsächlich auf die Energiequellen Wind und Sonne sowie auf klimafreundliche Kraftwerke. Zu den Kernaktivitäten zählen auch die Speicherung von Strom und Gas, der Energiehandel, die Produktion von Wasserstoff sowie das Angebot innovativer Energielösungen für Industriekunden. Im Geschäftsjahr 2025 hat RWE einen Umsatz von 17,6 Mrd. EUR erwirtschaftet. Geografisch fokussiert sich der Konzern auf europäische Märkte, vor allem Deutschland und Großbritannien, sowie die USA. Darüber hinaus ist RWE in Australien, Japan und Südkorea aktiv. Auch im Energiehandel ist der Konzern international breit aufgestellt: Neben Handelsräumen in Essen, London und Swindon unterhält er Zweigniederlassungen z. B. in New York, Singapur, Shanghai, Jakarta und Tokio. Ziel des Konzerns ist es, bis spätestens 2040 klimaneutral zu sein, zehn Jahre früher als die EU. Dies bezieht sich nicht nur auf den eigenen Treibhausgasausstoß (Scope 1), sondern auch auf den in der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette (Scope 2 und 3).

Der Konzern hat sein Programm zum Ausbau der Stromerzeugungs-, Speicher- und Elektrolysekapazitäten im Jahr 2021 gestartet. Mit der Umsetzung ist er bislang gut vorangekommen. Anfang 2026 hat er die Wachstumsziele aktualisiert und plant nun, im Zeitraum von 2026 bis 2031 auf Nettobasis (d. h. abzüglich Desinvestitionen) 35 Mrd. EUR zu investieren. Der Konzern plant, seine Erzeugungskapazität bis 2031 auf 65 GW (pro rata) auszubauen. Wachsen wird er vor allem in den USA, Deutschland und Großbritannien. Die Renditeanforderungen von RWE an neue Projekte liegen im Durchschnitt bei über 8,5 %.

Das laufende Aktienrückkaufprogramm von RWE mit einem Volumen von 1,5 Mrd. EUR kommt planmäßig voran. Verwirklicht wird es im Zeitraum von eineinhalb Jahren – aufgeteilt in drei sechsmonatige Teilabschnitte mit Tranchen von jeweils 500 Mio. EUR. Anfang Juni 2026 soll das Programm abgeschlossen sein. Auf den Hauptversammlungen vom 4. Mai 2023 und 30. April 2025 erhielt RWE die für den Rückkauf erforderlichen Ermächtigungen.

RWE plant einen zügigen Kohleausstieg. Steinkohle verwendet der Konzern inzwischen nur noch in dem niederländischen Kraftwerk Eemshaven, wo er gemeinsam mit Biomasse zum Einsatz kommt. Nach aktueller Gesetzeslage muss RWE die Anlage bis Ende 2029 auf reine Biomassennutzung umstellen oder schließen. Wesentlich komplexer und sozial herausfordernder gestaltet sich der Ausstieg aus der Braunkohle, die im Rheinischen Revier westlich von Köln gefördert und verstromt wird. Mit dem Bund und dem Land Nordrhein-Westfalen hat sich RWE darauf verständigt, dass die Stromerzeugung aus Braunkohle Ende März 2030 beendet wird. Allerdings muss es weiterhin genügend flexibel einsetzbare Erzeugungskapazitäten geben, damit die Stromversorgung zuverlässig bleibt. Die Bundesregierung will den Bau neuer Gaskraftwerke fördern. Die Anlagen sollen spätestens 2031 in Betrieb gehen. Für das laufende Jahr steht ein Prüfverfahren an, mit dem eruiert wird, ob bei einer planmäßigen Fortsetzung des Kohleausstiegs Versorgungsengpässe drohen. Falls ja, könnte RWE vier Braunkohleblöcke mit einer Gesamtleistung von 3,7 GW bis Ende 2033 als Reserveleistung bereithalten. Die Entscheidung darüber liegt bei der Bundesnetzagentur, den Übertragungsnetzbetreibern und dem Bundeswirtschaftsministerium.

In der Finanzberichterstattung wird das operative Geschäft des RWE-Konzerns in fünf Segmenten dargestellt: (1) Offshore Wind, (2) Onshore Wind / Solar, (3) Flexible Erzeugung (u. a. Erdgas, Wasserkraft, Biomasse, Batteriespeicher), (4) Energiehandel und (5) Ausstiegstechnologien. Die Segmente (1) bis (4) bilden das Kerngeschäft, in dem RWE beabsichtigt zu wachsen. Unter (5) berichtet der Konzern über das Braunkohlegeschäft im Rheinischen Revier sowie den sicheren Rückbau der stillgelegten deutschen Kernkraftwerke.

Das bereinigte Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (bereinigtes EBITDA) des RWE-Konzerns belief sich 2025 auf 5.087 Mio. EUR. Die im März 2025 von RWE veröffentlichte Prognose wurde damit klar erfüllt. Diese sah eine Bandbreite von 4.550 bis 5.150 Mio. EUR vor. Das hohe Ergebnisniveau des Vorjahres

(5.680 Mio. EUR) hat RWE erwartungsgemäß nicht erreicht. Eine Rolle spielte dabei, dass der Konzern niedrigere Margen aus Stromverkäufen erzielte und im Energiehandel nicht an die starke Performance von 2024 anknüpfen konnte. Positiven Einfluss hatte die Inbetriebnahme neuer Windparks, Solarparks und Batteriespeicher. Außerdem führte der Verkauf eines Entwicklungsprojekts für ein Rechenzentrum zu einem hohen Buchgewinn. Der Ergebnisbeitrag der 25,1-Prozent-Beteiligung am deutschen Stromnetzbetreiber Amprion war wesentlich höher als 2024 und trug damit ebenfalls zur guten Ertragslage bei.

Das bereinigte EBIT lag mit 2.868 Mio. EUR im oberen Bereich der Prognosekorridors von 2.350 bis 2.950 Mio. EUR. Der Vorjahreswert (3.561 Mio. EUR) wurde damit nicht erreicht. Im Wesentlichen machten sich hier die gleichen Faktoren bemerkbar wie beim bereinigten EBITDA. Die beiden Kennzahlen unterscheiden sich dadurch, dass im bereinigten EBIT die betrieblichen Abschreibungen enthalten sind. Diese beliefen sich 2025 auf 2.219 Mio. EUR, gegenüber 2.119 Mio. EUR im Vorjahr.

Das bereinigte Nettoergebnis des Konzerns lag 2025 mit 1.803 Mio. EUR geringfügig oberhalb der prognostizierten Bandbreite von 1.300 bis 1.800 Mio. EUR. Gründe dafür waren der Buchgewinn aus dem Verkauf eines Entwicklungsprojekts für ein Rechenzentrum, der hohe Ergebnisbeitrag von Amprion und die niedrigen Zinsaufwendungen. Wegen rückläufiger Margen aus Stromterminverkäufen und Handelsgewinnen blieb das bereinigte Nettoergebnis aber erwartungsgemäß hinter dem Vorjahreswert (2.322 Mio. EUR) zurück.

RWE hat im vergangenen Jahr 122.342 GWh Strom erzeugt. Davon stammten 41 % aus regenerativen Quellen, während die Energieträger Erdgas und Kohle auf Anteile von 31 % bzw. 27 % kamen. Gegenüber 2024 ist die Stromproduktion um 4 % gestiegen. Den größten Zuwachs verzeichnete RWE bei den Gaskraftwerken. Eine Rolle spielte dabei das relativ schwache Windaufkommen in Europa. Die dadurch ausgelöste Verknappung von Strom führte über entsprechende Preissignale zu einer intensiveren Nutzung konventioneller Erzeugungsanlagen. Der Energieträger Braunkohle wurde trotz der günstigeren Marktbedingungen weniger eingesetzt als im Vorjahr. Hintergrund ist, dass RWE die Blöcke Neurath C / D / E und Niederaußem E / F (alle zum 31. März 2024) sowie Weisweiler F (zum 1. Januar 2025) im Rahmen des deutschen Kohleausstiegs stillgelegt hat. Die Stromproduktion aus erneuerbaren Energien hat sich um 4 % auf 50.531 GWh erhöht. Ausschlaggebend dafür war, dass der Konzern neue Solarparks und Onshore-Windkraftkapazitäten in Betrieb genommen hat, vor allem in den USA.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat der RWE-Konzern Bruttoinvestitionen in Höhe von 10.810 Mio. EUR getätigt (Vorjahr: 11.240 Mio. EUR). Die Mittel wurden größtenteils in den Segmenten Offshore Wind (51 %) und Onshore Wind / Solar (34 %) eingesetzt. Die Bruttoausgaben für Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte betrugen 10.014 Mio. EUR (Vorjahr: 9.377 Mio. EUR). Zu den größten Einzelposten zählen die laufenden Nordsee-Windkraftprojekte, insbesondere der Bau der Windparks Sofia (Großbritannien, 1.400 MW), Thor (Dänemark, 1.080 MW) und Nordseecluster A / B (Deutschland, 660 MW / 900 MW). Erhebliche Mittel flossen auch in die Entwicklung der britischen Vorhaben Norfolk Vanguard West und Norfolk Vanguard East. Im Übrigen konzentriert sich RWE auf die Errichtung von Onshore-Windparks, Solarparks und Batteriespeicher; der Großteil dieser Investitionen entfiel auf die USA. Die Ausgaben für Akquisitionen und Finanzanlageinvestitionen lagen bei 796 Mio. EUR. Der Vorjahreswert war deutlich höher ausgefallen (1.863 Mio. EUR), weil er die Akquisition von drei Offshore-Windkraftprojekten enthielt, die RWE im März 2024 vom schwedischen Energiekonzern Vattenfall übernommen hat.

Zu welchen Konditionen RWE sich Fremdkapital beschaffen kann, hängt maßgeblich davon ab, wie Ratingagenturen die Bonität beurteilen. Moody's und Fitch nehmen solche Einschätzungen im Auftrag von RWE vor. Beide Häuser bescheinigen RWE eine Bonität der Kategorie Investment Grade. Moody's benotet die langfristige Kreditwürdigkeit von RWE mit „Baa2“. In der Bewertungsskala von Fitch liegt RWE mit „BBB+“ eine Stufe höher. Der Ratingausblick ist jeweils stabil. Moody's und Fitch haben die Bonitätsnoten zuletzt im Oktober bzw. August 2025 bestätigt.

Für das Geschäftsjahr 2026 rechnet der Konzern mit einer Verbesserung der operativen Ertragslage. Das bereinigte EBITDA des Konzerns wird auf 5.200 bis 5.800 Mio. EUR veranschlagt (2025: 5.113 Mio. EUR). Bei betrieblichen Abschreibungen in der Größenordnung von 2.400 Mio. EUR ergibt sich für das bereinigte EBIT ein Prognosekorridor von 2.800 bis 3.400 Mio. EUR (2025: 2.890 Mio. EUR). Das bereinigte Nettoergebnis dürfte zwischen 1.550 und 2.050 Mio. EUR liegen (2025: 1.820 Mio. EUR). Positiv wird sich die Inbetriebnahme neuer Windparks, Solarparks und Batteriespeicher auswirken.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Für das Geschäftsjahr 2025 wurde gemäß Beschluss der Hauptversammlung eine Dividende von 1,20 EUR je RWE-Aktie gezahlt. Für die Folgejahre strebt der Vorstand eine Anhebung der Dividende um jährlich 10 % an. Dementsprechend soll die Ausschüttung für das Geschäftsjahr 2026 bei 1,32 EUR je Aktie liegen. Mit den bei der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH anfallenden Dividenden werden die LWL-Sozialstiftung gGmbH und die LWL-Kulturstiftung gefördert.

4.5.3. KEB Holding AG, Dortmund

Grundlagen

Sitz	c/o Stadt Dortmund, Südwall 2 – 4, 44137 Dortmund
Anschrift	c/o WLV GmbH, An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-112
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	michael.epping@wlv-gmbh.de
Rechtsform	Aktiengesellschaft
Grundkapital	1.600.000,00 EUR
Anteil LWL	160,00 EUR (0,01 % - unmittelbar) 280.320,00 EUR (17,52 % - mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Dortmund HRB 15650
Gründung	02.10.2002
LWL-Beteiligung seit	02.10.2002

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Verwaltung von Beteiligungen und anderen Vermögensgegenständen auf dem Energiesektor, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung einer Beteiligung an der RWE AG, Essen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft ist an der RWE AG, Essen beteiligt, die im Bereich der Energieversorgung einen Beitrag zur Grundversorgung der Bevölkerung leistet.

Organe

Vorstand:

Jörg Jacoby

Jann Robert (seit 01.01.2026)

Bodo Strototte (bis 31.12.2025)

Aufsichtsrat:

Hendrik Berndsen

Reinhard Brüggemann

Wolfgang Gurowietz

Dr. Ilka Homberger

Dr. Georg Lunemann *

Andreas Neumann *

Dr. Karl Schneider (stellv. Vorsitzender)

Ludwig Schulte

Michael Sittler *

Organe

Marcel Tillmann

Thomas Westphal (Vorsitzender)

Dr. Kai Zwicker *

Frauenanteil: 8 %

* Vertreter des LWL

Aktionäre

Nr.	Aktionäre	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Stadt Dortmund	160,00	0,01
2.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	160,00	0,01
3.	Hochsauerlandkreis	160,00	0,01
4.	Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	277.280,00	17,33
5.	WLV	280.320,00	17,52
6.	DSW21 AG, Dortmund	1.041.920,00	65,12
Grundkapital		1.600.000,00	100,00

Zurechnung von RWE-Aktien (direkt durch die KEB gehalten)

Nr.	Aktionäre	Anzahl RWE-Aktien	Anteil in %
1.	DSW21 AG, Dortmund	24.487.897	99,98
2.	Stadt Dortmund	3.869	0,02
		24.491.766	100,00

Zurechnung von RWE-Aktien (als Treuhänderin durch die KEB gehalten)

Nr.	Aktionäre	Anzahl RWE-Aktien	Anteil in %
1.	Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH, Soest	4.508.056	77,08
2.	Hochsauerlandkreis	1.340.568	22,92
		5.848.624	100,00

Bilanz			
in TEUR	2023	2024	2025
Aktiva			
I. Finanzanlagen	409.130	409.130	409.130
A. Anlagevermögen	409.130	409.130	409.130
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.952	3.200	3.456
II. Guthaben bei Kreditinstituten	2.732	3.559	733
B. Umlaufvermögen	5.684	6.759	4.189
C. Rechnungsabgrenzungsposten	60	62	69
Summe Aktiva	414.874	415.951	413.388
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600
II. Kapitalrücklage	186.982	190.544	195.809
III. Gewinnrücklagen	160	160	160
IV. Bilanzgewinn	124.079	126.751	124.958
A. Eigenkapital	312.821	319.056	322.527
B. Rückstellungen	39	479	1.311
C. Verbindlichkeiten	102.014	96.416	89.550
Summe Passiva	414.874	415.951	413.388

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2023	2024	2025
1. Sonstige betriebliche Erträge	5	0	0
2. Sonstige betriebliche Aufwendungen	254	265	284
3. Erträge aus Beteiligungen	22.042	24.492	26.941
4. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	12	0
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.708	3.642	3.598
6. Steuern vom Einkommen und Ertrag	6.073	6.902	7.708
7. Jahresüberschuss	12.012	13.694	15.351
8. Gewinnvortrag	122.414	124.079	126.751
9. Ausschüttung	10.347	11.021	17.144
10. Bilanzgewinn	124.079	126.751	124.958

Die KEB Holding AG beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter:innen.

Aus dem Lagebericht 2025**Vorbemerkung**

Die Gesellschaft wurde am 02.10.2002 durch Bargründung errichtet. Die Eintragung in das Handelsregister beim Amtsgericht Dortmund erfolgte am 11.12.2002 unter HRB 15650.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Die KEB Holding AG hält am Bilanzstichtag unverändert insgesamt 24.491.766 RWE-Aktien auf eigene Rechnung und 5.848.624 RWE-Aktien für Rechnung von Treugebern.

Die Regionalverkehr Ruhr-Lippe GmbH (RLG) und der Hochsauerlandkreis (HSK) haben insgesamt 5.848.624 RWE-Aktien auf Basis von Treuhandverträgen auf die KEB Holding AG übertragen. Die KEB hält die übertragenen RWE-Aktien jeweils für Rechnung des Treugebers.

Am 06.05.2025 zahlte die RWE AG eine Dividende von 1,10 EUR pro Aktie, was zu Beteiligungserträgen von insgesamt 26,9 Mio. EUR führte. Die Dividende, die auf die Treuhandaktien entfiel, wurde direkt an die Treugeber weitergeleitet.

Die Hauptversammlung der KEB Holding AG beschloss am 29.04.2025 eine Dividende in Höhe von 17.144.236,20 EUR, die entsprechend des geltenden Konsortialvertrags nur auf die Gesellschafter DSW21 AG und Stadt Dortmund entfällt, auszuschütten.

Das Geschäftsjahr 2025 der KEB Holding AG schließt aufgrund der Dividendenerträge mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 15,3 Mio. EUR ab. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 126,8 Mio. EUR und der im Berichtsjahr erfolgten Ausschüttung (s. o.) beträgt der Bilanzgewinn 125,0 Mio. EUR.

Die Geschäftsführung beurteilt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als zufriedenstellend.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die künftige Ertragslage der KEB Holding AG ist im Wesentlichen abhängig von den Dividendenzahlungen der RWE AG. Maßgeblich für die Bemessung der RWE-Dividende ist das nachhaltige Nettoergebnis der RWE AG, welches frei von Sondereinflüssen ist.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist kein formalisiertes Risikomanagementsystem erforderlich und daher auch nicht implementiert.

Die Gesellschaft ist keinen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsschwankungen ausgesetzt.

Bestandsgefährdende Risiken sind für die KEB Holding AG nicht erkennbar. Sollte die Dividende der RWE AG dauerhaft ausfallen, müsste die KEB sukzessive ihren Bestand an RWE-Aktien veräußern, um die laufenden Geschäftskosten zu decken.

Ausblick

Für 2026 geht die Gesellschaft gemäß dem beschlossenen Wirtschaftsplan von einer Dividende von 1,20 EUR pro RWE-Aktie aus. Für das Folgejahr erwartet die Gesellschaft auf Grundlage der Analystenschätzungen von RWE Investor Relations eine Dividende von 1,30 EUR pro zugrundeliegender RWE-Aktie.

Für das Jahr 2026 weist der Wirtschaftsplan einen Jahresüberschuss von 17,0 Mio. EUR aus.

Die KEB Holding AG wird auch zukünftig kein eigenes Personal beschäftigen. Die Erledigung sämtlicher nicht vom Vorstand persönlich wahrzunehmenden Verwaltungsaufgaben obliegt auf Basis eines Dienstleistungsvertrages der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die WLV berät und betreut die KEB Holding AG im Sinne einer Geschäftsbesorgung umfassend im Bereich des Rechnungswesens und der allgemeinen Verwaltung gegen Kostenerstattung.

Die KEB Holding AG hat den Bilanzgewinn zum 31.12.2025 auf neue Rechnung vorgetragen.

4.5.4. Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH, Essen

Grundlagen

Adresse	Rüttenscheider Straße 62, 45130 Essen
Anschrift	Rüttenscheider Straße 62, 45130 Essen
Telefon	0201 243439
E-Mail	info@vka-rwe.de
Internet	www.vka-rwe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	127.822,97 EUR
Anteil LWL	4.499,36 EUR (3,52 %)
Handelsregister	Amtsgericht Essen, HRB 322
Gründungsjahr	1929, im Jahr 2021 Beitritt der Gesellschafter der ehemaligen Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.
LWL-Beteiligung seit	01.07.2021 im Zuge des Beitritts der Gesellschafter der ehemaligen Vereinigung der kommunalen RWE-Aktionäre Westfalen GmbH.

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gesellschaft ist die Bildung und Vertretung einer einheitlichen Auffassung der Gesellschafter in energiewirtschaftlichen und damit zusammenhängenden kommunalpolitischen Fragen nach innen und nach außen sowie die Unterstützung und Beratung ihrer Gesellschafter bei deren Aufgaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Mit der Wahrnehmung ihrer Aufgaben unterstützt die Gesellschaft ihre Gesellschafter bei der Wahrnehmung von Aufgaben der Daseinsvorsorge auf dem Gebiet der Energieversorgung. Gesellschafter sind v. a. Kommunen und kommunale Gesellschaften in NRW.

Organe

Geschäftsführung:

Detlef Raphael
Günther Schartz

Verwaltungsrat:

Dr. Peter Enders
Thomas Gäng
Dr. Olaf Gericke (seit 26.11.2025 Vorsitzender)
Gerhard Grabenkamp
Thomas Grosche (seit 26.11.2025)
Thomas Hendele (bis 31.10.2025, Vorsitzender)
Marc Herter (seit 26.11.2025, stellv. Vorsitzender)

Organe

Jörg Jacoby
 Sören Link (seit 26.11.2025)
 Dr. Georg Lunemann *
 Burkhard Mast-Weisz (bis 31.10.2025)
 Dr. Ralf Nolten (seit 26.11.2025)
 Karin Rodeheger
 Daniela Schlegel-Friedrich
 Dr. Karl Schneider (bis 31.10.2025)
 Thomas Westphal (bis 31.10.2025, stellv. Vorsitzender)

Frauenanteil: 17 %

* Vertreter des LWL

Gesellschafter

Zum 31.12.2025 sind der Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH 75 Gesellschafter (im Wesentlichen Städte und Gemeinden, Kreise, kommunale Verbände und Gesellschaften in NRW) angeschlossen. Am gesamten Stammkapital von 127.822,97 EUR ist der LWL zum 31.12.2025 unverändert zu 3,52 % (4 Anteile von zusammen 4.499,36 EUR) beteiligt.

Bilanz				
in EUR		30.06.2023	30.06.2024	30.06.2025
Aktiva				
A. Anlagevermögen		66.709,18	60.758,88	63.297,49
I. Sachanlagen: Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.442,03	665,43	3.204,04
II. Finanzanlagen: Wertpapiere des Anlagevermögens		65.267,15	60.093,45	60.093,45
B. Umlaufvermögen		268.028,11	120.299,43	77.343,10
I. Sonstige Vermögensgegenstände		9.659,53	9.114,18	7.326,57
II. Guthaben bei Kreditinstituten		258.368,58	111.185,25	70.016,53
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.455,00	2.455,00	2.455,00
Summe Aktiva		337.192,29	183.513,31	143.095,59
Passiva				
A. Eigenkapital		127.556,45	128.355,85	128.383,14
I. Gezeichnetes Kapital		127.822,97	127.822,97	127.822,97
II. Kapitalrücklagen		240.009,00	240.010,00	260.534,88
III. Bilanzverlust		-240.275,52	-239.477,12	-259.974,71
B. Rückstellungen		10.600,00	14.400,00	10.600,00
C. Verbindlichkeiten		199.035,84	40.757,46	4.112,45
Summe Passiva		337.192,29	183.513,31	143.095,59

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	30.06.2023	30.06.2024	30.06.2025
1. Sonstige betriebliche Erträge	22.170,79	16.483,91	1.434,10
2. Personalaufwand	194.391,65	207.090,21	214.124,97
3. Abschreibungen auf Sachanlagen	673,88	776,60	702,83
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	76.603,14	58.537,32	58.793,55
5. Erträge aus Wertpapieren des Finanzanlagevermögens	9.625,80	10.709,62	12.212,54
6. Ergebnis nach Steuern	-239.872,08	-239.210,60	-259.974,71
7. Jahresfehlbetrag	-239.872,08	-239.210,60	-259.974,71
8. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-255.949,99	-240.275,52	-239.477,12
9. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	255.546,55	240.009,00	239.477,12
10. Bilanzverlust	-240.275,52	-239.477,12	-259.974,71

Aus dem Lagebericht 2024/2025 der Geschäftsführung

Seit dem 01.07.2021 sind die beiden ehemaligen Vka-Verbände Essen (Rheinland) und Dortmund (Westfalen) in der Vka GmbH zusammengeführt.

Mit der Durchführung der Aufgaben der Gesellschaft sind laufende Aufwendungen verbunden, die durch Vor- und Nachschüsse der Gesellschafter gedeckt werden. Eigene Umsätze sowie sonstige wesentliche Erträge werden in der Regel nicht erzielt. Dementsprechend führte die Geschäftstätigkeit regelmäßig zu Jahresverlusten, die das Eigenkapital minderten. Die Fehlbeträge wurden zu einem wesentlichen Teil durch Nachschüsse der Gesellschafter, die unmittelbar in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt worden sind, ausgeglichen. Allerdings haben die Nachschüsse in den vergangenen Jahren nicht ausgereicht, um die Fehlbeträge jeweils vollständig auszugleichen.

In der Vereinbarung zwischen dem Vka Essen (Rheinland) und der Vka Dortmund (Westfalen) vom 24.11.2020 ist als Ziel die paritätische Finanzierung des Vka durch die „Alt- und Neugesellschafter“ formuliert worden. Die Kosten der Geschäftsstelle werden ab dem 01.07.2021 je zur Hälfte getragen, wobei der Kostenanteil für die ehemaligen Gesellschafter der Vka Dortmund auf maximal 120.000 EUR bis zum 30.06.2024 jährlich gedeckelt war. Für das Geschäftsjahr 2024/2025 wurden die durch Kostenerhöhungen unvermeidlichen Mehrbeträge von 20.000 EUR auf alle Gesellschafter entsprechend ihrer Gesellschaftsanteile verteilt.

Seit dem Zusammenschluss ist es der Geschäftsführung gelungen, einen Restrukturierungsprozess umzusetzen, dessen Ergebnisse zu einer deutlichen Aufwandsreduzierung in den vergangenen Jahren geführt haben. Dieser Erfolg wurde allerdings durch die zwischenzeitlich eingetretenen Kostenerhöhungen insbesondere durch tariflich verpflichtende Vergütungsanpassungen und Mietsteigerungen vollständig wieder aufgezehrt.

Unter Berücksichtigung der übrigen Erlös- und Aufwandspositionen erhöhte sich der Jahresfehlbetrag in der Ergebnisrechnung 2024/2025 damit auf 259.975 EUR. Mit Blick auf die allgemeine Preis- und Kostenentwicklung sowie vereinbarte und zu erwartende Tarifabschlüsse sind im Wirtschaftsplan 2025/2026 Kostensteigerungen eingeplant und dürften auch für die Wirtschaftspläne 2026/2027 ff. zu erwarten sein. Da das Stammkapital der Gesellschaft zu erhalten ist, wurde nach dem letztmalig für das Geschäftsjahr 2023/2024 erfolgten Verkauf von Allianz-Aktien eine weitere Erhöhung der Vorschüsse daher unvermeidbar.

Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die wesentliche Veränderung der Vermögenslage der Gesellschaft im Vergleich zum Vorjahresstichtag betrifft das Guthaben bei Kreditinstituten. Bei den Guthaben bei Kreditinstituten sind in den ausgewiesenen 70 TEUR keine für das Geschäftsjahr 2025/2026 angeforderten Vorschüsse der Gesellschafter enthalten. Die Anforderung der Vorschüsse für das neue Geschäftsjahr erfolgte erst zu Beginn des neuen Geschäftsjahres. Insgesamt führte dieses zu einer Minderung der sonstigen Verbindlichkeiten um 36 TEUR auf 4 TEUR bei nahezu unverändertem Eigenkapital und sonstigen Rückstellungen auf der Passivseite.

Wesentlicher Vermögensgegenstand sind die von der Gesellschaft gehaltenen 752 Allianz-Aktien sowie 500 E.ON SE Aktien. Letztere wurden ursprünglich erworben, um auch nach der Neustrukturierung von RWE und E.ON die Vka-Interessen vertreten zu können. Der Buchwert dieser im Finanzanlagevermögen erfassten Wertpapiere des Anlagevermögens ist zum 30.06.2025 mit 60 TEUR in der Bilanz ausgewiesen.

Das Eigenkapital beläuft sich zum 30.06.2025 auf 128 TEUR (Vorjahr: 128 TEUR). Es wurde durch Vorschüsse / Nachschüsse der Gesellschafter in Höhe von 260 TEUR (Einstellung in die Kapitalrücklage) gestärkt und entspricht 90,1 % (Vorjahr: 69,5 %) der Bilanzsumme. Aus der Durchführung der satzungsmäßigen Aufgaben ergibt sich für das Geschäftsjahr 2024/2025 ein Jahresfehlbetrag von 260 TEUR (Vorjahr: 239 TEUR). Die Verschlechterung des Geschäftsjahresergebnisses um 21 TEUR ist insbesondere auf die um 7 TEUR auf 214 TEUR gestiegenen Personalaufwendungen und den Entfall der Erträge aus Aktienverkäufen (im Vorjahr Allianz Aktien mit Gewinn von 16 TEUR) zurückzuführen.

Die Finanzierung der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2024/2025 jederzeit sichergestellt.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2025/2026 geht die Geschäftsführung nach dem Wirtschaftsplan, der in der Gesellschafterversammlung am 29.04.2025 zur Kenntnis genommen wurde, von einem um 30 TEUR erhöhten Jahresfehlbetrag aus, dessen Ausgleich durch die Nachschüsse der Gesellschafter erfolgt. Wesentliche Erträge sind nicht zu erwarten. Auf Basis der integrierten Liquiditätsplanung, mit der die Finanzierung der Gesellschaft bis Ende Oktober 2026 abgebildet wird, ist mit einer auskömmlichen Liquidität zu rechnen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL beteiligt sich mittelbar über die KEB Holding AG an der Finanzierung der Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH.

4.6. Kultur

4.6.1. Ardey-Verlag GmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4132-0
Telefax	0251 4132-20
E-Mail	info@ardey-verlag.de
Internet	www.ardey-verlag.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	61.355,03 EUR
Anteil LWL	61.355,03 EUR (100,0 %; mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 3501
Gründungsjahr	1951

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens sind der Verlag, die Herstellung und der Vertrieb von kulturellen Erzeugnissen jeder Art, insbesondere zur Förderung der Kultur in Westfalen-Lippe, und die damit in Zusammenhang stehenden Handelsgeschäfte.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Ardey-Verlag produziert und vertreibt verschiedene Buchtitel, Sammlungen und Verzeichnisse. Darüber hinaus erstellt die Gesellschaft verschiedene Zeitschriften und Magazine. Hierzu zählt insbesondere der Westfalenspiegel. Der Verlag unterstützt damit den Landschaftsverband Westfalen-Lippe bei der Wahrnehmung kultureller Aufgaben.

Organe

Geschäftsführung:

Jann Robert

Aufsichtsrat:

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)

Birgit Neyer (geborenes Mitglied)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

Organe

Holm Sternbacher

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder sind Vertreter:innen des LWL.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

Der Aufsichtsrat wurde mit Ablauf des Jahres 2025 aufgelöst.

Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der Ardey-Verlag GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100%ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2025 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

Bilanz				
in TEUR	2023	2024	2025	
Aktiva				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	
II. Sachanlagen	10	5	2	
A. Anlagevermögen	10	5	2	
I. Vorräte	13	13	4	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	43	48	49	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	107	92	100	
B. Umlaufvermögen	163	153	154	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	1	4	
Summe Aktiva	173	158	160	
Passiva				
I. Gezeichnetes Kapital	61	61	61	
II. Kapitalrücklage	597	597	597	
III. Verlustvortrag	-612	-612	-612	
IV. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0	
A. Eigenkapital	46	46	46	
B. Rückstellungen	55	38	43	
C. Verbindlichkeiten	64	73	71	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	8	1	0	
Summe Passiva	173	158	160	

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2023	2024	2025
1. Umsatzerlöse	230	256	171
2. Bestandsveränderungen	-2	-1	-8
3. Sonstige betriebliche Erträge	3	4	4
4. Materialaufwand	-197	-205	-176
5. Personalaufwand	-481	-506	-407
6. Abschreibungen (Anlagevermögen)	-9	-5	-3
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-158	-148	-227
8. Betriebsergebnis	-615	-604	-645
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-11	-5
10. Ergebnis nach Steuern	-615	-616	-650
11. Erträge aus Verlustübernahme	615	616	650
12. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	0	0	0

Kennzahlen			
	2023	2024	2025
Beschäftigte	6	6	5
Eigenkapitalquote in %	26,81	29,43	28,99

Aus dem Lagebericht 2025 der Geschäftsführung

Im Berichtsjahr gliedert sich die Ardey-Verlag GmbH in zwei Sparten, den „Westfalenspiegel“ sowie den „Buchverlag für Westfalen“. Die Sparte „Buchverlag für Westfalen“ wurde zum 31.03.2025 eingestellt. Die Einstellung der Sparte „Westfalenspiegel“ erfolgte nach der letzten Ausgabe des „Westfalenspiegel“ zum 31.12.2025. Beide Sparten konnten langfristig keine positiven Deckungsbeiträge erzielen und werden deshalb nicht weiter fortgeführt.

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von -650 TEUR und liegt unter dem Niveau des Vorjahres (-616 TEUR). Den größten Anteil am Ergebnis der Gesellschaft hat dabei die Sparte „Westfalenspiegel“, in der neben der sechsmal jährlich erscheinenden Zeitschrift „Westfalenspiegel“ auch aktuelle Nachrichten über Westfalen gesammelt und deutschlandweit verbreitet werden.

Im Berichtsjahr reduzierte sich der Gesamtumsatz um rd. 85 TEUR auf rd. 171 TEUR. Die Erträge der Sparte „Westfalenspiegel“ reduzierten sich um 27 TEUR auf 147 TEUR. Trotz der unterjährigen Einstellung der Sparte „Buchverlag für Westfalen“ konnten durch den Abverkauf der vorhandenen Buchbestände Umsatzerlöse von 15 TEUR erzielt werden.

Der Materialaufwand beim „Westfalenspiegel“ lag mit 172 TEUR leicht über dem Aufwand des Vorjahres, in der Sparte „Buchverlag für Westfalen“ fielen nur geringe Materialaufwendungen an.

Die Ardey-Verlag GmbH verfügt über eine Finanzbuchhaltung sowie ein Controlling, welche der Größe des Unternehmens angepasst sind. Die Geschäftsführung ist in der Lage, jederzeit Auswertungen zu erstellen, die die aktuelle finanzielle Situation des Unternehmens darstellen.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich. Die Gesellschaft ist keinen erheblichen Preisänderungs-, Ausfall-, und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen ausgesetzt. Wirtschaftlich bedeutsame Chancen, aufgrund derer sich die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft wesentlich verbessern könnte, werden nicht gesehen.

Im Hinblick auf die im Berichtsjahr bereits erfolgte Einstellung der operativen Geschäftstätigkeit wird sich die Gesellschaft in den nächsten Jahren mit der vollständigen Abwicklung der Sparten beschäftigen.

Im Jahr 2026 wird mit einem Ergebnis vor Verlustübernahme von rd. -23 TEUR gerechnet, das im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages mit der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH von dieser auszugleichen ist.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Aufgrund des ab dem 01.01.2001 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrages besteht eine körperschaft- und gewerbesteuerliche Organschaft mit der Westfälisch-Lippischen Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH. In diesem Rahmen hat die WLV den Jahresfehlbetrag 2025 in Höhe von 650 TEUR übernommen.

4.6.2. Institut für vergleichende Städtegeschichte – IStG – gGmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	Königsstraße 46, 48143 Münster
Anschrift	Königsstraße 46, 48143 Münster
Telefon	0251 83-27512
Telefax	0251 83-27535
E-Mail	istg@uni-muenster.de
Internet	www.uni-muenster.de/Staedtegeschichte
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	5.000,00 EUR (20,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Münster HRB 9698
Gründungsjahr	2004
LWL-Beteiligung seit	2004

Gegenstand des Unternehmens

Das Institut fördert und betreibt Wissenschaft und Forschung im Bereich der vergleichenden Städtegeschichte, insbesondere durch Forschungsprojekte, Entwicklung und Erprobung methodischer Ansätze, Publikationen, Tagungen, Lehrveranstaltungen und Vorträge sowie die Bereitstellung von stadthistorischer Literatur, Karten-, Bild- und weiterem Forschungsmaterial.

Ausgehend vom westfälischen Raum bildet die Geschichte der deutschen und der europäischen Stadt den Schwerpunkt der wissenschaftlichen Forschung des Instituts, wobei in vergleichender Perspektive auch der außereuropäische Raum Gegenstand der Forschung sein kann.

Das Institut betreut und erweitert nach Maßgabe der ihm zur Verfügung stehenden Mittel treuhänderisch und in alleiniger Verwaltung und wissenschaftlicher Verantwortung die im Eigentum der Universität Münster stehenden Bibliotheksbestände zur vergleichenden Stadtgeschichtsforschung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft fördert als gem. § 107 Abs. 2 Nr. 2 GO NRW nicht wirtschaftlich tätige Einrichtung u. a. Kultur und Wissenschaft in Westfalen-Lippe.

Organe

Geschäftsführung:

Prof. Dr. Ulrike Ludwig

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger

Organe

Gesellschafterversammlung:

Dr. Georg Lunemann (stv. Vorsitzender) *

Prof. Dr. Carla Meyer-Schlenkrich

Dr. Michaela Stoffels

Dr. Thomas Tippach

Prof. Dr. Johannes Wessels (Vorsitzender)

Cornelia Wilkens

Frauenanteil: 50 %

* Entsendung durch LWL

Kuratorium:

Das Kuratorium hat 88 persönliche Mitglieder, 8 korrespondierende Mitglieder und 5 körperschaftliche Mitglieder.

Frauenanteil: 28 %

Vertreterin des LWL:

Dr. Friederike Maßling (körperschaftliches Mitglied)

Gesellschafter		
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR
1.	Kuratorium für vergleichende Städtegeschichte e. V., Münster	10.000,00
2.	Westfälische Wilhelms-Universität Münster	5.000,00
3.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	5.000,00
4.	Deutscher Städtetag	2.500,00
5.	Stadt Münster	2.500,00
Gezeichnetes Kapital		25.000,00
		100,0 %

Bilanz			
in EUR	2023	2024	2025
Aktiva			
I. Sachanlagen	525	601	280
A. Anlagevermögen	525	601	280
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.767	33.280	28.384
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	229.476	178.635	313.257
B. Umlaufvermögen	242.243	211.916	341.641
C. Rechnungsabgrenzungsposten	384	450	929
Summe Aktiva	243.152	212.967	342.850
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000	25.000	25.000
II. Kapitalrücklage	156.110	112.985	212.178
III. Bilanzgewinn	0	0	0
A. Eigenkapital	181.110	137.985	237.178
B. Rückstellungen	28.000	38.600	30.700
C. Verbindlichkeiten	34.042	36.382	67.729
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	7.244
Summe Passiva	243.152	212.967	342.850

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2023	2024	2025
1. Umsatzerlöse	40.535	37.518	38.969
2. Sonstige betriebliche Erträge	262.940	314.080	324.327
3. Personalaufwand	-637.433	-668.733	-630.284
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.620	-564	-4.555
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-188.573	-186.851	-163.688
6. Erträge aus Wertpapieren	24	24	24
7. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-524.127	-504.525	-435.207

Kennzahlen			
	2023	2024	2025
Beschäftigte	13	14	14
Studentische Hilfskräfte	6	3	5

Aus dem Lagebericht 2025 der Geschäftsführung

Geschäftsverlauf

Das IstG war Veranstalter bzw. Mitveranstalter von zwei Workshops und drei Kolloquien. Zwei Atlanten (Historischer Atlas westfälischer Städte, Band 19 "Bilstein und Lennestadt" und Bd. 20 „Bödefeld (Schmalenberg)“) konnten gedruckt werden. In der Reihe Städteforschung konnten zwei Publikationen (zwei Sammelbände) abgeschlossen werden. Im Bereich Bibliothek und Bibliographie wurden zahlreiche neue Bände aufgenommen und die Neuerscheinungsliste 2024 sowie der Forschungsbericht 2024 sind erschienen.

Folgende Projekte wurden bearbeitet:

- Das von der Deutschen Forschungsgemeinschaft geförderte Projekt „Beethoven/HiSMaComp“ (Historical survey maps and the comparative study of the functionality and morphology of urban space), das im Juli 2022 begonnen und zum 01.10.2023 durch ein neues Teilprojekt mit zusätzlicher Finanzierung ergänzt wurde, wurde zum 30.06.2025 abgeschlossen.
- Das Institut nahm 2024 und 2025 als Participant im NFDI4Memory – Konsortium für historisch arbeitende Geisteswissenschaften teil.

Im Jahr 2025 wurden zu den beiden auslaufenden Projekten vier neue Projekte bewilligt und begonnen, die zuvor nicht im Wirtschaftsplan berücksichtigt waren:

- das durch die LWL-Kulturstiftung finanzierte Projekt „Privatbriefe aus dem Dreißigjährigen Krieg. Digitale Erschließung und Vermittlung adliger Lebenswelten in Westfalen“ (01/2025 – 12/2027),
- das durch die Friedrich-Christian-Lesser-Stiftung finanzierte Projekt „Civitas nostre imperialis“ – Ein Informationssystem zum Phänomen der Reichsstadt in Mittelalter und Neuzeit. Entstehung – Periodisierung – Raumwirkung (06/2025 – 05/2026),
- das in der Programmlinie MSCA4Ukraine durch die Europäische Kommission geförderte Projekt „Town-halls in Private Towns. Functional and Architectural Analysis“ (06/2025 – 05/2027),
- der durch verschiedene Mittelgeber der Hansestadt Lübeck und die Possehl-Stiftung finanzierte Deutsche Historische Städteatlas, Band 8 – Lübeck (10/2025 – 09/2028).

Im Rahmen der Positionierung des IstG als Forschungsort wurde 2025 erneut ein mit 1.300 EUR/Monat dotiertes Forschungsstipendium an einen Stipendiaten vergeben.

Ertragslage

Die Personalkosten sind mit 630 TEUR (Vorjahr: 669 TEUR) der größte Kostenblock des Institutes. Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 435 TEUR (Planergebnis: -542 TEUR). Der Fehlbetrag wurde mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme beträgt 343 TEUR (Vorjahr: 213 TEUR). Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beläuft sich auf 69,2 % (Vorjahr: 64,8 %). Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital gedeckt.

Finanzlage

Die Umsatzerlöse des Institutes setzen sich aus einer Untervermietung der eigenen Räumlichkeiten (37 TEUR) und Buchverkäufen (2 TEUR) zusammen.

Zusätzlich erfolgt die Finanzierung des Institutes hauptsächlich aus öffentlichen und privaten Fördergeldern (321,5 TEUR) sowie Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage (534,4 TEUR). Zum Bilanzstichtag 31.12.2025 betragen die liquiden Mittel 313,3 TEUR (Vorjahr: 178,6 TEUR).

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage war im Berichtsjahr geordnet, die Zahlungsfähigkeit jederzeit sichergestellt.

Risikobericht

Bei der Durchführung von Forschungsaufträgen wird ein Prozentsatz der Förderung für den Deckungsbeitrag gezahlt. Beim Ausbleiben weiterer Projekte müssen die Fixkosten anderweitig gedeckt werden.

Aufgrund des allmählichen Verzehrs der Kapitalrücklage haben die Gesellschafter ihre Einzahlungen in die Kapitalrücklage für die Jahre 2025 und 2026 um 73 TEUR erhöht (50 TEUR Universität Münster, 23 TEUR Stadt Münster). Perspektivisch muss diese Erhöhung auch nach 2027 erfolgen.

Neue oder zusätzliche Projekte sind nur möglich, wenn sie bei der Planung komplett durch externe Fördermittel finanziert werden können.

Prognosebericht

Das Institut rechnet 2026 gemäß dem fortgeschriebenen Wirtschaftsplan mit einem Jahresfehlbedarf von 420,6 TEUR, der durch Einlagen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage in Höhe von rund 534,4 TEUR gedeckt ist.

Das Institut führt neben Grundlagenforschung fünf durch Drittmittel finanzierte Forschungsvorhaben durch. In der Reihe „Städteforschung“ ist die Veröffentlichung von drei Bänden geplant, einer davon wird durch das IStG finanziert. In der Reihe „Historischer Atlas westfälischer Städte“ soll ein weiterer Band erscheinen.

Die Liquidität des Instituts ist durch die zweimonatliche Auszahlung der Einlage der Universität Münster sowie des LWL gesichert.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der Landschaftsverband Westfalen Lippe hat im Haushaltsjahr 2025 folgende Förderungen gewährt:

- Institutionelle Förderung in Höhe von 42.300 EUR,
- Projektförderung „Westfälischer Städteatlas“ in Höhe von 49.100 EUR.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

4.7. Krankenhäuser und Gesundheitswesen

4.7.1. Digitale Gesundheitsplattform OWL GmbH, Paderborn

Grundlagen

Adresse	Nordstraße 42, 33102 Paderborn
Anschrift	Nordstraße 42, 33102 Paderborn
Telefon	05251 78752-30
E-Mail	info@dgpowl.de
Internet	www.dgpowl.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	60.000,00 EUR
Anteil LWL	10.000,00 EUR (16,7 %)
Handelsregister	Amtsgericht Paderborn HRB 16694
Gründungsjahr	2023
LWL-Beteiligung seit	2024

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens sind der regionale Datenaustausch, die Interoperabilität, die Integration, die Implementierung sowie die Wartung und der Betrieb einer digitalen Plattform für Kliniken und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte zur Förderung und dem Wohl von Patientinnen und Patienten im Gesundheits- und Sozialwesen im Raum Westfalen Lippe. Des Weiteren betätigt sich das Unternehmen mit dem Support, der Beratung, Planung, Projektierung, dem Training und Coaching hinsichtlich betriebswirtschaftlich und technisch relevanter Fragen und sonstiger verwandter Aufgaben mit Ausnahme von Rechts- und Steuerberatung.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt ihren öffentlichen Zweck durch die Optimierung der Versorgungsqualität und Behandlungssicherheit für Patientinnen und Patienten. Dies geschieht mit Hilfe einer digitalen Plattform, mit der sich Kliniken und niedergelassene Ärztinnen und Ärzte digital vernetzen und Gesundheitsdaten schneller und einfacher austauschen können.

Organe

Geschäftsführung:

Nils Brinkmeyer
Thomas Gundlach

Gesellschafterversammlung:

Markus Funk
Dr. Ulrich Godt
Thomas Pfänder
Siegfried Rörig

Organe

Achim Schäfer (bis 03.09.2025)

Dr. Emanuel Wiggerich *

Martin Wolf

Frauenanteil: 0 %

* Entsendung durch LWL

Gesellschafter			
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	UNITY Innovation Alliance AG	10.000,00	16,7
2.	Christliches Klinikum Paderborn gGmbH	10.000,00	16,7
3.	St. Vincenz-Krankenhaus GmbH	10.000,00	16,7
4.	Padernetz GmbH	20.000,00	33,3
5.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	10.000,00	16,7
Gesellschaftskapital		60.000,00	100,0

Die folgenden Zahlen wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss 2025 entnommen und sind somit vorläufig.

Bilanz			
in EUR	2023	2024	2025
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	113.063
II. Sachanlagen	0	1	1
A. Anlagevermögen	0	1	113.063
I. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	11.179	91.154
II. Vorst. Folgeperiode /-jahr abziehbar	339	418	4.648
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	18.554	49.224	80.618
IV. Abziehbare Vorsteuer	2.478	0	0
B. Umlaufvermögen	21.371	60.821	176.419
C. Rechnungsabgrenzungsposten	127	2.858	4.123
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	20.225	53.912	83.608
Summe Aktiva	41.723	117.593	377.213
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	40.000	60.000	60.000
II. Verlustvortrag	0	-60.225	-113.912
III. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-60.225	-53.688	-29.696
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	20.225	53.912	83.608
A. Eigenkapital	0	0	0
B. Rückstellungen	26.177	30.627	45.003
C. Verbindlichkeiten	15.546	86.966	332.210
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Passiva	41.723	117.593	377.213

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2023	2024	2025
1. Umsatzerlöse	0	135.437	281.917
2. Sonstige betriebliche Erträge	0	60.000	666
3. Materialaufwand	11.481	0	0
4. Personalaufwand	18.870	85.522	93.928
5. Abschreibungen (auch auf Umlaufvermögen)	0	1.829	0
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	29.873	161.948	218.211
7. Finanzergebnis	0	212	0
8. Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-60.225	-53.650	-29.556
9. Steuern	0	38	140
10. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	-60.225	-53.688	-29.696

Aus dem Lagebericht 2025 der Geschäftsführung

Die folgenden Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss 2025 entnommen und sind somit vorläufig.

Die Digitale Gesundheitsplattform OWL GmbH konnte sich im Geschäftsjahr 2025 operativ deutlich weiterentwickeln. Der Schwerpunkt lag auf dem technischen Ausbau der Plattforminfrastruktur, dem Wechsel des zentralen Message Passing Interface-Anbieters und der Weiterentwicklung des Patientenportals. Diese Investitionen bildeten die technische Grundlage für weiteres Wachstum.

Darüber hinaus konnte mit dem Rettungsdienst ein weiterer zentraler Versorgungsakteur in die Plattform eingebunden werden. Dadurch wurde das Anwendungsspektrum der DGP OWL erweitert und die sektorübergreifende Nutzung der Plattform weiter gestärkt.

Im Jahr 2025 lag das Jahresergebnis der DGP OWL bei -29.696 EUR (Vorjahr: -53.688 EUR), somit konnte der Fehlbetrag gegenüber dem Vorjahr um rund 45 % reduziert werden. Das Jahresergebnis blieb jedoch hinter der ursprünglichen Planung zurück. Ursächlich hierfür waren insbesondere die geringeren Umsatzerlöse bei gleichzeitig fortbestehenden fixen Kosten für den Betrieb, die Weiterentwicklung und die technische Umsetzung der Plattform.

Im Geschäftsjahr 2026 wird ein deutlicher Anstieg der Umsatzerlöse auf 900 TEUR bis 1.200 TEUR erwartet, sodass von einem positiven Ergebnis ausgegangen wird. Grundlage hierfür sind insbesondere die geplante Anbindung weiterer Partner, die Gewinnung zusätzlicher Projekte sowie die Ausweitung bestehender Anwendungsfälle. Es wird zudem ein weiterer Anstieg der Nutzerzahlen angestrebt.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage spiegelt das Stadium eines wachstumsorientierten Unternehmens in der Aufbauphase wider. Durch die beschlossenen Gesellschafterdarlehen mit qualifiziertem Rangrücktritt, die Unterstützung der Gesellschafter und die planmäßige Umsatzentwicklung ist die Fortführung des Geschäftsbetriebs aus heutiger Sicht gewährleistet.

4.7.2. Gemeindepsychiatrisches Zentrum GmbH, Detmold

Grundlagen

Adresse	Schlabrendorffweg 2 - 6, 32756 Detmold
Anschrift	Schlabrendorffweg 2 - 6, 32756 Detmold
Telefon	05231 45850-0
Telefax	05231 45850-905
E-Mail	info@gpz-lippe.de
Internet	www.gpz-lippe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	30.677,51 EUR
Anteil LWL	20.451,67 EUR (66,7 %)
Handelsregister	Amtsgericht Lemgo HRB 4419
Gründungsjahr	1997
LWL-Beteiligung seit	1997

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums unter vorrangiger Beachtung der Vorschriften des KHGG NRW und der Kommunalverfassung. Dabei soll als wesentliches Ziel die klinische Psychiatrie unter Berücksichtigung der gewachsenen Versorgungsstrukturen gemeindenah in die vorhandene ambulante und komplementäre Versorgungslandschaft integriert werden. Insbesondere soll die Versorgung chronisch psychisch Kranker, gerontopsychiatrischer und suchtkrank Menschen sichergestellt werden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb eines Gemeindepsychiatrischen Zentrums. Das Gemeindepsychiatrische Zentrum ist ein im Krankenhausbedarfsplan des Landes NRW anerkanntes Krankenhaus, das am 01.05.2003 seinen Betrieb aufgenommen hat.

Organe

Geschäftsführung:

Karl-Eitel John (kaufmännischer Geschäftsführer)

Dr. Ralf Marquard (ärztlicher Geschäftsführer)

Gesellschafterausschuss:

Dr. Kerstin Ahaus (Vorsitzende)

Dr. Klaus-Thomas Kronmüller *

Andreas Kuhlmann

Jan Hendrik Unger *

Frauenanteil: 25 %

* Vertreter des LWL

Organe

Gesellschafterversammlung:

Detlef Beckschewe *

Antonius Grothe *

Cornelia Hauptfleisch

Werner Jülke (bis 01.10.2025) *

Dr. Axel Lehmann (Vorsitzender)

Ralf Pirsig (seit 02.10.2025) *

Marianne Rautenberg

Birgit Tornau

Dr. Emanuel Wiggerich *

Frauenanteil: 38 %

* Entsendung durch LWL

Gesellschafter		
Nr. Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	20.451,67	66,7
2. Kreis Lippe	10.225,84	33,3
Gesellschaftskapital	30.677,51	100,0

Die Feststellung des Jahresabschlusses 2025 durch die Gesellschafterversammlung stand zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch aus.

Bilanz			
in EUR	2023	2024	2025
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	52.386	33.466	15.724
II. Sachanlagen	15.935.668	15.293.620	14.760.462
III. Finanzanlagen	2.671.181	1.595.848	1.620.510
A. Anlagevermögen	18.659.234	16.922.934	16.396.697
I. Vorräte	22.262	57.355	57.355
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.237.206	4.531.242	4.509.610
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	10.217.521	10.645.076	14.217.708
B. Umlaufvermögen	13.476.989	15.233.674	18.784.673
C. Rechnungsabgrenzungsposten	2.140	18.143	25.992
Summe Aktiva	32.138.363	32.174.751	35.207.362
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	30.678	30.678	30.678
II. Rücklagen	1.635.954	1.635.954	1.635.954
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorrträge	15.313.942	15.350.877	15.810.334
A. Eigenkapital	16.980.574	17.017.509	17.476.956
B. Sonderposten	8.457.208	8.142.084	7.746.891
C. Rückstellungen	2.834.882	2.951.834	3.538.278
D. Verbindlichkeiten	3.865.698	4.063.324	6.445.236
Summe Passiva	32.138.363	32.174.751	35.207.362

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2023	2024	2025
1. Betriebliche Erträge	16.759.417	19.249.795	19.326.601
2. Sonstige Erträge	2.625.493	853.792	584.839
3. Materialaufwand	2.087.895	2.265.228	2.502.249
4. Personalaufwand	13.689.786	14.522.064	14.840.662
5. Abschreibungen	764.067	766.367	757.098
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.977.311	3.255.745	2.073.936
7. Förderergebnis	538.385	498.958	542.495
8. Finanzergebnis	150.298	244.773	193.242
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	554.534	37.914	473.261
10. Steuern	906	980	13.783
11. Jahresüberschuss	553.627	36.934	459.447

Kennzahlen			
	2023	2024	2025
Zahl der Ist-Plätze			
- Vollstationär	100	100	133
- Teilstationär	65	65	76
- Gesamt	165	165	209
Auslastungsgrad in %			
- Vollstationär	104,4	106,1	111,6
- Teilstationär	101,5	107,0	117,7
Durchschnittliche Beschäftigtenzahl	238,0	245,0	236,8

Aus dem Lagebericht 2025 der Geschäftsführung

Das Geschäftsjahr 2025 war geprägt von weiteren finanziellen Belastungen, verursacht u. a. durch die Inflation und erhöhte Personalkosten aufgrund von Tarifsteigerungen. Hingegen hat sich die Ertragslage insofern positiv entwickelt, dass die Erlöse aus Krankenhausleistungen, Wahlleistungen und ambulanten Leistungen um 0,4 % gestiegen sind.

Die GPZ GmbH weist für das Jahr 2025 einen Jahresüberschuss von 459 TEUR (Vorjahr: 37 TEUR) aus.

Im Geschäftsjahr 2025 wurden insgesamt Investitionen in Höhe von 206 TEUR getätigt. Für Einrichtungen und Ausstattungen wurden 53 TEUR und für geringwertige Wirtschaftsgüter 54 TEUR investiert.

Für das Jahr 2026 sind des Weiteren umfangreiche Renovierungskosten und Sanierungsmaßnahmen zu erwarten, insbesondere bedingt durch den Kauf zweier neuer Gebäude.

Im Zuge der Krankenhausplanung wurden mit Bescheid vom 16.12.2024 folgende Bettenerweiterungen genehmigt: Die Anzahl der vollstationären Betten wurde von 100 auf 133 angehoben. Zudem ist die Anzahl der Betten in den drei Tageskliniken von insgesamt 65 auf 76 erhöht worden. Die höhere Bettenzahl ist vor dem Hintergrund des bestehenden hohen Aufnahmedrucks sehr förderlich und hilft, die Patientinnen und Patienten besser versorgen zu können.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanzierung des Gemeindepsychiatrischen Zentrums erfolgt durch die Sozialleistungsträger. Das LWL-Klinikum Gütersloh erbringt im kaufmännischen Bereich Dienstleistungen für die GPZ GmbH. Die GPZ GmbH ist seit 2016 als Kommanditistin an der Tagesklinik für Psychiatrie und Psychosomatik GmbH & Co. KG in Lemgo beteiligt. Der Wert der Beteiligung beträgt 147,5 TEUR.

4.7.3. Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH, Kassel

Grundlagen

Adresse	Akazienweg 10, 34117 Kassel
Anschrift	Akazienweg 10, 34117 Kassel
E-Mail	office@gesellschaft-digitale-gesundheit.de
Internet	www.gesellschaft-digitale-gesundheit.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	134.238,00 EUR
Anteil LWL	24.900,00 EUR (18,5 %)
Handelsregister	Amtsgericht Kassel, HRB 18368
Gründungsjahr	2020
LWL-Beteiligung seit	2021

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege, des Wohlfahrtswesens sowie der selbstlosen Unterstützung von Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind. Dies wird insbesondere verwirklicht durch die Entwicklung von digitalen Anwendungen für Kranke und Behinderte, den Aufbau und Betrieb einer sektorenübergreifenden Plattform sowie die Ausschreibung und Implementierung von digitalen Anwendungen für Patientinnen und Patienten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Digitale Angebote tragen dazu bei, den Zugang zum psychiatrischen Versorgungssystem zu erleichtern. Zudem kann die ergänzende Integration digitaler Angebote in den Behandlungsprozess dazu beitragen, die Behandlungsqualität zu optimieren sowie die Compliance und Adhärenz von Patientinnen und Patienten zu verbessern. Ebenso werden Beschäftigte, insbesondere aus dem klinischen und ambulanten Bereich, durch die Implementierung digitaler Angebote von Routineaufgaben entlastet. Diese Aspekte aufgreifend gestaltet die Gemeinnützige Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH den digitalen Wandel in patientennahen Bereichen im Sinne der beteiligten Gesellschafter, entwickelt also digitale Angebote für Patientinnen und Patienten und implementiert sie in den psychiatrischen Einrichtungen der Gesellschafter. Ein wesentlicher Fokus liegt in der Entwicklung einer digitalen Daten- und Kommunikationsplattform für Patientinnen und Patienten. Die Kräfte der beteiligten Partner sollen dabei in der Gesellschaft ressourcensparend gebündelt werden.

Organe

Geschäftsführung:

Laura Kuhlmann

Gesellschafterversammlung:

Reinhard Belling

Paul Bomke

Organe

Thomas Brobeil
 Servet Dag
 Michael Eichhorst
 Max Heuchert
 Dr. Philipp Kirchner
 Benjamin Richter (bis 31.05.2025)
 Florian Rupp
 Stefan Schad (bis 31.07.2025)
 Nikolaus Schrenk
 Ralf Schulz
 Esther Storto (seit 01.06.2025)
 Martina Wenzel-Jankowski
 Dr. Emanuel Wiggerich *

Der Gesellschaftsvertrag verpflichtet nicht zur Wahl eines/einer Vorsitzenden und stellv. Vorsitzenden der Gesellschafterversammlung. Daher wurde auf eine Wahl verzichtet.

Frauenanteil: 15 %

* Vertreter des LWL

Gesellschafter		
Nr. Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1. Landeswohlfahrtsverband Hessen / Vitos gGmbH (mittelbar über diverse Beteiligungsgesellschaften)	25.300,00	18,8
2. Landschaftsverband Westfalen-Lippe	24.900,00	18,5
3. Landschaftsverband Rheinland	24.900,00	18,5
4. Bezirk Oberbayern (mittelbar über die kbo-Gesellschaft für ergänzende Versorgungsangebote gGmbH)	24.900,00	18,5
5. Pfalzkrlinikum für Psychiatrie und Neurologie AöR	9.338,00	7,0
6. ZfP Portal gGmbH	22.410,00	16,7
7. Vinzenz von Paul Hospital gGmbH	2.490	1,9
Gesellschaftskapital	134.238,00	100,0

Bilanz			
in EUR	2023	2024	2025
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.902.089,32	3.601.214,74	3.598.934,17
II. Sachanlagen	8.062,00	6.533,00	5.845,00
A. Anlagevermögen	3.910.151,32	3.607.747,74	3.604.779,17
I. Forderungen, sonstige Vermögensgegenstände	3.068.367,31	2.696.546,13	1.872.081,60
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	2.309.754,33	5.364.391,24	5.505.206,14
B. Umlaufvermögen	5.378.121,64	8.060.937,37	7.377.287,74
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	357,00	1.619,25
Summe Aktiva	9.288.272,96	11.669.042,11	10.983.686,16
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	109.338,00	134.238,00	134.238,00
II. Rücklagen	8.640.962,09	10.616.062,09	10.616.062,09
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorrträge	105.038,91	-620.828,92	-1.043.103,98
A. Eigenkapital	8.855.339,00	10.129.471,17	9.707.196,11
B. Rückstellungen	32.629,55	179.889,85	57.220,78
C. Verbindlichkeiten	400.304,41	1.359.643,25	1.219.269,27
Summe Passiva	9.288.272,96	11.669.042,11	10.983.686,16

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2023	2024	2025
1. Betriebliche Erträge	6.128.590,89	3.251.243,65	3.680.982,51
2. Sonstige Erträge	7.281,61	21.848,51	188.953,56
3. Materialaufwand	1.996.144,24	2.014.709,34	2.170.539,54
4. Personalaufwand	512.598,41	627.721,99	734.930,95
5. Abschreibungen	966.609,00	902.126,00	965.120,96
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	413.428,88	454.402,56	439.406,13
7. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	2.247.091,97	-725.867,83	-422.275,06

Aus dem Lagebericht 2025 der Geschäftsführung

Im Geschäftsjahr 2025 lag der Fokus der Geschäftstätigkeiten auf der weiteren Entwicklung der digitalen Daten- und Kommunikationsplattform „Curamenta“ für Patientinnen und Patienten, den Fehlerbehebungen sowie der Begleitung der Gesellschafter hinsichtlich des Nachweises der Erfüllung der Kriterien aus dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG). Die Einführung einer derartigen Online-Plattform ist für alle Kliniken durch das KHZG verpflichtend vorgeschrieben.

Im Jahr 2025 lag das Jahresergebnis der GDG mbH bei -422 TEUR (Vorjahr: -726 TEUR). Dieses war vorrangig durch die im Geschäftsjahr nicht abgeschlossenen Vorhaben und damit einhergehend niedrigeren Erlöse geprägt. Damit ist das prognostizierte Ergebnis für 2025 i. H. v. 357 TEUR nicht erreicht worden.

Es wurden Umsatzerlöse i. H. v. 3,68 Mio. EUR erzielt. Wesentliche Kostenfaktoren waren die Personalkosten, der Materialaufwand, die Abschreibungen auf die Plattform „Curamenta“ sowie Sachaufwendungen, die sich insgesamt auf 4,31 Mio. EUR beliefen. Gegenüber dem Vorjahr war ein leichter Personalkostenanstieg zu verzeichnen. Dieser war insbesondere auf Neueinstellungen sowie Tarifierpassungen im Rahmen des TVöD zurückzuführen. Darüber hinaus führten erhöhte Materialaufwendungen für den laufenden Betrieb der Plattform „Curamenta“ im Vergleich zum Vorjahr zu Mehrkosten. Die höheren Abschreibungen resultierten aus in dem Jahr 2024 unterjährig aktivierten Zuschreibungen, die nun in voller Höhe berücksichtigt wurden.

Für das Jahr 2026 wird damit gerechnet, dass neben einer verbesserten technischen Stabilität die Gesamtanbahnme des Systems „Curamenta“ realisiert werden kann. Parallel dazu sind Weiterentwicklungen bei beispielsweise ein an die Therapieplattform angeschlossenes Medizinprodukt sowie ein digitales Angebot für Kinder und Jugendliche geplant.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Das Eigenkapital der Gemeinnützigen Gesellschaft für digitale Gesundheit GDG mbH wird im Wesentlichen aus Einzahlungen der Gesellschafter generiert. Das Vermögen der Gesellschaft besteht zu einem großen Teil aus dem immateriellen Vermögensgegenstand Plattform „Curamenta“.

4.7.4. Verband Klinikum der Ruhr-Universität Bochum GbR, Bochum

Grundlagen

Adresse	Universitätsstr. 150, FNO-Gebäude, 44801 Bochum
Anschrift	Universitätsstr. 150, FNO-Gebäude, 44801 Bochum
Telefon	0234 32-24680
E-Mail	ukrub@ruhr-uni-bochum.de
Internet	www.uk.ruhr-uni-bochum.de/verband
Rechtsform	Gesellschaft bürgerlichen Rechts
Stimmanteil LWL	12,5 %
Gründungsjahr	2008
LWL-Beteiligung seit	2018

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand der Gesellschaft ist es, die Interessen der Gesellschafterkliniken als Universitätskliniken der Ruhr-Universität Bochum gemeinschaftlich nach außen zu vertreten sowie Strukturen und Organisation der Gesellschafterkliniken sowohl untereinander als auch in der Kooperation bzw. Integration mit anderen Universitäten abzustimmen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft ist es, die Zusammenarbeit zwischen den Gesellschafterkliniken und mit der medizinischen Fakultät der Ruhr-Universität Bochum zu fördern und abzustimmen.

Organe

Vorstand:

Kaufmännischer Vorstand:	Julia Städter
Stellv. kaufmännischer Vorstand:	Simone Lauer
Ärztlicher Vorstand:	Prof. Dr. Christoph Hanefeld
Stellv. ärztlicher Vorstand:	Prof. Dr. Cornelius Knabbe

Gesellschafterversammlung:

Vorsitzende:	Ingrid Fischbach
Vertreter des LWL:	Thomas Job Dr. Emanuel Wiggerich

Die weiteren acht Gesellschafter können ebenfalls jeweils zwei Vertreter:innen in die Gesellschafterversammlung entsenden, wobei häufig Wechsel der Vertreter:innen stattfinden.

Gesellschafter		
Nr. Gesellschafter	Stimmanteil	Anteil in %
1. Berufsgenossenschaftliches Universitätsklinikum Bergmannsheil GmbH, Bochum	1	12,5
2. Universitätsklinikum Knappschafts Krankenhaus Bochum gGmbH, Bochum	1	12,5
3. St. Elisabeth Gruppe GmbH Katholische Kliniken Rhein-Ruhr, Herne	1	12,5
4. Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, Bochum	1	12,5
5. Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Münster mit dem LWL-Universitätsklinikum Bochum und der LWL-Universitätsklinik Hamm	1	12,5
6. Krankenhausbetriebsgesellschaft Bad Oeynhausen mbH, Bad Oeynhausen	1	12,5
7. Klinikum Herford AöR, Herford	1	12,5
8. Mühlenkreiskliniken AöR, Minden	0,5	6,25
9. Auguste-Viktoria-Klinik Bad Oeynhausen GmbH, Bad Oeynhausen	0,5	6,25
Gesamt	8,0	100,0

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft führt keine Handelsbücher, generiert keine Umsätze, die zu einer handels- oder steuerrechtlichen Buchführungspflicht führen würden, und erstellt auch keinen handelsrechtlichen Jahresabschluss. Sie ist eine reine Interessenvertretungsgesellschaft und kann keinen Einfluss auf die strategischen bzw. operativen Geschäfte der Gesellschafter nehmen.

4.7.5. Westfälische Werkstätten GmbH – Gemeinnützige Werkstatt für behinderte Menschen, Lippstadt-Benninghausen

Grundlagen

Adresse	Allee 7, 59556 Lippstadt-Benninghausen
Anschrift	Allee 7, 59556 Lippstadt-Benninghausen
Telefon	02945 981-05
Telefax	02945 981-5905
E-Mail	info@westfaelische-werkstaetten.de
Internet	www.westfaelische-werkstaetten.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	25.750,00 EUR
Anteil LWL	13.390,00 EUR (52,0 %)
Handelsregister	Amtsgericht Paderborn HRB 5915
Gründungsjahr	1998
LWL-Beteiligung seit	1998

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist der Betrieb einer Werkstatt für behinderte Menschen und deren wirksame Teilhabe am Arbeitsleben sowie deren Eingliederung in das Arbeitsleben im Sinne des § 219 SGB IX in Verbindung mit der Werkstättenverordnung. Im Rahmen der Erfüllung dieser Aufgaben sowie unter Beachtung des mit der Zuteilung eines Einzugsgebietes verbundenen Versorgungsauftrages ist die Gesellschaft verpflichtet, den anspruchsberechtigten Personen – insbesondere den Bewohnern des LWL-Wohnverbundes in Lippstadt – bevorzugt Arbeitsplätze anzubieten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Zweck der Gesellschaft wird durch verschiedene Maßnahmen zur Teilhabe am Arbeitsleben für Menschen mit einer Behinderung – entsprechend den Vorschriften des SGB II, SGB IX, SGB XII sowie der Werkstättenverordnung und Mitwirkungsverordnung – erreicht. Dies betrifft insbesondere die berufliche Bildung sowie die Beschäftigung in den Betriebsbereichen „Garten- und Parkpflege“ und „Industrielle Produktion“.

Organe

Geschäftsführung:

Martin Dittmer

Stefan Schulze Hentrup (Einzelprokura)

Organe

Gesellschafterausschuss:

Tobias Brockmann *

Peter Christ

Michael Hüsten (stellv. Vorsitzender)

Ilona Konsorski *

David Schubert (Vorsitzender) *

Frauenanteil: 20 %

* Vertreter:in des LWL

Gesellschafterversammlung:

Dr. Nadine Reitsch (stellv. Vorsitzende)

Dr. Emanuel Wiggerich (Vorsitzender) *

Frauenanteil: 50 %

* Vertreter des LWL

Gesellschafter		
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR Anteil in %
1.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	13.390,00 52,0
2.	Lebenshilfe für Behinderte Lippstadt e.V., Lippstadt	12.360,00 48,0
Gesellschaftskapital		25.750,00 100,0

Die folgenden Zahlen wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Bilanz			
in EUR	2023	2024	2025
Aktiva			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	4,00	4,00	4,00
II. Sachanlagen	1.818.797,00	1.733.661,00	1.547.524,00
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00
A. Anlagevermögen	1.818.801,00	1.733.665,00	1.547.528,00
I. Vorräte	49.684,36	45.357,96	17.940,51
II. Forderungen, sonst. Vermögensgegenstände	569.321,97	224.250,16	510.999,80
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	346.424,18	389.813,88	209.444,36
B. Umlaufvermögen	965.430,51	659.422,00	738.384,67
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5.030,15	6.325,32	2.466,86
Summe Aktiva	2.789.261,66	2.399.412,32	2.288.379,53
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	25.750,00	25.750,00	25.750,00
II. Rücklagen	1.765.505,80	1.786.464,63	1.459.971,36
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorträge	20.958,83	-326.493,27	4.287,12
A. Eigenkapital	1.812.214,63	1.485.721,36	1.490.008,48
B. Sonderposten	721.185,00	668.755,00	616.325,00
C. Rückstellungen	101.607,08	91.066,10	59.222,00
D. Verbindlichkeiten	154.254,95	153.869,86	122.824,05
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00	0,00
Summe Passiva	2.789.261,66	2.399.412,32	2.288.379,53

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2023	2024	2025
1. Umsatzerlöse	3.118.883,76	3.147.262,56	3.377.934,03
2. Aktivierte Eigenleistungen und Bestandsveränderungen	1.336,27	-4.390,19	-25.044,45
3. Sonstige betriebliche Erträge	1.444.340,02	1.090.921,90	1.265.680,14
4. Materialaufwand	120.433,62	99.916,21	76.251,63
5. Personalaufwand	3.478.185,06	3.571.210,85	3.655.047,63
6. Abschreibungen	285.714,27	222.980,25	211.418,37
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	709.111,24	715.715,23	718.414,61
8. Erträge aufgelöster Sonderposten	54.642,00	52.430,00	52.430,00
9. Finanzergebnis	-287,53	-141,63	-1.709,52
10. Ergebnis gewöhnliche Geschäftstätigkeit	25.470,33	-323.739,90	8.157,96
11. Steuern	4.511,50	2.753,37	3.870,84
12. Jahresüberschuss /-fehlbetrag	20.958,83	-326.493,27	4.287,12

Kennzahlen			
	2023	2024	2025
Anerkannte Platzzahl	120	120	120
Jahresdurchschnittsbelegung	106	104	105
Auslastungsgrad in %	88,3	86,7	87,5
Beschäftigte			
Durchschnittlich festangestellte Beschäftigte	58,0	59,0	51,0

Aus dem Lagebericht 2025 der Geschäftsführung

Die folgenden Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Die bereits im Jahr 2024 begonnene Eröffnung der Sondergruppe für Menschen aus dem Autismus-Spektrum hat sich erstmalig ganzjährig ausgewirkt und auch die dort enthaltenen Sonderbetreuungstatbestände wirkten sich positiv auf die wirtschaftliche Situation aus. Ergänzend kam die Entscheidung zur Schließung des defizitären Bereichs der Floristik „BlumenBUNT“ zum 31.07.2025 hinzu, die durch die Reduzierung von Personal- und Materialkosten einen positiven Effekt auf das Jahr hatte. Wesentlich positiv beigetragen hat zudem der Bereich der Garten- und Parkpflege „QuerBEET“, insbesondere durch veränderte Preise bei Winterdienst- und Parkpflegeverträgen sowie die Einführung einer Fahrtkostenpauschale bei Kundinnen und Kunden in der Umgebung. Aber auch die industrielle Produktion „WestWERK“ hat im Wesentlichen durch Preiserhöhungen zu einem Umsatzanstieg beigetragen. Somit konnte ein positives Jahresergebnis von 4 TEUR (Vorjahr: -326 TEUR) erzielt werden.

Den betrieblichen Erträgen i. H. v. 4.611 TEUR (Vorjahr: 4.219 TEUR) standen betriebliche Aufwendungen von 4.613 TEUR (Vorjahr: 4.560 TEUR) gegenüber. Die Werkstatterlöse erhöhten sich um 165 TEUR (Vorjahr: Anstieg um 29 TEUR), die Materialaufwendungen sanken um 25 TEUR (Vorjahr: Rückgang um 21 TEUR).

Ein Einflussfaktor für das Ergebnis der Gesellschaft waren die Tagessatzerlöse, die im Berichtsjahr deutlich um 53 TEUR gestiegen sind (Vorjahr: Rückgang um 2 TEUR). Dabei sind die Erlöse im Eingangs- und Berufsbildungsbereich deutlich um 77 TEUR gesunken (Vorjahr: Anstieg um 7 TEUR). Die sonstigen Maßnahmenerlöse stiegen um 2 TEUR (Vorjahr: Rückgang um 9 TEUR). Die Tagessatzerlöse im Arbeitsbereich sind um 128 TEUR deutlich gestiegen (Vorjahr: Rückgang um 9 TEUR). Der Rückgang im Berufsbildungsbereich konnte durch die Steigerung im Arbeitsbereich mehr als kompensiert werden.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgt im Wesentlichen durch Betreuungssätze für den Berufsbildungsbereich sowie den Arbeitsbereich. Diesbezüglich bestehen Rahmenverträge mit den Leistungsträgern, wie u. a. mit dem Landschaftsverband Westfalen-Lippe, dem Landschaftsverband Rheinland, den Kreisen, den Rentenversicherungsträgern und der Bundesagentur für Arbeit. Des Weiteren ist der LWL Erbbaugeber. Die Gesellschaft ist Mitglied im Deutschen Paritätischen Wohlfahrtsverband LV NRW e. V., Wuppertal.

4.7.6. ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH, Gütersloh

Grundlagen

Adresse	Hermann-Simon-Straße 7, 33334 Gütersloh
Anschrift	Hermann-Simon-Straße 7, 33334 Gütersloh
Telefon	05241 70823-0
Telefax	05241 70823-50
E-Mail	info@zab-gesundheitsberufe.de
Internet	www.zab-gesundheitsberufe.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	100.000,00 EUR
Anteil LWL	31.600,00 EUR (31,6 %)
Handelsregister	Amtsgericht Gütersloh HRB 3955
Gründungsjahr	2000
LWL-Beteiligung seit	2000

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Bildungsstätte in dem Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung für Berufe im Gesundheitswesen. Die Ausbildung wird u. a. in der Gesundheits- und Krankenpflege, der Gesundheits- und Krankenpflegeassistenz im Rahmen der für die Gesellschaft im Krankenhausplan ausgewiesenen bzw. von der Bezirksregierung genehmigten Ausbildungsplätze, einer Schule für Operationstechnische Assistenten (OTA) sowie in weiteren Berufen des Gesundheitswesens, die nicht im dualen Bildungssystem angesiedelt sind, betrieben. Die Ausbildungsstätte bietet für ihre Gesellschafter bedarfsgerechte Maßnahmen der Fort- und Weiterbildung an.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft erfüllt insbesondere mit dem Betrieb der Krankenpflege- und Krankenpflegehilfeschule und der Ausbildungsstätte für Operationstechnische Assistenten öffentliche Zwecke im Bereich Krankenhäuser und Gesundheitswesen.

Organe

Geschäftsführung:

Cordula Kramer

Gesellschafterversammlung:

Maud Beste (Vorsitzende)

Jan Hendrik Unger (bis 01.10.2025) *

Heinz Wessler

Dr. Emanuel Wiggerich (seit 02.10.2025) *

Frauenanteil: 33 %

* Entsendung durch LWL

Gesellschafter			
Nr.	Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
1.	Landschaftsverband Westfalen-Lippe	31.600,00	31,6
2.	Katholische Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH	27.600,00	27,6
3.	Klinikum Gütersloh gGmbH	27.600,00	27,6
4.	ZAB Zentrale Akademie für Berufe im Gesundheitswesen GmbH	13.200,00	13,2
Gesellschaftskapital		100.000,00	100,0

Bilanz				
in EUR	2023	2024	2025	
Aktiva				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	15.940,00	6.171,00	13.152,00	
II. Sachanlagen	201.906,00	140.541,00	173.822,00	
III. Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	
A. Anlagevermögen	217.846,00	146.712,00	186.974,00	
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	159.849,83	25.833,40	36.305,95	
II. Wertpapiere	229.743,97	231.110,24	231.530,63	
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	619.612,01	988.752,89	1.233.457,59	
B. Umlaufvermögen	1.009.205,81	1.245.696,53	1.501.294,17	
C. Rechnungsabgrenzungsposten	37.565,79	42.648,13	28.699,71	
Summe Aktiva	1.264.617,60	1.435.056,66	1.716.967,88	
Passiva				
I. Gezeichnetes Kapital	86.800,00	86.800,00	86.800,00	
1. Gezeichnetes Kapital	100.000,00	100.000,00	100.000,00	
2. Eigene Anteile	-13.200,00	-13.200,00	-13.200,00	
II. Rücklagen	464.422,83	448.486,58	448.486,58	
III. Jahresergebnis und ggfls. Vorträge	233.547,55	445.105,70	622.884,02	
A. Eigenkapital	784.770,38	980.392,28	1.158.170,60	
B. Rückstellungen	174.226,21	206.935,81	232.756,23	
C. Verbindlichkeiten	259.183,51	211.728,57	251.507,71	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	46.437,50	36.000,00	74.533,34	
Summe Passiva	1.264.617,60	1.435.056,66	1.716.967,88	

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2023	2024	2025
1. Umsatzerlöse	4.428.786,27	4.819.225,71	5.077.881,18
2. Sonstige betriebliche Erträge	282.505,93	165.213,71	110.663,23
3. Materialaufwand	324.729,86	327.108,17	311.723,41
4. Personalaufwand	3.092.431,59	3.092.125,74	3.286.618,99
5. Abschreibungen, auch auf Umlaufvermögen	132.869,94	111.265,81	88.301,70
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.340.605,70	1.268.371,23	1.338.327,87
7. Finanzergebnis	4.228,96	10.141,43	14.293,88
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-175.115,93	195.709,90	177.866,32
9. Steuern	88,00	88,00	88,00
10. Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-175.203,93	195.621,90	177.778,32

Kennzahlen			
	2023	2024	2025
Besetzte Ausbildungsplätze (31.12.)	298	287	263
Durchschnittlich Beschäftigte	32,7	32,2	34,9

Aus dem Lagebericht 2025 der Geschäftsführung

Das Geschäftsjahr 2025 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 178 TEUR. Dieses Ergebnis wurde durch die Zuwendungen der Gesellschafter und Kooperationspartner in Höhe von insgesamt 2.069 TEUR (Vorjahr: 1.967 TEUR) beeinflusst. Die Erstattungen der Gesellschafter basieren auf den im Wirtschaftsplan 2025 vorauskalkulierten Kosten der Aus- und Weiterbildungsstätten. Aus dem Ausgleichsfonds für die Pflegeberufsausbildung gingen Ausgleichszuweisungen in Höhe von 2.078 TEUR ein. In Höhe von 640 TEUR wurden Erlöse aus Schulungsmaßnahmen erwirtschaftet, im Vorjahr waren es 601 TEUR. Die Aufwandsseite war geprägt von Personalaufwendungen in Höhe von 3.287 TEUR (Vorjahr: 3.092 TEUR) und Sachaufwendungen von 1.647 TEUR (Vorjahr: 1.595 TEUR).

Die Gesellschaft konnte aus Sicht der Geschäftsführung wesentliche Anteile der übergeordneten Zielsetzungen erfolgreich weiterverfolgen. Besondere Aufgaben für die Zukunft werden die Steigerung der Auslastung der Ausbildungsplätze sowie der weitere Ausbau der Fort- und Weiterbildungsteilnahmen und damit die kontinuierliche wirtschaftliche Stabilität der ZAB GmbH sein. Die Erhöhung der Ausbildungskapazitäten konnte aufgrund der rückläufigen Zahl an Interessenten für den Pflegeberuf nicht vollständig erreicht werden.

Die sich deutlich negativ verändernde Bewerbersituation stellt ein grundsätzliches Risiko für die Pflegeausbildung dar. Im Berichtsjahr konnten die prognostizierten Ausbildungsplätze nicht vollständig besetzt werden. Gründe sind die Auswirkungen der demografischen Entwicklung sowie das negative Image des Pflegeberufs. Die Minderauslastung führt zu finanziellen Einbußen infolge der fehlenden Erlöse über den Ausbildungsfonds.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Finanzierung der ZAB GmbH erfolgt im Wesentlichen durch Zuwendungen des LWL-Klinikums Gütersloh, des städtischen Klinikums Gütersloh, der Katholischen Hospitalvereinigung Ostwestfalen gGmbH sowie im Rahmen der OTA-Kurse.

4.8. Soziales

4.8.1. LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.lwl-sozialstiftung.de
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	25.000,00 EUR
Anteil LWL	25.000,00 EUR (100,0 %; mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Münster, HRB 18330
Gründungsjahr	2020

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck sind die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind, die Förderung der Erziehung und Bildung von Menschen mit Behinderung, die Förderung des Wohlfahrtswesens, die Förderung der Jugendhilfe, Förderungen in den Bereichen des öffentlichen Gesundheitswesens und der öffentlichen Gesundheitspflege vornehmlich auf dem Gebiet der psychiatrischen Erkrankungen sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwirklicht den Gesellschaftszweck durch die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Organe

Geschäftsführung:

Stefanie Dierkes
Jann Robert

Organe**Aufsichtsrat:**

Elvira Aulich

Hans-Joerg Deichholz (Vorsitzender)

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn (stellv. Vorsitzende)

Rolf Kohn

Marion Lendermann

Barbara Lützenbürger

Dr. Georg Lunemann

Takis Mehmet Ali

Stephanie Pohl

Michael Schlembach

Arnold Weßling

Harald Wölter

Werner Wolff

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil: 38 %

Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der LWL-Sozialstiftung gemeinnützige GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100%ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2025 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

Bilanz			
in TEUR	2023	2024	2025
Aktiva			
A. Anlagevermögen	0	0	0
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	236	59	87
II. Guthaben bei Kreditinstituten	1.333	1.453	2.400
B. Umlaufvermögen	1.570	1.512	2.487
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Summe Aktiva	1.570	1.512	2.487
Passiva			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Kapitalrücklage	1	1	1
III. Gewinnrücklage	305	405	611
IV. Bilanzgewinn	650	552	914
A. Eigenkapital	981	983	1.551
B. Rückstellungen	8	10	19
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0
II. Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin	1	0	0
III. Sonstige Verbindlichkeiten	580	519	918
C. Verbindlichkeiten	581	520	918
Summe Passiva	1.570	1.512	2.487

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2023	2024	2025
1. Sonstige betriebliche Erträge	800	1.000	2.000
2. Satzungsmäßige Leistungen	951	918	1.357
3. Personalaufwand	52	55	65
4. Abschreibungen	3	1	0
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	24	28
6. Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	17
7. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-233	2	568
8. Gewinn- / Verlustvortrag	963	650	552
9. Einstellung in die Gewinnrücklage	-80	-100	-206
10 Bilanzgewinn	650	552	914

Kennzahlen			
	2023	2024	2025
Beschäftigte	1	2	1
Eigenkapitalquote in %	62,5	65,0	62,3

Aus dem Lagebericht 2025 der Geschäftsführung

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gegenstand des Unternehmens ist die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung von sozialen Aufgaben, von Aufgaben der Jugendhilfe und von Gesundheitsangelegenheiten, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen.

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Im Berichtsjahr erhielt die Gesellschaft eine Mittelzuwendung durch die Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH in Höhe von 2.000.000 EUR.

Die für das Berichtsjahr zugesagte Förderung hatte nach der Verrechnung von Korrekturen und Rückforderungen einen Umfang von 1.357.252 EUR und betraf 15 Projekte.

Für folgende Projekte wurden für das Jahr 2025 Förderungen zugesagt:

Antragsteller:in	Projekt	bewilligt
LWL-Klinik Gütersloh	recovery college	151.200 EUR
Hochsauerlandkreis	Inklusive Musikschule	33.815 EUR
LWL, Abt. Inklusionsamt Soziale Teilhabe	Housing First	400.000 EUR
Stadt Detmold	Sport inklusiv	71.000 EUR
Katholische Fachhochschule GmbH, Köln	HospInk – Hospizbegleitung Inklusiv	82.988 EUR
Psycho-Soziales Zentrum Münster gGmbH	Entwicklung eines sozialen Trainingskurses für älter werdende Menschen mit chronischer psychischer Erkrankung	70.000 EUR
Special Olympics Deutschland in Nordrhein-Westfalen e. V., Dortmund	Prävention sexualisierter Gewalt bei Menschen mit geistiger Behinderung im Sport	80.300 EUR
Stadt Bielefeld	Quartier inklusiv	66.950 EUR
LWL-Inklusionsamt Arbeit	PowEr – Potenziale weiblicher Erwerbsbeteiligung von Frauen mit Behinderung entwickeln	85.000 EUR
aidshilfe dortmund e.V.	Sexuelle Bildung für Menschen mit kognitiven Beeinträchtigungen	92.000 EUR
Technische Universität (TU) Dortmund	SmartStart – Selbstständiges Wohnen mit Hilfe digitaler Unterstützung	38.098 EUR
Alexianer Münster GmbH, Münster	Plauderbank – Kultur to go	30.009 EUR

Antragsteller:in	Projekt	bewilligt
AWO Unterbezirk Ennepe-Ruhr	„Kompetenz+“ – KI-gestützte Weiterbildung für Assistenzkräfte in der Eingliederungshilfe	19.336 EUR
Katholische Fachhochschule gGmbH	„Ich mach mich stark!“ (STORM) zum Umgang von Menschen mit intellektueller Beeinträchtigung mit Diskriminierung	52.106 EUR
LWL-Klinik Paderborn	Digital unterstützte intersektorale und multi-professionelle Patientenversorgung für Menschen mit psychischen Erkrankungen und Beeinträchtigungen	104.200 EUR
Summe:		1.377.002 EUR

Neben der Organisation der allgemeinen Verwaltungsaufgaben u. a. zur Beschaffung von weiteren Mitteln und der Darstellung der Gesellschaft im Außenverhältnis bestehen die aktiven Geschäftstätigkeiten hauptsächlich in der Beratung von aktuellen und potentiellen Projektträgern und sind geprägt vom Personalaufwand sowie von laufenden Geschäftskosten.

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 568.129 EUR. Nach der Verrechnung mit dem Gewinnvortrag von 551.783 EUR und der Einstellung von 205.820 EUR in die Gewinnrücklage verbleibt ein Bilanzgewinn von 914.092 EUR, der im Rahmen der zeitnahen Mittelverwendung in den folgenden beiden Jahren für satzungsgemäße Zwecke verausgabt wird.

Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist ein formalisiertes Risikomanagementsystem nicht erforderlich.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Chancen und Risiken liegen in der Entwicklung der von der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH (WLFG) zur Verfügung gestellten Mittel, deren Höhe wiederum abhängig ist von den am Kapitalmarkt erzielbaren Renditen für Geldanlagen.

Die Geschäftsführung rechnet nicht mit Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten.

Ausblick

Für das Jahr 2026 rechnet die Geschäftsführung mit einer Mittelzuwendung durch die WLFG in Höhe von 2.000.000 EUR, die im Wesentlichen für die Förderung sozialer Projekte und zur Deckung der laufenden Kosten verwendet werden soll.

Der Wirtschaftsplan 2026 weist einen Jahresfehlbetrag von 757 TEUR aus. Nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag und der Einstellung in die Rücklagen wird von einem Bilanzgewinn von 0 EUR ausgegangen.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Gesellschaft finanziert sich seit dem Jahr 2021 aus Fördermitteln der partnerschaftlich verbundenen Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH. Im Jahr 2025 ist eine Zuwendung von 2.000.000 EUR an die Gesellschaft geflossen.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLFG erledigt.

4.8.2. Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH, Münster

Grundlagen

Adresse	An den Speichern 6, 48157 Münster
Anschrift	An den Speichern 6, 48157 Münster
Telefon	0251 4133-0
Telefax	0251 4133-119
E-Mail	info@wlv-gmbh.de
Internet	www.sewo.lwl.org
Rechtsform	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Gezeichnetes Kapital	60.000,00 EUR
Anteil LWL	60.000,00 EUR (100,0 %, mittelbar über WLV)
Handelsregister	Amtsgericht Münster, HRB 6491
Gründungsjahr	2017

Gegenstand des Unternehmens

Gesellschaftszweck ist die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Zur Verwirklichung dieses Zweckes ist Gegenstand des Unternehmens die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW). Die Gesellschaft leistet dies vor allem durch eine technisch und wirtschaftlich optimierte sowie zukunfts- und bedarfsorientierte Planung, Errichtung und Bewirtschaftung von eigenen Wohnungen für das ambulant betreute Wohnen von Menschen mit Behinderung, die ausschließlich an Personen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO vermietet werden. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen, deren Betriebsführung übernehmen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe erwerben, errichten oder pachten.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Gesellschaft verwirklicht den Gesellschaftszweck durch die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderungen im Sinne des § 53 Nr. 1 AO. Hierdurch unterstützt die Gesellschaft den LWL bei der Wahrnehmung sozialer Aufgaben gemäß § 5 Abs. 1 a) der Landschaftsverbandsordnung (LVerbO).

Organe

Geschäftsführung:

Hartmut Baar
Jann Robert

Organe**Aufsichtsrat:**

Karen Haltaufderheide-Uebelgünn

Eva Irrgang (Vorsitzende)

Karsten Koch

Dr. Georg Lunemann (geborenes Mitglied)

Takis Mehmet Ali (geborenes Mitglied)

Martina Müller (stellv. Vorsitzende)

Birgit Neyer (geborenes Mitglied)

Michael Pavlicic

Martina Schnell

Holm Sternbacher

Arne Hermann Stopsack

Dr. Kai Zwicker

Alle Mitglieder wurden vom LWL entsandt.

Frauenanteil (ohne Einbeziehung der geborenen Mitglieder): 44 %

Gesellschafterversammlung:

Wilhelm Stilkenbäumer

Gesellschafter

Alleinige Gesellschafterin der Selbstständiges Wohnen gemeinnützige GmbH ist die Westfälisch-Lippische Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Münster, eine 100%ige Tochtergesellschaft des LWL. Die Gesellschaft verfügt über keine Beteiligungen.

Der Aufsichtsrat hat der Gesellschafterversammlung die Feststellung des Jahresabschlusses 2025 empfohlen. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses stand die Beschlussfassung noch aus.

Bilanz				
in TEUR	2023	2024	2025	
Aktiva				
I. Sachanlagen	11.197	14.036	12.937	
II. Finanzanlagen	15	13	50	
A. Anlagevermögen	11.213	14.050	12.988	
I. Vorräte	102	106	159	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3	10	10	
III. Guthaben bei Kreditinstituten	3.479	1.860	1.845	
B. Umlaufvermögen	3.584	1.975	2.013	
Summe Aktiva	14.797	16.025	15.001	
Passiva				
I. Gezeichnetes Kapital	60	60	60	
II. Kapitalrücklage	10.000	10.000	12.500	
III. Verlustvortrag	-1.418	-1.779	-2.069	
IV. Jahresfehlbetrag	-361	-290	-669	
A. Eigenkapital	8.281	7.991	9.822	
B. Rückstellungen	10	71	17	
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.685	4.788	4.802	
II. Erhaltene Anzahlungen	71	72	133	
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21	459	8	
IV. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	2.450	2.537	65	
V. Sonstige Verbindlichkeiten	275	97	148	
C. Verbindlichkeiten	6.502	7.954	5.156	
D. Rechnungsabgrenzungsposten	5	9	6	
Summe Passiva	14.797	16.025	15.001	

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2023	2024	2025
1. Umsatzerlöse	191	245	367
2. Erhöhung des Bestandes an unfertigen Erzeugnissen	70	4	53
3. Sonstige betriebliche Erträge	6	4	35
4. Materialaufwand	111	113	190
5. Personalaufwand	206	146	64
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	145	151	230
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	159	101	624
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	1	0	0
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	62	20
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	87	28
11. Sonstige Steuern	7	7	8
12. Jahresfehlbetrag	-361	-290	-669

Kennzahlen			
	2023	2024	2025
Beschäftigte	5	5	3
Eigenkapitalquote in %	56,0	49,9	65,5

Aus dem Lagebericht 2025 der Geschäftsführung

Vorbemerkung

Die Gesellschaft ist gemeinnützig im Sinne der Abgabenordnung. Gesellschaftszweck ist die selbstlose Unterstützung von Personen, die in Folge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind sowie die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Sie verwirklicht ihren Gesellschaftszweck durch die Konzeption, Errichtung und Bereitstellung von Wohnraum für neue Wohnformen für Menschen mit Behinderung im Sinne des § 53 Nr. 1 AO, insbesondere für Intensiv Ambulante Wohnkonzepte (IAW).

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Das Berichtsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 669 TEUR ab. Aus der Vermietung von Wohnraum hat die Gesellschaft planmäßige Erträge von 367 TEUR erzielt. Die sonstigen betrieblichen Erträge von 35 TEUR betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Des Weiteren wurden Zinserträge von 20 TEUR aus einer Festgeldanlage vereinnahmt.

Die Aufwendungen der Gesellschaft resultieren aus den Betriebskosten der fertiggestellten Gebäude (190 TEUR), Kosten für die Verwaltung der Gesellschaft (87 TEUR) und den Personalkosten (64 TEUR) für die Beschäftigten. Ferner werden im Berichtsjahr Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen (523 TEUR) ausgewiesen. Es handelt sich um vergebliche Planungskosten von Baumaßnahmen, die nicht umgesetzt werden. Weitere Aufwendungen betreffen Zinsen für das Liquiditätsdarlehen der Gesellschafterin.

Von den Immobilienprojekten konnten bisher die Bauvorhaben in Lübbecke, Bad Driburg, Sassenberg und Münster-Roxel fertiggestellt werden. Das Bauvorhaben in Paderborn wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die Bauvorhaben in Marienmünster, Bochum und Selm werden nach einer strategischen sowie wirtschaftlichen Überprüfung nicht umgesetzt.

Um den Finanzierungsbedarf der Bauvorhaben und die laufenden Aufwendungen zu decken, leistete die Gesellschafterin im Berichtsjahr eine Einlage in die Kapitalrücklage von 2,5 Mio. EUR.

Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung rechnet derzeit nicht mit operativen Risiken, welche die Fortführung der Gesellschaft gefährden könnten. Die Finanzierung der Gesellschaft ist gesichert. Im Hinblick auf die überschaubaren Verhältnisse der Gesellschaft und die Art der Geschäftstätigkeit ist im Berichtsjahr noch kein formalisiertes Risikomanagementsystem erforderlich.

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2026 werden Erträge aus der Vermietung von Wohnraum von rd. 423 TEUR erwartet, die für ein ausgeglichenes Jahresergebnis nicht ausreichen. Die laufenden betrieblichen Aufwendungen sowie Abschreibungen übersteigen die regelmäßigen Mieterträge, sodass für das Jahr 2026 mit einem Fehlbetrag von 200 TEUR gerechnet wird.

Ab dem 01.01.2026 beschäftigt die Gesellschaft kein Personal mehr. Die Verwaltung der Gesellschaft erfolgt durch die Gesellschafterin.

Um den Finanzierungsbedarf der laufenden Aufwendungen zu decken, erhält die Gesellschaft bei zwischenzeitigen Liquiditätslücken Gesellschafterdarlehen und nötigenfalls auch Bürgschaften als Sicherheit bei der NRW-Bank. Die Gesellschaft steht aufgrund der gestiegenen Baukosten vor der Herausforderung, die daraus resultierenden erhöhten Abschreibungen durch Mieterträge, Kosteneinsparungen oder weitere Zuschüsse zu kompensieren. Durch weitere Einlagen der Gesellschafterin ist die Finanzierung der Gesellschaft jedoch trotz des erwarteten negativen Jahresergebnisses langfristig gesichert.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die WLV hat am Ende des Jahres 2017 10 Mio. EUR liquide Mittel und im Berichtsjahr weitere 2,5 Mio. EUR in die Kapitalrücklage eingezahlt und damit die Finanzierung der Gesellschaft langfristig gesichert. Darüber hinaus bestand zum Ende des Geschäftsjahres ein Darlehen von 65 TEUR, das an die WLV zurückzuführen ist.

Die Buchführung der Gesellschaft wird durch die WLV erledigt.

4.9. Sonstige

4.9.1. d-NRW AöR, Dortmund

Grundlagen

Adresse	Freie-Vogel-Str. 387, 44269 Dortmund
Anschrift	Freie-Vogel-Str. 387, 44269 Dortmund
Telefon	0231 222438-100
Telefax	0231 222438-111
E-Mail	info@digitales.nrw.de
Internet	www.d-nrw.de
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Stammkapital	1.403.000 EUR
Anteil LWL	1.000 EUR (0,07 %)
Gründungsjahr	2003, im Jahr 2017 wurde d-NRW als AöR neu gegründet.
LWL-Beteiligung seit	2014, seit 2017 als Träger der d-NRW AöR.

Gegenstand des Unternehmens

Die d-NRW AöR unterstützt ihre Träger und, soweit ohne Beeinträchtigung ihrer Aufgaben möglich, andere öffentliche Stellen beim Einsatz von Informationstechnik in der öffentlichen Verwaltung. Außerdem unterstützt sie den IT-Kooperationsrat bei der Erfüllung seiner Aufgaben nach § 21 des E-Government-Gesetzes NRW. Digitalisierungsaufgaben der Landesverwaltung, denen strategische Bedeutung zukommen, können der Anstalt zur ausschließlichen Wahrnehmung zugewiesen werden.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Konzepte zu Themen der Informationstechnologie werden insbesondere dort realisiert, wo aufgrund von Schnittstellen eine gemeinschaftliche staatlich-kommunale Umsetzung wirtschaftlich sinnvoll ist. Angesichts der angespannten finanziellen Gesamtsituation des LWL und gleichzeitig stetig wachsender Anforderungen an IT-Unterstützung ist eine Zusammenarbeit des LWL mit Dritten bei der Entwicklung von E-Government-Lösungen ein wesentlicher Bestandteil der IT-Strategie des LWL. Im Kern geht es um die Bündelung von Kompetenzen sowie die Steigerung der Effizienz durch die Erschließung von Synergieeffekten.

Organe

Geschäftsführung:

Dr. Roger Lienenkamp (Vorsitzender)

Christian Neumann

Johanna Reinker (stellv. Vorsitzende)

Verwaltungsrat:

Dirk Brügge (Vorsitzender)

Simone Dreyer

Organe

Diane Essert
 Lee Hamacher
 Katharina Jestaedt (bis 21.07.2025)
 Sebastian Kopietz
 Dr. Marco Kuhn
 Dr. Heinz Oberheim
 Daniel Sieveke
 Andreas Wohland
 Harald Zillikens

 Frauenanteil: 30 %
 Der LWL ist nicht vertreten.

Träger	Anteil in EUR	Anteil in %
Land Nordrhein-Westfalen	1.000.000	71,28
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	1.000	0,07
402 weitere Träger (Landschaftsverband Rheinland und Städte, Gemeinden und Kreise des Landes NRW) *	402.000	28,65
Stammkapital	1.403.000	100,00

* Eine Auflistung der Träger der d-NRW AöR befindet sich im Internet unter www.d-nrw.de/ueber-d-nrw/traeger.

Die Jahresabschlüsse für die Geschäftsjahre 2024 und 2025 lagen bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Daher sind im Folgenden die Zahlen der Vorjahre aufgeführt.

Bilanz			
in TEUR	2021	2022	2023
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7	64	62
II. Sachanlagen	68	76	57
III. Finanzanlagen	0	0	60
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	2.392	2.396	1.057
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.780	4.414	11.950
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	10.347	18.758	35.882
C. Rechnungsabgrenzungsposten	5	10	111
Summe	20.601	26.092	49.178
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital / Eingefordertes Kapital	1.281	1.368	1.385
II. Kapitalrücklage	1.529	1.529	1.529
III. Jahresüberschuss	0	0	0
B. Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen	3.340	5.607	8.045
C. Verbindlichkeiten			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.620	2.508	2.403
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.652	12.768	31.463
III. Sonstige Verbindlichkeiten	180	2.282	4.250
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0	30	104
Summe	20.601	26.092	49.178

Gewinn- und Verlustrechnung			
in TEUR	2021	2022	2023
1. Umsatzerlöse	51.002	101.209	129.383
2. Sonstige betriebliche Erträge	344	433	103
3. Materialaufwand	-47.342	-96.866	-123.390
4. Personalaufwand	-3.313	-4.040	-4.893
5. Abschreibungen	-40	-46	-56
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-637	-676	-1.147
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-31	-14	0
8. Ergebnis nach Steuern	17	0	10
9. Sonstige Steuern	-17	0	-10
10. Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	0	0	0

Aus dem Lagebericht 2023 der Geschäftsführung

Die Lageberichte 2024 und 2025 lagen bis zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Daher sind im Folgenden Auszüge aus dem Lagebericht 2023 aufgeführt.

Vermögenslage

Die d-NRW AöR hat Vermögen in erster Linie durch Erlöse aus Projektaufträgen für Softwarelösungen aufgebaut. Durch die Umwandlung von der privatrechtlichen in eine öffentlich-rechtliche Organisationsform greift seit dem Jahr 2017 das Kostenerstattungsprinzip.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Umlaufvermögen im Jahr 2023 um 22.946 TEUR erhöht. Die Gründe dafür sind zusätzliche Geldmittel (+17.124 TEUR), erhöhte Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (+6.564 TEUR) sowie eine Erhöhung der sonstigen Vermögensgegenstände um 600 TEUR.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital gegenüber dem Vorjahr geringfügig um 17 TEUR und das Fremdkapital um 23.068 TEUR gestiegen. Beim Fremdkapital sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 18.695 TEUR und die sonstigen Verbindlichkeiten um 1.968 TEUR gestiegen. Demgegenüber sind die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen um 106 TEUR gesunken. Die Rückstellungen haben sich um 2.437 TEUR erhöht. Maßgeblich sind insoweit die Einstellungen in die Rückstellungen für Ausgleichsverpflichtungen (+2.106 TEUR).

Finanzlage

Die Finanzlage der d-NRW AöR war im Jahr 2023 zufriedenstellend. Finanzierungsquellen waren Aufträge aus dem Kreis der Anstaltsträger. Die Anstalt verfügte über eine ausreichende Liquidität.

Die Eigenkapitalquote ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,2 %-Punkte auf 5,9 % gefallen. Der Finanzmittelbestand (Bankguthaben, Kassenbestand) ist von im Vorjahr 18.758 TEUR auf 35.882 TEUR gestiegen. Die Liquidität 2. Grades ist von 101,6 % auf 103,4 % gestiegen.

Ertragslage

Die Ertragslage hat im Jahr 2023 in engem Zusammenhang mit dem Geschäftsbetrieb in den Produktbereichen Wirtschaftsservice-Portal.NRW, Sozialplattform, Anerkennung ausländischer Berufsqualifikationen, Registermodernisierung, Online Sicherheitsprüfung, Serviceportal.NRW, Förderprogrammcontrolling, Öffentliches Auftragswesen nebst E-Rechnung, Meldeportal Behörden, den Beratungsleistungen im Bereich der Landesverwaltung u. a. gestanden. Diese Bereiche haben sich positiv entwickelt.

Für das Geschäftsjahr 2023 wird ein Jahresergebnis von 0 TEUR ausgewiesen. Nach § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR erhebt die Anstalt für ihre Leistungen kostendeckende Entgelte. Die Erzielung von Gewinn ist nicht Zweck der Anstalt.

Für den Fall von Kostenüberdeckungen ist grundsätzlich von einer Ausgleichsverpflichtung auszugehen. Dieser Ausgleichsverpflichtung ist zunächst – soweit möglich – auftragsindividuell nachzukommen. Sofern dies nicht möglich ist, resultiert aus § 11 Abs. 2 Errichtungsgesetz d-NRW AöR die grundsätzliche Verpflichtung, in einem Geschäftsjahr insgesamt entstehende Kostenüber- oder -unterdeckungen bei der Entgeltgestaltung zukünftiger Geschäftsjahre entgeltmindernd (Kostenüberschreitung) bzw. entgelterhöhend (Kostenunterdeckung) zu berücksichtigen.

Die Materialaufwendungen betreffen im Wesentlichen Leistungen von Subunternehmern für Programmierleistungen. Die Fremdleistungen stiegen um 26.523 TEUR auf 123.390 TEUR.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von 676 TEUR auf 1.147 TEUR gestiegen und betreffen im Wesentlichen die allgemeinen Kosten im Zusammenhang mit dem Dienstbetrieb der weiterhin stark

im Wachstum befindlichen Anstalt wie z. B. die Telefonkosten i. H. v. 31 TEUR (Vorjahr: 24 TEUR), Raummiete i. H. v. 201 TEUR (Vorjahr: 195 TEUR), Fortbildungskosten i. H. v. 80 TEUR (Vorjahr: 57 TEUR), Rechts- und Beratungskosten i. H. v. 90 TEUR (Vorjahr: 105 TEUR), Arbeitssicherheit/ -medizin i. H. v. 3 TEUR (Vorjahr: 5 TEUR), Abschluss- und Prüfungskosten i. H. v. 38 TEUR (Vorjahr: 14 TEUR), Buchführungskosten i. H. v. 28 TEUR (Vorjahr: 27 TEUR), Mitgliedsbeiträge i. H. v. 15 TEUR (Vorjahr: 0 TEUR), Wartungskosten für Hard- und Software i. H. v. 78 TEUR (Vorjahr: 6 TEUR), Werbekosten i. H. v. 8 TEUR (Vorjahr: 3 TEUR), Repräsentationskosten i. H. v. 19 TEUR (Vorjahr: 12 TEUR) sowie Reisekosten i. H. v. 21 TEUR (Vorjahr: 9 TEUR).

Aufgrund der Zinsentwicklung sind Aufwendungen für Verwahrensentgelte entfallen (Vorjahr: 14 TEUR).

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL hat die Stammkapitaleinlage, die gemäß § 4 Abs. 1 Errichtungsgesetz d-NRW AöR 1.000 EUR je beigetretenem Träger beträgt, im Jahr 2017 an die d-NRW AöR bezahlt.

4.9.2. govdigital eG, Berlin

Grundlagen

Adresse	Charlottenstraße 34, 10117 Berlin
Anschrift	Charlottenstraße 34, 10117 Berlin
Telefon	030 2045 9780
E-Mail	info@govdigital.de
Internet	www.govdigital.de
Rechtsform	eingetragene Genossenschaft
Geschäftsguthaben	320.000 EUR
Anteil LWL	10.000 EUR (3,13 %)
Gründungsjahr	2019
LWL-Beteiligung seit	2025

Gegenstand des Unternehmens

Der Gegenstand des Unternehmens ist die gemeinsame Entwicklung, Implementierung und der gemeinsame Betrieb von IT-Systemen zur Gewährleistung einer sicheren und verbindlichen Kommunikation (Verbinden, Transport, Speichern und Verarbeiten) in und mit öffentlichen Verwaltungen, Institutionen, Organisationen und Unternehmen der digitalen Daseinsvorsorge. Dazu zählen die Beschaffung (als zentrale Beschaffungsstelle), der Aufbau und der Betrieb von rechenzentrumsübergreifenden und cloudbasierten Infrastrukturen für die Mitglieder, insbesondere von Blockchains.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Mitgliedschaft in der Genossenschaft geht es im Sinne einer digitalen Daseinsvorsorge um eine sichere und effektive digitale Kommunikation, um die im öffentlichen Interesse liegenden Aufgaben erfüllen zu können. Der LWL möchte die interkommunale Kooperation im Bereich der IT weiterentwickeln und insbesondere Aufgaben in den Bereichen Cybersicherheit und künstliche Intelligenz mit der gebündelten Kompetenz der Genossenschaft begegnen.

Organe

Geschäftsführung:

Torsten Koß
 Martin Schallbruch (Vorsitzender)
 Rudolf Schleyer

Aufsichtsrat:

Dr. Rolf Beyer (bis 21.05.2025)
 Matthias Drexelius (seit 21.05.2025)
 William Schmitt (Vorsitzender)
 Dr. Claudia Thamm (stellv. Vorsitzende)

Frauenanteil: 33 % Der LWL ist nicht vertreten.

Mitglieder	Anteil in EUR	Anteil in %
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	10.000	3,13
31 weitere Mitglieder aus der öffentlichen Verwaltung bzw. deren IT-Dienstleistungsunternehmen *	310.000	96,88
Geschäftsguthaben	320.000	100,00

* Eine Auflistung der Mitglieder der govdigital eG befindet sich im Internet unter www.govdigital.de/die-genossenschaft/unsere-mitglieder.

Bilanz		
in EUR	2024	2025
Aktiva		
A. Anlagevermögen	22.319	97.392
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	2
II. Sachanlagen	18.317	93.390
III. Finanzanlagen	4.000	4.000
B. Umlaufvermögen	44.104.693	30.511.373
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28.128.659	17.081.615
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	15.976.034	13.429.758
C. Rechnungsabgrenzungsposten	7.474.883	7.055.613
Summe	51.601.894	37.664.378
Passiva		
A. Eigenkapital	3.954.241	5.421.013
I. Geschäftsguthaben	300.000	320.000
II. Kapitalrücklage	2.900.000	3.100.000
III. Ergebnismrücklagen	184.309	547.649
IV. Bilanzgewinn	569.932	1.453.364
B. Rückstellungen	2.794.782	6.054.694
I. Steuerrückstellungen	125.447	564.126
II. Sonstige Rückstellungen	2.669.335	5.490.567
C. Verbindlichkeiten	36.902.072	19.083.745
I. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36.184.352	17.268.311
II. Sonstige Verbindlichkeiten	717.720	1.815.434
D. Rechnungsabgrenzungsposten	7.950.799	7.104.927
Summe	51.601.894	37.664.378

Gewinn- und Verlustrechnung		
in EUR	2024	2025
1. Rohergebnis	4.373.498	6.274.306
2. Personalaufwand	2.055.583	2.580.161
3. Abschreibungen	18.744	70.638
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.513.418	1.895.283
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35.355	95.287
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	2.085	3.244
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	251.027	573.023
8. Ergebnis nach Steuern	567.996	1.247.242
9. Sonstige Steuern	470	470
10. Jahresüberschuss	567.526	1.246.772

Aus dem Lagebericht 2025

Vermögenslage

Die Bilanzsumme betrug zum 31. Dezember 2025 37,7 Mio. EUR und lag damit unter dem Vorjahreswert von 51,6 Mio. EUR. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf geringere stichtagsbezogene Forderungsbestände zurückzuführen, die sich auf 17,1 Mio. EUR reduzierten und damit zu einer insgesamt niedrigeren Kapitalbindung im Umlaufvermögen führten. Der Kassenbestand belief sich auf 13,4 Mio. EUR und lag moderat unter dem Vorjahresniveau. Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten blieben nahezu stabil.

Auf der Passivseite erhöhe sich das Eigenkapital infolge des Jahresüberschusses sowie der Eintrittsgelder von Neumitgliedern auf 5,4 Mio. EUR, was einer Eigenkapitalquote von rund 14 % entspricht und damit eine gegenüber dem Vorjahr gestärkte Kapitalbasis widerspiegelt. Die Entwicklungen der vergangenen Jahre zeigen einen kontinuierlichen Anstieg des Eigenkapitals, getragen im Wesentlichen von regelmäßigen Jahresüberschüssen und von stetigen Stärkungen der Kapitalrücklage.

Die Rückstellungen stiegen auf 6,1 Mio. EUR und umfassen überwiegend zum Bilanzstichtag bereits wirtschaftlich entstandene Verpflichtungen, deren Rechnungsstellung noch ausstand. Die Verbindlichkeiten reduzierten sich deutlich auch 19,1 Mio. EUR, was auf geringere offene Leistungsvolumina zum Stichtag zurückzuführen ist.

Insgesamt stellt sich die Vermögenslage der Genossenschaft geordnet, stabil und angemessen strukturiert dar. Die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr sind im Wesentlichen stichtagsbedingt und lassen keine Beeinträchtigung der Vermögens- und Kapitalausstattung erkennen.

Finanzlage

Die Liquidität der Genossenschaft war im Geschäftsjahr 2025 durchgehend gesichert. Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 13,4 Mio. EUR, was einer Liquiditätsquote I von rund 36 % entspricht und damit einen weiterhin komfortablen kurzfristigen Finanzierungsspielraum gewährleistet. Die kurzfristige Zahlungsfähigkeit war im gesamten Berichtsjahr jederzeit gegeben.

Das Working Capital fiel erneut positiv aus, da die kurzfristigen Vermögenswerte die kurzfristigen Verpflichtungen überstiegen. Die Zahlungsbedingungen der Genossenschaft sind so gestaltet, dass Forderungen in der Regel vor den korrespondierenden Verbindlichkeiten fällig werden. Dieses Modell unterstützt eine verlässliche Liquiditätssteuerung und minimiert kurzfristige Finanzierungsrisiken.

Sämtliche Zahlungspflichten konnten fristgerecht aus dem laufenden Geschäft erfüllt werden; eine Aufnahme externer Finanzmittel war nicht erforderlich.

Ertragslage

Die Umsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr deutlich um rund 68 % auf 83,6 Mio. EUR, zu größten Teilen getragen durch höhere Volumina aus Kooperationen und gd.Cloud-Beratung.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Jahresverlauf weitgehend proportional zur Umsatzentwicklung, so dass sich der Rohertrag auf 6,3 Mio. EUR erhöhte und die Rohertragsmarge leicht auf 8 % zurückging. Die Personal- und sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen trotz des starken Umsatzwachstums aufgrund fortgesetzter Kosteneffizienzen in der Geschäftsstelle nur moderat zu.

Hieraus ergab sich ein Ergebnis vor Steuern von 1,8 Mio. EUR. Nach Steuern erzielte die Genossenschaft einen Jahresüberschuss von 1,25 Mio. EUR, womit das Vorjahresergebnis mehr als verdoppelt wurde. Das Jahresergebnis lag somit über der Prognose des Vorjahres, wo von einem Jahresergebnis von rd. 100 TEUR ausgegangen wurde. Die Ergebnisentwicklung bestätigt die Skalierbarkeit des genossenschaftlichen Kooperationsmodells und die wachsende Bedeutung der govdigital im föderalen Digitalisierungsumfeld.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL hat den Geschäftsanteil, der gemäß § 33 Abs. 1 der Satzung der govdigital eG 10.000 EUR je beigetretenem Mitglied beträgt, im Jahr 2025 an die govdigital eG bezahlt.

Außerdem hat sich der LWL verpflichtet, das je Mitglied gemäß § 33 Abs. 10 der Satzung zu zahlende Eintrittsgeld in Höhe von 100.000 EUR, zahlbar in zwei Raten von jeweils 50.000 EUR in den Jahren 2025 und 2026, zu leisten. Das Eintrittsgeld über 50.000 EUR für das Jahr 2025 hat der LWL bereits an die govdigital eG bezahlt.

Darüber hinaus ist gemäß § 9 f der Satzung ein jährlicher Beitrag von derzeit 30.000 EUR je Mitglied zu leisten.

4.9.3. PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH, Berlin

Grundlagen

Adresse	Friedrichstraße 149, 10117 Berlin
Anschrift	Friedrichstraße 149, 10117 Berlin
Telefon	030 257679-0
E-Mail	info@pd-g.de
Internet	www.pd-g.de
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
Stammkapital	2.004.000 EUR
Anteil LWL	4.000 EUR (0,20 %)
Gründungsjahr	2008
LWL-Beteiligung seit	2025

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Investitions- und Modernisierungsberatung der öffentlichen Hand, ausländischer Staaten und internationaler Organisationen, die die Voraussetzungen eines öffentlichen Auftraggebers i. S. d. § 99 Nr. 1 bis 3 GWB in seiner jeweils gültigen Fassung erfüllen sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte und Dienstleistungen. Durch diese Leistungen sollen die öffentlichen Stellen unterstützt werden, ihre Investitions- und Modernisierungsziele möglichst wirtschaftlich zu erreichen. Die Gesellschaft ist auch Kompetenzzentrum für langfristige Kooperationsmodelle sowohl der öffentlichen Hand mit privaten Unternehmen als auch zwischen öffentlichen Verwaltungen sowie für die Weiterentwicklung ihrer Grundlagen und Anwendungsbereiche.

Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Hauptziel der PD ist es, die Modernisierung und Effizienz der öffentlichen Hand zu fördern. Die Dienstleistungen umfassen u. a. Strategie- und Organisationsberatung, Projektsteuerung und -management, Infrastrukturberatung, Spezialberatung im Gesundheitswesen, digitale Transformation und Veranstaltungsformate. Die PD bietet als Inhouse-Beratung der öffentlichen Hand eine vergaberechtsfreie Beauftragung ihrer Dienstleistungen für ihre Gesellschafter an, was den Beschaffungsprozess vereinfacht und beschleunigt. Dieses eröffnet dem LWL eine größere Handlungsfähigkeit bei kurzfristig erforderlichen Beratungsbedarfen.

Organe

Geschäftsführung:

Theresa Twachtmann (seit 01.02.2025)

Philip von Haehling (seit 01.11.2025)

Claus Wechselmann (bis 31.10.2025)

Aufsichtsrat:

Björn Böhning (seit 01.11.2025, Vorsitzender)

Dr. Rolf Bösing (bis 31.10.2025)

Organe

Jens Bussmann
 Jutta Cordt
 Elmar Damm
 Wolfgang Deix
 Dr. Olaf Joachim (seit 01.11.2025, stellv. Vorsitzender)
 Dr. Andreas Kerst (bis 31.10.2025)
 Dr. Astrid Klesse
 Dr. Lukas Mangelsdorff
 Corinna Michel
 Tatiana Munoz (bis 06.05.2025)
 Tina Pyka
 Dieter Rehfeld
 Sascha Stutzenberger (seit 07.05.2025)
 Dr. Jochen Werth
 Matthias Wohltmann
 Uwe Zimmermann

 Frauenanteil: 27 %
 Der LWL ist nicht vertreten.

Gesellschafter	Anteil in EUR	Anteil in %
Bund	801.600	40,0
Landschaftsverband Westfalen-Lippe	4.000	0,2
279 weitere öffentliche Gesellschafter (Bundesländer, Kommunen, Körperschaften, sonstige öffentliche Gesellschafter) *	1.198.400	59,8
Stammkapital	2.004.000	100,0

* Eine Auflistung der Gesellschafter der PD befindet sich im Internet unter www.pd-g.de/ueber-uns/gesellschafter.

Bilanz			
in EUR	2023	2024	2025
Aktiva			
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	442.691	214.390	95.775
II. Sachanlagen	3.511.570	3.632.436	2.908.168
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte	9.427.960	6.147.953	10.764.812
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.155.198	19.732.271	14.273.071
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	43.646.388	55.578.356	56.778.755
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.377.827	1.452.554	1.183.638
Summe	73.555.635	86.543.571	86.004.220
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital			
1. Stammkapital	2.004.000	2.004.000	2.004.000
2. Nennbetrag eigene Anteile	-702.600	-508.000	-398.400
II. Kapitalrücklage	3.608.073	3.608.073	3.608.073
III. Gewinnrücklage	21.075.877	27.292.967	35.718.383
IV. Gewinnvortrag	8.703.507	8.703.507	8.703.507
V. Jahresüberschuss	10.659.610	14.445.931	10.886.881
B. Rückstellungen			
I. Steuerrückstellungen	1.060.844	3.240.254	104.168
II. Sonstige Rückstellungen	17.450.402	17.512.535	18.362.410
C. Verbindlichkeiten			
I. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	2.892.495	2.954.483	2.201.825
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.513.352	1.912.745	1.586.716
III. Sonstige Verbindlichkeiten	5.274.607	5.364.313	3.226.659
D. Rechnungsabgrenzungsposten	15.470	12.763	0
Summe	73.555.635	86.543.571	86.004.220

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2023	2024	2025
1. Umsatzerlöse	137.077.467	161.178.578	163.270.249
2. Erhöhung / Verminderung Bestand Vorräte	2.089.369	-3.339.072	4.691.005
3. Sonstige betriebliche Erträge	689.238	842.507	737.984
4. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-22.128.179	-19.259.648	-21.693.092
5. Personalaufwand	-81.708.408	-95.385.571	-106.787.763
6. Abschreibungen	-1.428.008	-1.529.220	-1.594.318
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-19.259.424	-21.910.473	-23.149.548
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	214.368	537.712	400.306
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-365	-1.172	-8.428
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.885.787	-6.687.363	-4.979.514
11. Ergebnis nach Steuern	10.660.272	14.446.279	10.886.881
12. Sonstige Steuern	-662	-348	0
13. Jahresüberschuss	10.659.610	14.445.931	10.886.881

Aus dem Lagebericht 2025 der Geschäftsführung

Vermögenslage

Nach Jahren des starken bilanziellen Wachstums der PD hat sich die Bilanzsumme um 0,5 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreswert von 86,5 Mio. EUR auf 86,0 Mio. EUR leicht vermindert. Der Bestand an Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist um 32,4 % (-5.614 TEUR) im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Die Vorräte erhöhten sich im Gegenzug aufgrund geringerer Umschlagshäufigkeit sowie Bewertungsänderung um 75,1 % von 6.148 TEUR auf 10.765 TEUR. Demgegenüber haben sich in der Berichtsperiode die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 1.913 TEUR auf 1.587 TEUR vermindert. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die sonstigen Rückstellungen in Summe nur geringfügig um +850 TEUR (4,9 %). Während die Rückstellungen für Tantiemen (+1.345 TEUR) und sonstige ausstehende Rechnungen (+346 TEUR) anstiegen, verminderten sich die Rückstellungen für Fremdleistungen (-1.546 TEUR). Die Gesellschaft verfügte zum Ende des Jahres 2025 über direkte Geldmittel in Höhe von 56,8 Mio. EUR. Aufgrund des hohen Liquiditätsbestandes und des aktuellen Zinsniveaus erfolgten Festgeldanlagen. Die direkten Geldmittel sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 1,2 Mio. EUR angestiegen. Maßgeblich für die Steigerung war das solide Jahresergebnis. Verringert wurde dieser Effekt durch die Gewinnausschüttungen für das Geschäftsjahr 2024 in Höhe von rund 6,0 Mio. EUR.

Das Eigenkapital (inklusive des Jahresüberschusses 2025) lag vor Ergebnisverwendung mit rund 60,5 Mio. EUR bei rund 70,4 % der Bilanzsumme. Der Saldo des Eigenkapitals entsprach in etwa dem 20-fachen des Anlagevermögens. Damit erhöhte sich der Faktor im Vergleich zum Vorjahr um 31,8 %.

Finanzlage

Der Cash-Flow betrug insgesamt 1.200 TEUR. Die Finanzmittel lagen damit am Ende des Berichtszeitraums bei 56.779 TEUR. Der Cash-Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug 8.187 TEUR und aus der Investitionstätigkeit -966 TEUR. Damit lag das Niveau des Cash-Flows aus der laufenden Geschäftstätigkeit etwa 50 % unter dem Niveau des Vorjahres.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit weist im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Betrag von -6.021 TEUR aus. Gewinnausschüttungen für das Jahr 2024 an die Gesellschafter erfolgten beschlussgemäß genau in dieser Höhe.

Das Working Capital zum 31.12.2025 betrug 54.343 TEUR (Vorjahr: 48.087 TEUR) und ist gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen aufgrund des zurückgegangenen Fremdkapitals um 13,0 % gestiegen.

Ertragslage

Die Gesellschaft hat das Jahr 2025 mit einem Jahresüberschuss von rund 10.887 TEUR abgeschlossen. Damit verminderte sich das Jahresergebnis gegenüber dem Vorjahr um 3.559 TEUR. Die Umsätze (einschl. Bestandsveränderungen) sind deutlich von im Vorjahr 157.840 TEUR auf 167.961 TEUR gestiegen. Der größte Einflussfaktor für den deutlichen Anstieg der Umsätze ist die erneute Steigerung der Beratungstätigkeit der PD in der Berichtsperiode, u. a. aufgrund der Positionierung als verlässlicher Projektberater und der somit stark einhergehenden Kundenbindung. So hat sich der Auftragseingang mit der Beschlussfassung des Bundeshaushaltes 2025 deutlich erhöht. Zudem ist es gelungen, den Kundenstamm, insbesondere im Bereich der Länder, weiter auszuweiten und zu festigen. Eine negative Ergebniswirkung hatten hingegen inflationsbedingte Kostensteigerungen, insbesondere bei den Personalkosten.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im Geschäftsjahr 2025 rund 15.475 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr um 5.123 TEUR gesunken. Die PD konnte im Geschäftsjahr 2025 die gesteckten Ziele übertreffen und ihre Position im Markt weiter festigen. Die Ertragslage entwickelte sich im Einklang mit der Planung, getragen von einer stabil hohen Nachfrage zum Ende des Jahres. Die Finanzlage ist durch eine ausgewogene Kapitalstruktur und eine komfortable Liquiditätsausstattung gekennzeichnet. Die Vermögenslage zeigte sich durch ein optimiertes Working Capital solide. Insgesamt bewertet die Geschäftsführung die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als stabil und nachhaltig.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL hat die Stammkapitaleinlage in Höhe von 4.000 EUR im Jahr 2025 an die PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH bezahlt.

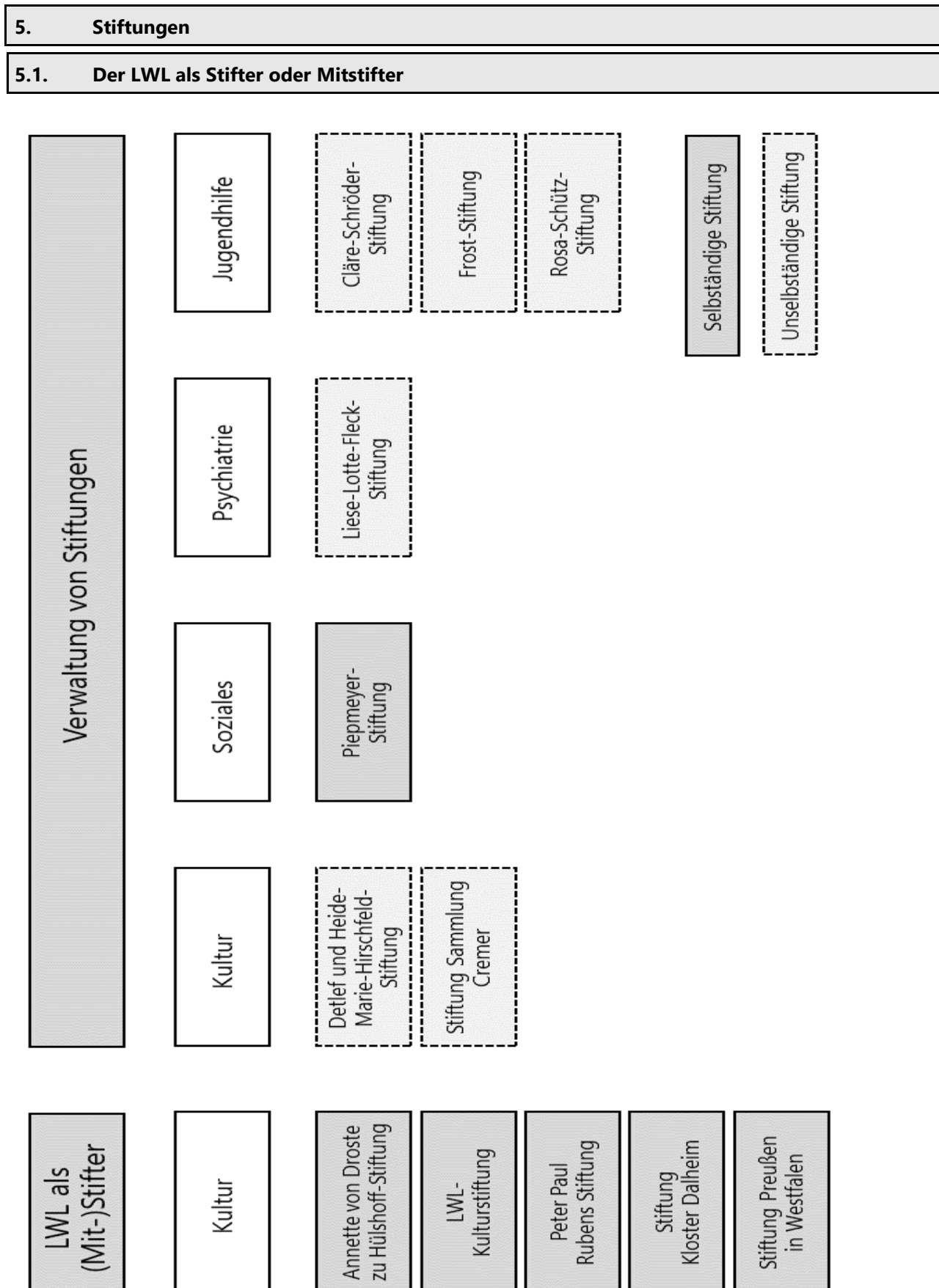


Abbildung 8: Stiftungen beim LWL

5.2. Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck

Grundlagen

Adresse	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck
Anschrift	Schonebeck 6, 48329 Havixbeck
Telefon	02534/1052
Telefax	02534/9190
E-Mail	info@burg-huelshoff.de
Internet	www.burg-huelshoff.de
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	21.13 - H 53 (Ministerium des Innern des Landes NRW – Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	2012
Stifter:innen	Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH (LWL), Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM), Land NRW, Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial Versicherung sowie verschiedene öffentliche und private Stifter:innen und Unternehmen

Vermögen (31.12.2025)

Anteil der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH am Stiftungskapital	4.000.000,00 EUR
– Stiftungskapital	21.314.038,41 EUR
– Rücklage gemäß § 62 Abs. 1 Nr. 1 AO	0,00 EUR
– Ergebnisrücklage	3.105.708,55 EUR
	24.419.746,96 EUR

Stiftungszweck

Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst und Kultur, Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung sowie das Fördern des Denkmalschutzes und der Denkmalpflege, vor allem auch die Bewahrung und Förderung der mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kulturellen und kunsthistorischen Werte sowie ihre Vermittlung an die Nachwelt und Öffentlichkeit.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Der Stiftungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Erhalt und die Pflege der Burg Hülshoff, der Vorburg und des Parks. Auf der Burganlage betreibt die Stiftung ein Museum und ein Restaurant. Zudem wurden die zur Burg gehörenden Parkanlagen der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Weiterhin bewirtschaftet die Stiftung das in Münster-Nienberge gelegene Haus Rüschaus mit Museum.

Organe

Vorstand:

Prof. Dr. Peter Funke (stellv. Vorsitzender)

Jochen Herwig (bis 22.09.2025)

Dr. Barbara Rüschhoff-Parzinger (Vorsitzende)

Kuratorium:

Stefan Ast

Klaus Baumann *

Dr. Wolfgang Breuer

Prof. Dr. Liane Buchholz

Dr. Hugo Fiege

Klaus Gottschling

Dr. Antje Hartmann-Strünck

Klaus Kaiser

Dr. Mathias Kleuker (stellv. Vorsitzender)

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender) *

Jörn Möltgen

Dr. Ortrun Niethammer (seit 22.05.2025)

Dr. August Oetker

Michael Pavlicic *

Dr. Christian Schulze Pellengahr

Thomas Tenkamp

Georg Veit (bis 21.05.2025)

Dr. Korinna Weichbrodt

Gertrud Welper *

Cornelia Wilkens

Frauenanteil: 32 %

* Vertreter:in des LWL oder dessen Tochterunternehmen

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung wurde mit Datum vom 28.09.2012 durch das ehemalige Ministerium für Inneres und Kommunales NRW als rechtsfähig anerkannt. Der LWL ist im Berichtszeitpunkt über seine Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH mittelbarer Stifter. Zudem hat der LWL mit der Übereignung des Haus Rüschhaus eine Sacheinlage in die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gegeben. Satzungsgemäß hat der LWL Besetzungsrechte im Kuratorium und im Vorstand der Stiftung.

Das Vermögen der Stiftung ist weiterhin bei drei Banken angelegt. Der zur Beratung und Überwachung der Anlagetätigkeit der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gebildete Anlageausschuss hat im Jahr 2025 zweimal getagt. Zustiftungen wurden 2025 nicht vereinnahmt. Das Kuratorium hat gemeinsam mit dem Stifterkolleg der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung am 10.07.2025 und 11.12.2025 getagt. Die Sitzungen von Kuratorium und Stifterkolleg werden seit 2016 gemeinsam durchgeführt.

Auf der Grundlage eines am 15.12.2020 / 08.01.2021 abgeschlossenen Kooperationsvertrages zwischen der Stiftung und dem LWL wird die Stiftung in allen fachlich-wissenschaftlichen, denkmalpflegerischen, bau- und museumsfachlichen Fragestellungen sowie in Fragen der Betriebsführung durch den LWL unterstützt.

Die Stiftung hat im Jahr 2018 ein Literatur- und Kulturzentrum (Center for Literature) gegründet. Es entwickelt als Ort künstlerisch-praktischer Forschung Projekte zwischen Veranstaltung, Ausstellung und Dialog. Um die Burg Hülshoff zu einem Literatur- und Kulturzentrum zu entwickeln, wurde bereits im Jahr 2017 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Havixbeck ein Förderantrag im Förderprogramm „Nationale Projekte des Städtebaus“ gestellt. Im Jahr 2018 konnte mit der Durchführung eines architektonischen Realisierungswettbewerbs ein wichtiger Meilenstein zum Um- und Ausbau der Burg Hülshoff erreicht werden. Aus dem Wettbewerb ging das Büro Staab Architekten GmbH als Sieger hervor. Aufgrund der Corona-Pandemie und von behördlichen Auflagen und Baukostensteigerungen verzögerte sich die Planungsphase. Nach Abschluss der Planungsphase konnten Anfang 2025 die Vergabeverfahren für die ausführenden Gewerke eingeleitet werden. In der Mitte des Jahres 2025 begann die bauliche Umsetzung des Projekts.

Der Veranstaltungsbetrieb, die Museen, der Lyrikweg und das Residenzprogramm bilden gemeinsam den Kern, der sich in den folgenden Modulen niederschlägt:

- Modul 1 – Veranstaltungen,
- Modul 2 – Museum,
- Modul 3 – Droste-Landschaft: Lyrikweg,
- Modul 4 – Residenzen,
- Modul 5 – Forschung,
- Modul 6 – Tagungen,
- Modul 7 – Partizipation / Vermittlung,
- Modul 8 – Förderung und Vernetzung.

Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb ergibt sich ein leicht positives Ergebnis von 1.948 EUR.

5.3. LWL-Kulturstiftung, Münster

Grundlagen

Adresse	c/o Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster
Anschrift	wie Adresse
Telefon	0251 591 - 4086
Telefax	0251 591 - 268
E-Mail	info@lwl-kulturstiftung.de
Internet	www.lwl-kulturstiftung.de
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Bezirksregierung Münster, AZ 15.2.1-K 21
Gründungsdatum	31.12.2003
Stifter	Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Vermögen (31.12.2025)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	1.000.000,00 EUR
– Stiftungskapital *	1.115.810,00 EUR
– Kapitalerhaltungsrücklage	618.127,58 EUR
– Ergebnismrücklage	3.732.919,88 EUR
– Bilanzgewinn/Bilanzverlust	1.041.489,23 EUR
	6.508.346,69 EUR

* Das Stiftungskapital setzt sich zusammen aus 1.000.000,00 EUR aus dem Stiftungsgeschäft (Grundstockvermögen) sowie 115.810,00 EUR aus Vermögenszuführungen gem. § 58 Nr. 12 AO a. F. in den Jahren 2004 und 2005.

Das Stiftungsvermögen ist zum Stichtag 31.12.2025 in vollem Umfang erhalten.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln für andere steuerbegünstigte Körperschaften oder Körperschaften des öffentlichen Rechts zur Förderung kultureller Zwecke, die nicht zu den Pflichtaufgaben des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe gehören, jedoch in dessen Wirkungskreis fallen. Die Mittel sollen von den Zuwendungsempfängern insbesondere verwendet werden für:

1. die Förderung der regionalen Kulturpflege im Interesse der Allgemeinheit zur Schaffung kultureller Netzwerke in Westfalen-Lippe,
2. Projekte in überörtlicher, spartenübergreifender oder interdisziplinärer Kooperation,
3. Förderungen in den Bereichen der Bildenden Kunst, des Films, der Musik, des Theaters, der Literatur und der landeskundlichen kulturellen Forschung,
4. projektbezogene Förderungen in Museen sowie der Archiv- und Denkmalpflege.

Durch die Verwendung der Mittel der Stiftung für ihre satzungsmäßigen Zwecke soll zugleich eine haushaltsmäßige Entlastung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe im Bereich der nicht zu den Pflichtaufgaben gehörenden Aufgaben seines Wirkungskreises erreicht werden. Die Stiftung ist ausschließlich im ideellen Bereich der Kulturförderung in Westfalen-Lippe und in der Vermögensverwaltung tätig. Die Stiftung unterhält keine wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe und keine steuerbegünstigten Zweckbetriebe.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Die LWL-Kulturstiftung hat im Jahr 2025 die Kultur in Westfalen-Lippe auf breiter Basis sowohl im Bereich der Bildenden Kunst, der Literatur, der Musik, des Films als auch der landeskundlichen Forschung gefördert. Konkret wurden folgende Projekte unterstützt:

Zusagen für 2025:

Antragsteller	Projekt	bewilligt
LWL-Museum Zeche Zollern, Dortmund	Sonderausstellung: "Das ist kolonial. Westfalens (un)sichtbares Erbe"	78.000 EUR
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	#westfalen – ein multimediales Online-Angebot für Bildung und Kultur	127.600 EUR
LWL-Museum TextilWerk Bocholt	Sonderausstellung "Behind Beauty. Hinter den Kulissen der Schönheitsindustrie"	6.000 EUR
Universität Siegen	Kunstprojekt "Wanderspace"	55.080 EUR
Stadt Gütersloh	OWL live – Die Kulturplattform für Ost-Westfalen-Lippe	50.000 EUR
LWL-Museum für Archäologie und Kultur, Herne	Sonderausstellung „Mahlzeit! Wie Essen uns verbindet“	190.000 EUR
Verein für Geschichte und Altertums-kunde Westfalens, Abteilung Paderborn e.V., Paderborn	Ausstellung "Bürger sammeln für Westfalen. 200 Jahre Altertumsverein"	10.000 EUR
Baukunstarchiv NRW gGmbH, Düsseldorf	Ausstellung: "Werner Ruhnau. Bauen für die offene Gesellschaft"	22.925 EUR
Westfälischer Heimatbund e.V., Münster	Vermittlungsprojekt "Heimatmachen im gesellschaftlichen Wandel: Der Westfälische Heimatbund im 20. und 21. Jahrhundert"	86.200 EUR
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	Literaturprojekt "Natur + Netze"	100.000 EUR
LWL-Museum für Naturkunde. Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium, Münster	Paläontologische Landesausstellung 2025/2026: "ÜberLeben. Zwischen Dinos und Schuppentieren"	100.000 EUR
Förderverein des Widukind Museum Enger e.V., Enger	Musiktheater-Projekt "Widukind – Die Oper"	100.000 EUR
Förderer der Wald und Wiesen Kultur e.V., Münster	Musikprojekt "Jazz Jumelage – Westfälische Resonanzen"	39.000 EUR
LWL-Museum in der Kaiserpfalz, Paderborn	Ausstellung "775 – Westfalen"	250.000 EUR
Sauerland-Museum des Hochsauerlandkreises, Arnsberg	Jubiläumsausstellung "Mit Herz, Hand und Verstand – Demokratisches Leben im Sauerland"	65.000 EUR

Antragsteller	Projekt	bewilligt
LWL-Medienzentrum für Westfalen, Münster	Animationsfilm: "Es war einmal in Westfalen"	46.000 EUR
Stiftung Kloster Dalheim, LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	Festival: "Sommernachtslieder 2025"	28.000 EUR
LWL-Denkmalpflege, Landschafts- und Baukultur in Westfalen, Münster	Publikation "Weltkulturerbe Klosterkirche Corvey – Baugeschichte: Präsentation der neuen Forschungsergebnisse"	36.000 EUR
Theaterlabor Bielefeld e.V., Bielefeld	Veranstaltungsreihe "Refugien in OWL – Vom Wurzeln und Blühen"	24.450 EUR
Verein zur Förderung von Schauspiel. Sprache und Literatur e.V., Münster	Lesereihe "Kein Reben-, sondern ein Reckenland... Westfalenbilder in der Literatur"	10.850 EUR
Stiftung Kunst und Kultur Münsterland, Greven	Veranstaltungsreihe "Schilderwechsel – 50 Jahre Gebietsreform im Münsterland"	25.300 EUR
Freunde und Förderer der Kulturzentren Burg Vischering und Kolvenburg e.V., Coesfeld	Filmprojekt: "Die Baronesse"	30.000 EUR
Die Linse e.V., Münster	Veranstaltungsreihe: "Drehbuch Geschichte: Filmwelt Westfalen. Geschichten einer Region"	8.300 EUR
Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur in der Arbeitswelt, Dortmund	Literaturprojekt: Alte Arbeit & Neue Natur. Die Kokerei Hansa als Ort der Transformation. Veranstaltung im Rahmen von "aufbrüche – literaturfestival [lila we:] 2025"	12.000 EUR
Kaspershof gUG, Bad Salzuflen	Literaturprojekt: Poetica Westfalia! Ein Projekt im Rahmen von aufbrüche – literaturfestival [lila we:] 2025]	10.160 EUR
Kulturscheune 1A, Bad Wünnenberg	Kabarett-Programm: "Ostwestfalen-Revue"	15.000 EUR
Förderkreis für Kultur, Geschichte und Natur im Sintfeld e.V., Bad Wünnenberg	Veranstaltungsreihe: "700 Jahre Vorstenburg!"	18.500 EUR
Gesellschaft der Musikfreunde der Abtei Marienmünster e.V., Marienmünster	Veranstaltungsreihe: „Klöster gestalten Westfalen – In Geschichte und Gegenwart“	35.000 EUR
Vorlesebande e. V., Paderborn	Literaturprojekt: "Westphalian Poetry Slam – 5 Staaten slammen Westfalen" – eine Veranstaltung im Rahmen von aufbrüche – literaturfestival [lila we:] 2025	29.800 EUR
Verein für jüdische Geschichte und Religion e.V., Dorsten	Ausstellungsprojekt: "Rafft euch empor! Jüdische Aktivistinnen in der ersten Frauenbewegung"	11.648 EUR
Kulturverein Westfalen e.V., Holzwickede	Veranstaltungsreihe: "Musik & Kunst-Welten – 1.250 Jahre Westfalen"	33.000 EUR

Antragsteller	Projekt	bewilligt
Verein Gerbereimuseum Enger e.V., Enger	Literaturprojekt: „Zeitgrenzen aufbrechen‘ – Literatur im Dialog mit Literatur“ – Eine Veranstaltung im Rahmen von "aufbrüche – literaturfestival [lila we:] 2025"	10.500 EUR
Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Havixbeck	Vermittlungsprojekt: "Judenbuche and beyond"	33.200 EUR
Fiktiver Alltag e.V., Münster	Veranstaltungsreihe: "Die Nacht der toten Dichter"	18.000 EUR
Literaturbüro OWL in Detmold e.V., Detmold	Literaturprojekt: "Ein westfälischer Bubble-Wort-Parcour. Literarisch-sportliches Camp für Kinder"	12.500 EUR
Kunstverein Arnsberg e.V., Arnsberg	Kunstprojekt: "VERSUMPFUNG"	49.000 EUR
Religio – Westfälisches Museum für religiöse Kultur, Telgte	Ausstellungsprojekt: "Unglaublich. Begegnungen mit dem Heiligen"	32.000 EUR
Stadt Haltern am See, Fachbereich Stadtagentur, Haltern am See	Veranstaltungsreihe: "Blind Spots – Eine Veranstaltungsreihe zur Erinnerung an die ehemaligen Displaced Persons in Westfalen-Lippe"	27.000 EUR
Westfalen e.V., Hamm	Veranstaltungsreihe: "Westfälischer Namenstag – 1.250 Jahre: Westfalen feiert Geburtstag – wir feiern Namens-tag"	30.000 EUR
Reset e.V., Münster	Veranstaltungsreihe: "Baddabäm! Show für parapolitsche Abendunterhaltung – Grand Tour Westfalen"	47.394 EUR
Mensch: Theater! – unterwegs e.V., Kappelrodeck	Tanztheater: "Westfalen Side Story"	37.600 EUR
Huxarium Gartenpark Höxter gGmbH, Höxter	Ausstellungsprojekt: "Schlacht am Brunsberg – Aufbruch in eine neue Zeit"	20.640 EUR
Die Weberei Bürgerkiez gGmbH, Gütersloh	Veranstaltungsreihe: "Westfalen weltweit – 1.250 Jahre on Tour"	25.520 EUR
save space e.V., Köln	Veranstaltungsreihe: "Neues Westfalen: Geschichten, Kulturen und Ästhetiken der Sinte*zze und Rom*nja in Westfalen-Lippe"	19.800 EUR
Kulturgut Haus Nottbeck GmbH, Museum für Westfälische Literatur, Oelde	Literaturprojekt: "LANDSTRICHE. Westfälischer Poesie Parcours" Ein Ausstellungsprojekt im Rahmen von aufbrüche – literaturfestival [lila we:] 2025	20.000 EUR
Schnibbelbohne e.V., Steinfurt	Kulinarikprojekt: "HABITAT – das, was im Topf hockt – Westfalen neu gedacht und entdeckt" Regional, vielseitig, lecker und interkulturell	10.200 EUR
Museum Abtei Liesborn des Kreises Warendorf, Warendorf	Sonderausstellung: "Die Erfindung Westfalens – Bernhard Wittes "Historia Westphaliae" und das Kloster Liesborn um 1500"	30.000 EUR

Antragsteller	Projekt	bewilligt
LWL-Museum für Kunst und Kultur, Münster	Sonderausstellung "Otto Mueller"	30.000 EUR
LWL-Kulturabteilung, Münster	LWL-Kulturstipendien 2025 – neue Impulse aus der Freien Szene für Westfalen-Lippe	75.000 EUR
LWL-Kulturabteilung, Münster	Podcastreihe: "Genau! Westfalen!"	11.900 EUR
LWL-Institut für westfälische Regionalgeschichte, Münster	Podcastreihe: "Untold Stories: Unbekannte Geschichte(n) erzählt"	38.600 EUR
Landesverband Lippe, Lemgo	Sonderausstellung "Denk:Mal! 150 Jahre Hermannsdenkmal"	25.000 EUR
Förderverein WestfalenClassics e.V., Bad Sassendorf	Festival "WestfalenClassics Festival 2025 Jubiläumsausgabe 20 Jahre WestfalenClassics"	20.000 EUR
Kunstmuseum Ahlen, Ahlen	Sonderausstellung "Süße Heimat. Deutsch-türkisches Leben in der Kunst"	38.975 EUR
Freunde der Realität, Verein zur Förderung des Dokumentarfilms für Kinder und Jugendliche e.V., Bochum	Dokumentarfilmfestival "for real : for real // DOXS RUHR 2025" – Standortentwicklung und Vernetzung des Festivals für junge Menschen in Westfalen-Lippe	23.950 EUR
Freunde und Förderer der Kulturzentren Burg Vischering und Kolvenburg e.V., Coesfeld	Social-Media-Serie "Der korrekte Diener"	40.000 EUR
Sauerland-Museum des Hochsauerlandkreises, Arnsberg	Sonderausstellung "Industrialisierung in Südwestfalen. Wirtschaft und Arbeit zwischen Berg und Tal"	15.000 EUR
Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau	Sonderausstellung "Die Macht der Regeln! Zwischen Freiheit und Kontrolle"	75.000 EUR
Institut für vergleichende Städtegeschichte, Münster	Vermittlungsprojekt: "Privatbriefe aus dem Dreißigjährigen Krieg. Digitale Erschließung und Vermittlung adliger Lebenswelten in Westfalen"	75.700 EUR
Physical Theatre Netzwerk e.V., Essen	Theaterperformance "Hinterlassenschaften – A House Full Of Stuff"	36.000 EUR
Verein zur Förderung freier Theaterarbeit e.V. / Theater im Depot, Dortmund	Theaterprojekt "Beyond Gravity Festival 2025"	50.000 EUR
HMKV Hardware MedienKunstVerein e.V., Dortmund	Sonderausstellung "Holding Pattern"	34.000 EUR
Filmwerkstatt Münster e.V., Münster	Veranstaltungsreihe "Kino aufs Land"	11.000 EUR
LWL-Museen für Industriekultur, Dortmund	Pilotprojekt: "Planung und Aufbau BUNDESVERBAND INDUSTRIEKULTUR"	30.000 EUR
LWL-Museum für Naturkunde. Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium, Münster	Sonderausstellung "SOUNDS – Die Welt klingt"	45.000 EUR
LWL-Museum für Naturkunde. Westfälisches Landesmuseum mit Planetarium, Münster	Sonderausstellung: "Westfälisches Kartenhaus: Vielfalt an Lebensräumen – Vielfalt an Arten"	100.000 EUR

Antragsteller	Projekt	bewilligt
Ausstellungsgesellschaft Paderborn mbH, Paderborn	Vermittlungs- und Rahmenprogramm zur Ausstellung: "Tatort Paderborn 2025 – Der Fluss bin ich"	60.000 EUR
Kunstakademie Münster Hochschule für bildende Künste, Münster	Malerei-Ausstellung 2025	5.800 EUR
Evangelisches Johanneswerk gGmbH, Bielefeld	Inklusives Theaterfestival: "PeriFair"	15.000 EUR
Kultur Kooperative Münster	Kindermusikfestival Münster / Münsterland "Karibuni lädt ein..."	10.000 EUR
DansArt Tanznetworks Förderverein e.V., Bielefeld	Tanzprojekt: "FLOW"	41.332 EUR
LWL-Museum für Kunst und Kultur Westfälisches Landesmuseum, Münster	Sonderausstellung: "Kirchner. Picasso"	200.000 EUR
Kulturlinie.Ruhr, Bochum	Veranstaltungsreihe: "Kulturlinie 26"	30.000 EUR
Bruchwerk Theater gUG, Siegen	Theaterstück: "NICHT MEIN FEUER"	19.000 EUR
ausZeiten – Bildung, Information, Forschung und Kommunikation für Frauen e.V., Bochum	Vermittlungsprojekt: "aus bewegten Zeiten – Das Bochumer Frauenarchiv ausZeiten und 30 Jahre feministische Archivlandschaft Westfalens"	33.711 EUR
Kölner Akademie für klassische Musik e.V., Köln	Konzertreihe: "Eine musikalische Vernetzung der jüdischen Gemeinden in Westfalen Lippe"	41.850 EUR
Consord e.V., Münster	Film- und Musikprojekt: "Dystopie2"	20.000 EUR
Freundeskreis zur Förderung der Orgel- und Kammermusik e.V., Bochum	Konzertreihe: "Bochumer Orgelpunkte 2025"	13.900 EUR
Landesmusikrat NRW e.V., Düsseldorf	Netzwerkprojekt "create music NRW"	40.000 EUR
Geographische Kommission für Westfalen, Münster	Forschungsprojekt: "Die Zukunft der Dörfer in Westfalen-Lippe. Die Bedeutung von Infrastruktur, ehrenamtlichem Engagement und Förderprogrammen"	22.000 EUR
Summe:		3.404.885 EUR

I. Zusagen für 2025	3.404.885 EUR
II. Rückforderungen und Korrekturen	-51.731 EUR
Satzungsgemäße Leistungen in 2025:	3.353.154 EUR

Organe

Geschäftsführung:

Dr. Friederike Maßling

Jann Robert

Organe

Vorstand:

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender)

Birgit Neyer (stellv. Vorsitzende)

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger

Kuratorium:

Alexander Arens

Dieter Gebhard

Anneli Hegerfeld-Reckert (Vorsitzende)

Andreas Neumann

Michael Pavlicic (stellv. Vorsitzender)

Wilhelm Stilkenbäumer

Stefan Weber

Regine Weißenfeld

Gertrud Welper

Alle Mitglieder wurden vom Landschaftsausschuss des LWL gewählt.

Frauenanteil: 33 %

Beratende Gäste des Kuratoriums:

Sonja Crämer-Gembaczyk

Michael Schlembach (seit 02.10.2025)

Wolfgang Seitz † (bis August 2025)

Bilanz			
in EUR	2023	2024	2025
Aktiva			
A. Anlagevermögen	3.277.505	3.322.452	3.370.496
I. EDV, Software	0	11.712	11.239
II. Betriebs- und Geschäftsausstattung	966	1.668	689
III. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.276.539	3.309.072	3.358.568
B. Umlaufvermögen	5.454.549	6.037.594	6.205.690
I. Sonstige Vermögensgegenstände	12.320	8.640	75
II. Guthaben bei Kreditinstituten	5.442.229	6.028.954	6.205.616
Summe Aktiva	8.732.054	9.360.047	9.576.186
Passiva			
A. Eigenkapital	5.700.628	6.522.942	6.508.347
I. Stiftungskapital	1.115.810	1.115.810	1.115.810
II. Kapitalerhaltungsrücklage	544.280	580.802	618.128
III. Ergebnissrücklage	2.875.052	3.354.238	3.732.920
IV. Bilanzgewinn	1.165.486	1.472.092	1.041.489
B. Rückstellungen	7.930	10.720	12.050
C. Verbindlichkeiten	3.023.496	2.826.384	3.055.789
Summe Passiva	8.732.054	9.360.047	9.576.186

Gewinn- und Verlustrechnung			
in EUR	2023	2024	2025
1. Spendeneinnahmen	3.900.000	4.588.000	3.562.000
2. Sonstige betriebliche Erträge	43.743	18.735	24.872
3. Satzungsmäßige Leistungen	2.438.649	3.551.144	3.353.155
4. Personalaufwand	210.988	297.942	245.330
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	832	1.743	6.843
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.376	104.318	175.561
7. Erträge aus anderen Wertpapieren	45.020	54.572	74.426
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	116.155	104.995
9. Jahresergebnis nach Steuern	1.282.918	822.314	-14.596
10. Gewinnvortrag	287.575	1.165.486	1.472.092
11. Zuführung zur Kapitalerhaltungsrücklage	-92.488	-36.522	-37.325
12. Zuführung zur Ergebnismrücklage	-312.519	-479.187	-378.682
13. Bilanzgewinn	1.165.486	1.472.092	1.041.489

Wirtschaftliche Lage

Der LWL-Kulturstiftung wurde 2025 von der Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH ein Betrag von 3.500.000 EUR sowie von der Stiftung der Sparkasse Münsterland Ost ein Betrag von 62.000 EUR zugewendet. Daneben konnte die Stiftung Erträge aus anderen Wertpapieren von 74.426 EUR erzielen. Die Mittel sind entsprechend den gemeinnützigen kulturellen Zwecken der Stiftung verwendet worden. Im Jahr 2025 wurden Projekte in einem Gesamtvolumen von 3.353.154 EUR gefördert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 175.561 EUR haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 71.243 EUR erhöht.

Zum 31.12.2025 ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -14.596 EUR entstanden. Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrags von 1.472.092 EUR, der Zuführungen zur Kapitalerhaltungsrücklage in Höhe von 37.325 EUR und zur Ergebnismrücklage von 378.682 EUR ergibt sich ein Bilanzgewinn von 1.041.489 EUR.

Das Stiftungsvermögen ist zum Bilanzstichtag in vollem Umfang erhalten.

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die jetzige LWL-Kulturstiftung (vormals Kulturstiftung Westfalen-Lippe) wurde vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe zum Jahreswechsel 2003/2004 als selbstständige private Stiftung des bürgerlichen Rechts mit Sitz in Münster gegründet.

Der LWL hatte Mitte 2002 im Zuge einer Überprüfung aller Aufgaben im Bereich der Unternehmensbeteiligungen beschlossen, die Beteiligungen an den regionalen Versorgungsunternehmen Elektrizitätswerk Minden-Ravensberg GmbH in Herford, Mark-E AG in Hagen und PESAG in Paderborn zu veräußern. Zum einen sollte die Beteiligungspolitik auf die kommunalwirtschaftlich bedeutsamen Unternehmen konzentriert und zum anderen Einnahmen zur Deckung der laufenden Ausgaben des Verbandes erschlossen werden. Mit insgesamt 38 Mio. EUR wurde zwar der größere Teil der Veräußerungserlöse an den Haushalt des LWL überführt und damit die Mitglieds Körperschaften des Landschaftsverbandes – die Kreise und kreisfreien Städte in Westfalen-Lippe – zeitnah entlastet. Die restlichen Mittel sollten aber der Region in

Form eines Grundstocks für eine Kulturstiftung dauerhaft erhalten bleiben und wurden daher in die ehemalige Kulturstiftung Westfalen-Lippe gGmbH (seit 2020 firmiert die Gesellschaft als Westfälisch-Lippische Förderungsgesellschaft mbH) eingebracht.

Die Finanzierung der LWL-Kulturstiftung ruht auf verschiedenen Säulen. Erstens wurde sie durch den LWL mit einem Stiftungsgrundstock ausgestattet. Neben den Erträgen aus diesem Kapital soll sich die Stiftung auch aus Zuwendungen der partnerschaftlich verbundenen Westfälisch-Lippischen Förderungsgesellschaft mbH finanzieren. Als dritte Finanzierungskomponente hat der Landschaftsverband Westfalen-Lippe im Rahmen eines sog. „Verdopplungsfonds“ Zustiftungen im gleichen Maße zugesagt, wie Dritte – Bürger:innen oder Unternehmen – ihrerseits Zustiftungen in den Grundstock der Stiftung vornehmen. Für jeden privaten Euro stiftet der Landschaftsverband bis zu einem Gesamtbetrag von 13 Mio. EUR einen weiteren Euro zu.

5.4. Peter Paul Rubens Stiftung für Kunst, Kultur und Wissenschaft Siegen, Siegen

Grundlagen

Anschrift	c/o Harald Griep, Zum Kirchenwald 6 D, 57258 Freudenberg
Telefon	02734/270137
E-Mail	hgriep@gmx.de
Internet	-
Rechtsform	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	21.13.01.02-207 (Ministerium des Innern des Landes NRW – Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	1997
Stifter:innen	Barbara Lambrecht-Schadeberg, Petra Schadeberg-Herrmann, Friedrich Schadeberg, Bernhard Schadeberg, Land NRW, Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Kreis Siegen-Wittgenstein, Stadt Siegen, Sparkasse Siegen

Vermögen (31.12.2025)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	1.250.000,00 EUR
– Grundstockvermögen einschl. Zustiftungen	81.846.692,55 EUR
davon Grundstockvermögen	3.067.751,29 EUR
– Kapitalerhaltungsrücklage	2.567.200,00 EUR
– Umschichtungsergebnisse	-1.704.000,00 EUR
– Ergebnisverwendung	
Mittelvortrag 01.01.	3.925.453,27 EUR
- Jahresergebnis	2.222.361,16 EUR
- Einstellung in das Stiftungsvermögen	0,00 EUR
- Einstellung in die Kapitalerhaltungsrücklage	-170.000,00 EUR
- Einstellung in die Umschichtungsergebnisse	-1.341.000,00 EUR
Mittelvortrag 31.12.	4.636.814,43 EUR
	87.346.706,98 EUR

Stiftungszweck

Der Stiftungszweck ist die Förderung von Kunst, Kultur, Wissenschaft und Forschung.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Die Stiftung sieht ihre Hauptaufgabe zunächst darin, den laufenden Betrieb des Museums für Gegenwartskunst Siegen zu ermöglichen. Sie unterstützt mit ihren Erträgen daher das Museum für Gegenwartskunst in Siegen, es können aber auch andere Projekte gefördert werden. Darüber hinaus verwaltet die Stiftung die Sammlung Lambrecht-Schadeberg / Rubenspreisträger der Stadt Siegen, die sie, gleichsam als Leihgeberin, dem Museum für Gegenwartskunst Siegen dauerhaft zur Verfügung stellt.

Organe

Vorstand:

Harald Grieper

Hans-Heinrich Grosse-Brockhoff

Prof. Dr. Christian Spies

Kuratorium:

Prof. Dr. Christian Berger

Prof. Dr. Holger Burckhart (bis 07.05.2025)

Ann-Katrin Gräfe-Bub

Wilfried Groos

Dr. Stefanie Heraeus

Hermann-Josef Hürholz (stellv. Vorsitzender)

Barbara Lambrecht-Schadeberg

Andreas Müller

Steffen Mues

Prof. Dr. Stefanie Reese (seit 10.12.2025)

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger *

Petra Schadeberg-Herrmann

Dr. Henrich Schleifenbaum (Vorsitzender)

Winfried Schwarz

Frauenanteil: 46 %

* Vertreterin des LWL

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Der LWL ist dem Museum für Gegenwartskunst Siegen in besonderer Weise verbunden. Zum einen besteht seit 1999 ein Kooperationsvertrag zwischen dem LWL / dem LWL-Museum für Kunst und Kultur und dem Trägerverein „Museum für Gegenwartskunst Siegen e. V.“. Das LWL-Museum war seinerzeit bereits an der Konzeption des Museums beteiligt. Der Vertrag sieht insgesamt eine fachliche Unterstützung und Betreuung des Museums sowie eine kollegiale Zusammenarbeit (Leihgaben etc.) vor. Zum anderen ist der LWL vor diesem Hintergrund ehrenhalber „Sondermitglied“ im Trägerverein. Finanzielle Verpflichtungen sind hierdurch nicht begründet.

Der LWL hat der Peter Paul Rubens Stiftung in den Jahren 2015 und 2016 jeweils 625.000 EUR zugestiftet. Die Zustiftung des LWL in den Jahren 2015 und 2016 in Höhe von insgesamt 1.250.000 EUR basierte auf dem Hintergrund, dass Frau Lambrecht-Schadeberg bereits 2010 angeboten hatte, ihre private Kunstsammlung in das Eigentum der Peter Paul Rubens Stiftung zu übertragen sowie weitere Zustiftungen von insgesamt 10.500.000 EUR an die Peter Paul Rubens Stiftung zu tätigen mit der Maßgabe der Verwendung der daraus erwachsenden Erträge zugunsten des Museums für Gegenwartskunst in Siegen. Ihre Zustiftung knüpfte sie an Verpflichtungen des Landes Nordrhein-Westfalen, des LWL, des Kreises Siegen-Wittgenstein und der Stadt Siegen, bis Ende 2016 jeweils Zustiftungen in Höhe von 1.250.000 EUR – insgesamt 5.000.000 EUR – zur Peter Paul Rubens Stiftung zu leisten. Diese Zustiftungen sind erfolgt.

5.5. Stiftung Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur, Lichtenau

Grundlagen

Adresse	Am Kloster 9, 33165 Lichtenau
Anschrift	Am Kloster 9, 33165 Lichtenau
Telefon	05292/9319-0
Telefax	05292/9319-119
E-Mail	kloster-dalheim@lwl.org
Internet	www.stiftung-kloster-dalheim.lwl.org
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Nr. 360 (Ministerium des Innern des Landes NRW – Stiftungsverzeichnis)
Gründungsjahr	2006
Stifter:innen	LWL (1/3), Kreis Paderborn (1/3), verschiedene private Stifter:innen (1/3)

Vermögen (31.12.2025) *

Anteil des LWL / der WLV GmbH am Stiftungskapital	4.000.000 EUR
– Stiftungskapital	13.877.300 EUR
– Freie Rücklagen	635.143 EUR
– Bilanzgewinn	376.472 EUR
	14.888.915 EUR

* Die Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung kultureller Zwecke durch die museale Erschließung klösterlicher Lebenskultur in Westfalen mit dem Ziel, diese einem breiten Publikum näher zu bringen.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Die museale Erschließung wird insbesondere verwirklicht durch den Betrieb von Kloster Dalheim.LWL-Landesmuseum für Klosterkultur sowie die Durchführung von Kulturveranstaltungen (z. B. Konzerte in der Stiftskirche, Klostermarkt) auf dem Gelände des ehemaligen Klosters Dalheim.

Organe

Geschäftsführung:

Dr. Ingo Grabowsky

Organe

Vorstand:

Dr. Barbara Rüschhoff-Parzinger (Vorsitzende)

Christoph Rütter

Kuratorium:

Dr. Herbert Hanselmann

Hans-Bernd Janzen (stellv. Vorsitzender)

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender) *

Michael Pavlicic *

Ralf Pirsig *

Hans-Jürgen Rade

Susanne Schüssler

Hans-Dieter Seidensticker

Michael Stickeln *

Thomas Tenkamp

Regine Weißenfeld *

Frauenanteil: 18 %

* Vertreter:in des LWL

Finanz- und Leistungsbeziehungen

Die Angaben wurden dem bis zum Redaktionsschluss noch nicht testierten Jahresabschluss entnommen und sind insoweit vorläufig.

Die Stiftung Kloster Dalheim ist mit Zugang der Anerkennungsurkunde des Innenministeriums des Landes NRW am 28.04.2006 als rechtsfähig anerkannt worden. Die Konstituierung der Stiftung bzw. ihrer Organe fand im Laufe des Jahres 2006 statt. Die operative Stiftungstätigkeit ist mit der Eröffnung des Museumsbetriebes am 27.05.2007 aufgenommen worden.

Vom (bisherigen) Stiftungskapital in Höhe von 13.877.300 EUR hat der LWL bzw. die WLV GmbH 4.000.000 EUR in das Stiftungskapital eingebracht. Das Kapital ist zum Stichtag mit einem Betrag von 9.360.000 EUR bei der Landesbank Baden-Württemberg (in Renten- und Aktienfonds und Unternehmensanleihen) angelegt. Das übrige Stiftungskapital in Höhe von 4.517.300 EUR ist zum Stichtag in einem Fonds des Finanzdienstleisters Flossbach von Storch AG angelegt.

Aufgabe der Stiftung Kloster Dalheim ist der Betrieb des LWL-Landesmuseums für Klosterkultur. Der LWL bleibt weiterhin Eigentümer der Liegenschaft Kloster Dalheim einschließlich des gesamten Gebäudebestandes. Als Eigentümer ist der LWL für alle investiven Baumaßnahmen und für die Bauunterhaltung, Gebäudeversicherungen und Steuern zuständig. Ein Großteil der investiven Baumaßnahmen wird durch das Land NRW gefördert (Städtebauförderung).

Die Buchhaltung der Stiftung wird vertraglich durch die WLV GmbH, die Personalverwaltung wird vertraglich durch die LWL-Personalabteilung sichergestellt. Zudem hat der LWL auf Grundlage eines Kooperationsvertrages für den Zeitraum 2018 bis 2021 einen Betriebskostenzuschuss, die Energiekosten und Abgaben sowie die Personalkosten für die Museumsleitung, die Verwaltungsleitung, ein wissenschaftliches Volontariat und eine Hausmeisterstelle der Stiftung Kloster Dalheim übernommen. Darüber hinaus hat

der LWL die Personalkosten für die Museumsführerinnen und Museumsführer übernommen. Im Jahr 2021 wurde nach Beschluss des dritten mittelfristigen Finanzkonzepts durch die politischen Gremien des LWL ein neuer Kooperationsvertrag zwischen dem LWL und der Stiftung Kloster Dalheim für die Jahre 2022 bis 2026 abgeschlossen. Danach leistet der LWL weiterhin einen jährlichen Betriebskostenzuschuss an die Stiftung Kloster Dalheim und übernimmt weiterhin die Energiekosten, Abgaben, Investitionskosten und die o. g. Personalkosten.

5.6. Stiftung Preußen in Westfalen, Münster

Grundlagen

Adresse	Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
Anschrift	Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48133 Münster
Telefon	0251 591-233
Telefax	0251 591-5743
E-Mail	-
Internet	www.stiftung-preussen-in-westfalen.de
Rechtsform	Rechtlich selbstständige Stiftung des bürgerlichen Rechts
Stiftungsregister	Bezirksregierung Münster, Az. 21.13 – P 34
Gründungsjahr	1990 als „Stiftung Preußen-Museum Nordrhein-Westfalen“, 2020 als „Stiftung Preußen in Westfalen“
Stifter:innen	Landschaftsverband Westfalen-Lippe, Kreis Minden-Lübbecke, Stadt Minden

Vermögen (31.12.2025)

Anteil des LWL am Stiftungskapital	3.067.751,28 EUR
– Stiftungskapital	14.354.326,64 EUR
– Ergebnistrücklagen	212.233,60 EUR
– Umschichtungsrücklagen	-424.150,85 EUR
– Bilanzgewinn / -verlust	0,00 EUR
	14.142.409,39 EUR

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung ist die Förderung von Wissenschaft und Forschung, Bildung und Erziehung, Kunst und Kultur. Der Stiftungszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Sammlung, Bewahrung, Dokumentation, Darstellung und Erforschung der preußischen Geschichte und Kultur in Westfalen.

Erfüllung des Stiftungszwecks

Der Erfüllung des Stiftungszwecks dienen insbesondere

- Aufbau, Unterhaltung und Weiterentwicklung des LWL-Preußenmuseums in Minden,
- Ausstellungen, Maßnahmen der kulturellen Bildung, Medienarbeit, Vorträge, Seminare und andere Veranstaltungen sowie Veröffentlichungen,
- Aufbau und Weiterentwicklung eines Netzwerks „Preußen in Westfalen“.

Organe

Vorstand:

Hans-Joerg Deichholz

Birgit Neyer (stellv. Vorsitzende)

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger (Vorsitzende)

Kuratorium:

Kai Abruszat *

Detlef Beckschewe *

Gesine Frank *

Dieter Gebhard *

Birgit Härtel *

Prof. Dr. Ulrike Höroldt

Norbert Kresse (bis 24.09.2025)

Peter Liedtke *

Dr. Georg Lunemann (Vorsitzender) *

Michael Pavlicic *

Rainer Printz (seit 25.09.2025)

Dr. Klaus Peter Schumann (seit 15.12.2025)

Dr. Petra Spona (bis 14.12.2025)

Frauenanteil: 27 %

* Entsendung durch LWL

Finanz- und Leistungsbeziehungen

In den Jahren 1998 und 1999 stiftete der Landschaftsverband Westfalen-Lippe insgesamt 1.533.875,64 EUR. Im Jahr 2003 hat der Landschaftsausschuss beschlossen, dass der LWL das Stiftungskapital um weitere 1.533.875,64 EUR auf insgesamt 3.067.751,28 EUR erhöht. Diese Zustiftung erfolgte in den Jahren 2003 bis 2005 im Umfang von 511.291,88 EUR pro Jahr.

In den Jahren 2010, 2011, 2012 und 2013 unterstützte der LWL die Stiftung Preußen-Museum NRW mit einer institutionellen „Überbrückungsförderung“ i. H. v. jeweils 80.000,00 EUR. Im Jahr 2014 betrug diese dann 100.000,00 EUR und im Jahr 2015 insgesamt 250.000,00 EUR.

Die politischen Gremien des LVR haben im Dezember 2013 die Übernahme des Preußen-Museums in Wesel beschlossen. Die politischen Gremien des LWL haben im März 2015 die Übernahme des Preußen-Museums samt Personal in Minden beschlossen. Zum 01.01.2016 wurde es in die Trägerschaft des LWL übernommen. Nach Ausgründung des rheinischen Teils der Stiftung mit dem Museumsstandort Wesel ist der westfälisch-lippische Teil der Stiftung mit dem Museumsstandort Minden zum 01.01.2020 als „Stiftung Preußen in Westfalen“ von der obersten Stiftungsbehörde anerkannt worden.